VII. Jahrgang. Donnerstag, 25. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen-, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. **Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:** Breitgasse 91.

Nr. 251. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. **1900.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Moltke.

Zu einem Fest rüstet sich die deutsche Nation. Nicht zu einer Feier höfischen Prunkes, einem Gedenktag treuen Erinnerns leben wir entgegen. Fremd war dem Schweiger, bei dessen rosenumkränzter waldumrauschter Einsamkeit in Creisau die Gedanken des Volkes morgen weilen werden, Pracht und Pomp und Gepränge. Seines Wesens Grund war die einfache, schlichte Klarheit, die keines schillernden Glanzes, keiner Drommeten hallenden Tones bedurfte. Das Verdienst braucht die klingende Schelle nicht, der echte Stein nicht erborgtes Feuer. Wenn auf einem Grabe nichts Anderes steht, als der Name Beethoven, wenn ein schlichtes Kreuz die Inschrift Goethe enthält, so ist es genug. Sie brauchen keinen Dom, kein wohlgeformtes Epitaph aus höfischer Dichterfeder. Darin glich Moltke Jenem, mit dem zusammen er des deutschen Reiches gewaltigen Kuppelbau wölbte. Noch nicht ein Dezennium schlummert Helmuth von Moltke im Schooß der Allmutter Erde, kaum zweimal hat der Tag sich gejährt, da von Otto von Bismarck, dem Riesen, dem die Welt zu eng war, nur noch das Grab blieb, an dem wir beten können. Und wie weltenfern scheint uns die kurze Spanne Zeit, wie hat sich Alles gewandelt. Die schlichte Größe der Epoche des weißlockigen Greises, den einst jubelnde waffenfrohe Schaaren auf den Heerschild hoben, daß er als Kaiser herrsche des deutschen Reiches, jene Zeit, die stolz ihre Thaten vor sich stellte als glänzenden ehernen Schild, die keines Flitters, keiner Prunktage, keiner schallenden Reden bedurfte und die Tage der Epigonen, die sich nicht genug thun können in schimmernden Festen, in blendendem Glanz. Wahrhaft große Männer sind immer einfach. Sie scheuen die bunten Fahnen und Wimpel, das Gedränge des Jahrmarkts.

Wie die Fluth weiter rollt, bald vor bald zurück geht in ihrem endlosen Schwanken, giebt es Eines und nur Eines, das ewig währt. Die Thaten schlechter Menschen bringen nur zeitweilige Uebel hervor, die Thaten guter nur zeitweilig Gutes. Aber die Erfolge großer Männer verlassen uns nie. Unsterblich sind sie und werden sie sein. Es können die Zeiten sich wandeln und auch das deutsche Reich kann in seinen Fugen erkrachen, aber niemals wird der Genius dessen in den Abgrund der Vergessenheit sinken, der so meisterhaft die Schwerkraft des deutschen Volkes zu gebrauchen verstand, der in drei Kriegen den Gegner niederzwang, bis er stöhnend am Boden sich wand, der deutsches Heldenthum und deutsche Heldentreue zu Siegen geführt, wie sie die Welt kaum jemals strahlender erschaute. Nicht Theorien, nicht öde Fraktionslehren, nicht Doktrinen und parteipolitische Begriffe nehmen uns gefangen, wohl aber lebendige, wurzelstarke Persönlichkeiten. Wehe dem Volk, dessen Herz sich nicht mehr zu erheben vermag an der kraftvollen Poesie der Heldenzeit.

Ein Jahrhundert wird morgen vergangen sein, seit Helmuth v. Moltke in Parchim das Licht der Welt erblickte. Ein eigenthümlicher Zufall wollte es, daß die beiden größten deutschen Feldherren des 19. Jahrhunderts, daß Blücher, der Mann der kühnen That, und Moltke, der weise, stille Schlachtenlenker, Mecklenburg ihre Vatererde nannten. Beide verließen schon als Knaben ihre engere Heimath, Blücher trat in schwedische, Moltke in dänische Dienste; beide aber vertauschten bereits in jungen Jahren den fremden Kriegsdienst mit dem im preußischen Heere; was der eine unvollendet ließ, hat der andere zum herrlichen Ausgang geführt. Und ein weiterer Zufall wollte es, daß Moltke als sechsjähriger Knabe in Lübeck zusah, wie Blücher mit hochgeschwungenem Pallasch sich Bahn brach durch der Franzosen drängende Schaaren, jene Nation, die einst die gewaltige Ueberkraft und die stählerne Schärfe des Moltke'schen Genies an sich erfahren sollte.

Und der Blick schweift zurück und das Lebensbild jenes Mannes entsteht vor unseren Augen, der das Geheimniß seiner Erfolge in dem Wahrspruch niedergelegt hat: „Erst wägen, dann wagen". Im Kadettenhaus in Kopenhagen, wo in eiserner Zucht der Knabe durch eine harte Schule geben, wo er sich gewöhnen muß an Selbstverleugnungen und Entbehrungen, im bescheidenen Heim finden wir ihn wieder als Leutnant im Leibinfanterieregiment in Frankfurt, auf der Kriegsschule in Berlin, dem sogenannten Feldherrn-Seminar, wo er den Grund legt zu seinem universellen Wissen, wo er in steter Arbeit ringt und strebt, bis er in den Generalstab eingereiht wird, den er zu so gewaltiger Höhe einst führen und emporleiten sollte. Am Ufer des Euphrat, wo Alexander und Caesar gestanden, weilt er; er ist zum Reorganisator der türkischen Armee ernannt. Nach Preußen zurückgekehrt, ist er weiter im Generalstab thätig, an dessen Spitze er im Oktober 1857 durch den damaligen Prinzen von Preußen, dessen später so berühmt gewordenem Kennerblick das Genie des jungen Generalmajors nicht entging, berufen wurde. Das blühende Glück, das ihm beschieden wurde, als er der jugendlichen Marie von Burt vor dem Priester die Hand zum Bund für das Leben reicht, es weicht nicht von seiner Seite. Und der Tag von Alsen kommt, da die preußische Armee in kühnem Siegeslauf das wogende Meer überwindet; der Tag bricht herein, da in Waffen sich Preußen und Oesterreich gegenüberstehen. Mit fast gänzlicher Entblößung der westlichen Hälfte der Monarchie wird von Moltke beinahe die ganze preußische Armee mit ausgedehntester Benutzung der Eisenbahnen in die Grenzprovinzen geschafft, mit dem weiteren Vormarsch gegen die Grenzen werden die angenommenen Fronten verkürzt und die Zusammenfassung der Armeekorps in Armeen, dem neuen von Moltke geschaffenen Zwischenglied zwischen jenem und dem Oberbefehl, bewerkstelligt. Getrennt marschieren, vereint schlagen, ist Moltke's Devise, deren glänzendes Resultat der Kampf bei Königgrätz ist, bei der er seinem König nicht nur die Schlacht, sondern den Feldzug gewinnt.

Zu wildem Waffengang zwingt Napoleon die geeinten deutschen Stämme. Der dem Zeitpunkt nach unerwartete Ausbruch des Krieges vermag den großen Strategen nicht zu bewegen, mit Rücksicht auf eine sofortige Offensive der vielfach operationsbereit erachteten Armee von Chalons eine größere Versammlung immobiler Truppen zum Grenzschutz zu veranlassen und damit die Mobilmachung zu stören. Der Aufmarsch vollzieht sich, einem Uhrwerk gleich, in der bestimmten Zeit und an der bestimmten Stelle; die dem Entwurf des Feldzuges zu Grunde gelegte Anschauung über das Verhalten des Gegners bestätigt sich mit fast mathematischer Genauigkeit.

Klang es nicht wie eine Mär aus der Sagenzeit, als dem deutschen Volk verkündet wird, Sedan sei gefallen, eine ganze Armee des Feindes sammt dem Kaiser gefangen. Auf allen Lippen ist der Name Moltke's, der dann in unermüdlicher Friedensthätigkeit an dem Ausbau der deutschen Armee nach seinen als richtig erkannten und bewährten Grundsätzen weiterarbeitet, bis er am 3. August 1888 den dritten deutschen Kaiser um Enthebung von seinem Posten bittet. Zehn Jahre sind es her, daß dann ganz Deutschland den neunzigsten Geburtstag „unseres Moltke" feiert, als der Kaiser den Paladin seines Großvaters ehrt, wie noch nie ein preußischer General vor ihm geehrt worden ist, als er die Fahnen der Garde nach dem Hause des greisen Geburtstagskindes bringen läßt, jene zerschossenen, blutumströmten Feldzeichen, die so oft die Entscheidung in gewaltigem grimmigen Kampf herbeiführen halfen.

Flüchtig eilt die Zeit dahin, aber in ungetrübten Farben lebt in uns das Bild des heimgegangenen großen Feldmarschalls in seiner ganzen Eigenart und Bedeutung. Wohl hat er Glück gehabt, aber er hat durch seine Kraft und sein Genie es sich zum Sklaven gemacht, er hat es niedergezwungen, daß es ihm diene. Das ist das Eigenthümliche des Genius, daß er seine eigenen Ansichten sich nicht trüben läßt durch die Vorurtheile des Augenblicks. Er sieht zu weit, als daß die Irrthümer ihn des ewigen Glanzes der Wahrheit berauben können. Er besitzt im Voraus in seinen Urtheilen die Unbefangenheit der Zukunft. Die Erfolge aber dringen nicht von außen herein, sie sind die Kinder der Persönlichkeit, des Charakters. Des Glückes erste Eigenschaft ist die untreue Flatterlust, ihm, dem Stählernen, blieb der Erfolg getreu, weil er selbst sich getreu blieb; ein gleichsam in Erz gehauenes Bild aller militärischen Tugenden, unwandelbarer Treue, selbstloser Hingabe an das Vaterland, bedingungsloser Disziplin und Selbstbeherrschung. In des Lebens Kampf trat er ein, als des blutigen Korsen Gestirn in Nacht und Nebel dahinschwand; in Sonnengluthen schier unermeßlichen Erfolges war sein Tag getaucht, von eines großen Volkes Dankbarkeit und Bewunderung sein Lebensabend umstrahlt und umschimmert. Nun schläft und schlummert er dem letzten Ende der Dinge entgegen. Das Leben, das nicht rastet, ist auch über sein Grab dahingewogt. In treuer Erinnerung aber gedenkt man seiner in deutschen Gauen, wo das Ostmeer brandend seine Wogen wälzt und an den Rebenhügeln des Rheins, in der Friesen weitem Marschland und der Baiern trotzigen Bergen. Legt immergrünende Kränze, häuft Lorbeer und Palmengezweig auf sein Grab!

Der neue Staats-Sekretär des Auswärtigen.

Mit der Ernennung des bisherigen Unterstaats-Sekretärs im Auswärtigen Amte, Freiherrn von Richthofen, zum Staats-Sekretär dieses Amtes, ist nach langer Zeit wieder das richtige Verhältniß hergestellt, wie es zwischen dem Reichskanzler und dem Leiter des Auswärtigen Amtes bestehen soll. Frhr. v. Richthofen ist im auswärtigen Dienste nach einer nunmehr 25jährigen Thätigkeit vollständig erfahren. Er gehört dem Auswärtigen Amte selbst, in dem er von unten auf als Hilfsarbeiter gedient hat, seit dem Jahre 1875 an mit einer elfjährigen Unterbrechung, während der er Direktionsmitglied der egyptischen Staatsschuldenkasse gewesen ist. Der Boden von Kairo war in diplomatischer Beziehung ungemein heiß, als Freiherr von Richthofen im Jahre 1885 dort hinkam. Die Engländer hatten sich zu thatsächlichen Herren des Pharaonenlandes gemacht und sich namentlich die Gesundung der verfahrenen Finanzen des Landes angelegen sein lassen. In Anbetracht der bedeutenden finanziellen Interessen der anderen Mächte hatten sie indessen in die Einsetzung einer aus Bevollmächtigten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Englands, Frankreichs, Italiens und Rußlands bestehenden Kommission de la caisse spéciale de la dette publique gewilligt, welche die egyptische Staatsschuld zu verwalten hat. Bei den oft widerstreitenden Zielen und Interessen dieser Mächte waren ernste Reibungen leicht möglich und es erforderte, um sie nach Möglichkeit zu vermeiden, Erfahrung, Takt und Gewandtheit seitens der Bevollmächtigten. Daß die Wahl des Fürsten Bismarck damals auf den verhältnißmäßig noch sehr jungen Freiherrn v. Richthofen fiel, war für diesen ein Beweis hohen Vertrauens, das er in seiner nicht leichten Stellung denn auch jederzeit vollauf gerechtfertigt hat. Er nahm an der Regelung der egyptischen Finanzen einen hervorragenden Antheil und förderte die deutschen Interessen namentlich beim Eisenbahnbau mit Geschick und Erfolg. Infolge dessen zählte er zu den befähigtesten unter den jüngeren deutschen Diplomaten, und als es darauf ankam, nach vielfachen unangehmen Konflikten und Zwischenfällen vor nunmehr gerade vier Jahren der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes einen neuen Direktor zu geben, lenkte sich die Aufmerksamkeit der maßgebenden Stellen sofort auf ihn. In dieser undankbaren Stellung, in der er nur etwas über ein Jahr verblieb, um alsbald zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte aufzurücken, fand er keine Gelegenheit, sich irgendwie hervorzuthun.

Auch als Unterstaatssekretär trat er nur wenig hervor. Er beschränkte sich darauf, seinem Chef ein fleißiger und gewissenhafter Gehilfe und Mitarbeiter zu sein. Wie sehr aber Graf Bülow diese stille Mitarbeit zu schätzen wußte und wie werthvoll sie ihm gewesen sein muß, beweist ja am besten die Thatsache, daß er nunmehr die Ernennung des Freiherrn von Richthofen zum Staatssekretär befürwortet hat. Es kommt hierin zugleich zum Ausdruck, daß der neue Reichskanzler auch vom Staatssekretär des Auswärtigen nicht viel mehr zu beanspruchen gedenkt, als eine derartige fleißige gewissenhafte und stille Mitarbeit und daß er selbst auch künftig die auswärtige Politik des Reichs leiten

Bilder aus dem Leben Moltke's.

Zu Moltke's 100. Geburtstage, 26. Oktober.

Von Robert Berndt.

(Nachdruck verboten.)

4.

Junges Glück.

Ein Maitag im Jahre 1841 war's. Im Burt'schen Hause zu Itzehoe herrschte lebhafte, fröhliche Bewegung: erwartete doch die Herrin des Hauses heute ihren Bruder Helmuth, den die Pflicht so lange im fernen Osten festgehalten hatte. Nicht am wenigsten erregt war Herrn v. Burts Töchterlein aus erster Ehe, die liebliche Marie mit dem dunkelblonden Lockenkopf und den großen Braunaugen. Denn der Mann, der heute in Itzehoe eintreffen sollte, war der Held der Träume der Fünfzehnjährigen. Von seinen Abenteuern bei den Kurden und Türken hatte sie unausgesetzt sprechen hören, und auf die stolzen Erzählungen seines Vaters, auf seine eigenen, schlichten und doch farbenreichen Berichte in seinen Briefen hatte sie so gespannt und athemlos gelauscht, wie nur einst Desdemona auf des Mohren glühende Schilderungen. Und heute sollte sie ihn, den Helden, den tapferen Ritter all dieser Abenteuer, selbst sehen!

Und er kam. Ein hochgewachsener, ernster, bärtiger Mann mit gebräuntem Antlitze, dessen leuchtende Augen tief in die ihren tauchten. Vielleicht hatte sich Marie trotz ihres fast knabenhaften Uebermuthes vor dem vielerprobten und gelehrten Hauptmann in der Tiefe ihres Herzens doch ein wenig gefürchtet; aber in seiner Gegenwart war bald alle Scheu verschwunden. Denn auf Keinen im Hause blickten seine Augen gütiger, zu Keinem sprach er inniger, als zu der fröhlichen, ausgelassenen Marie. Die Jugend, um die er selbst einst betrogen worden war — hier lächelte und winkte sie ihm in der lieblichsten Gestalt noch einmal zu; durfte er, ein Vierziger, wagen, sie an sich zu knüpfen? Durfte er hoffen, Mariens Herz für sich zu gewinnen? Durfte er vertrauen, ihre Achtung und Bewunderung in Liebe zu verwandeln? Versuchen wollte er es wenigstens. Er vertraute sich seiner Schwester an, und sie übernahm den zarten Auftrag, an die Pforte des jungen Herzens zu pochen. Marie hörte ihre Eröffnungen und blieb still. Blieb ganz gegen ihre Gewohnheit Tag um Tage still; sie besaß bei allem Uebermuth ein tiefes Empfinden und so ging sie ernstlich mit sich zu Rathe. Aber Moltkes Urlaub näherte sich schnell dem Ende; er mußte wissen, woran er war. Am 9. Mai war es, als er ihr in tiefer Bewegung die entscheidende Frage vorlegte. „Soll ich nun bleiben oder abreisen?" schloß er seine Worte. Eine kurze Weile saß Marie still; dann blickten sie Moltke mit leuchtenden Augen an und sprach: „Bleiben!"

Das gab ein Verwundern und Kopfschütteln bei Freunden und Verwandten über die Ehe des ernsten Vierzigjährigen mit dem übermüthigen Mädchen von 15 Jahren! Aber die Verlobten ließen sich nicht irre machen. Je näher sie sich beim persönlichen Verkehr und durch ihren Briefwechsel kennen lernten, um so inniger schlossen sie sich aneinander an. So blickten sie ernst, doch voll tiefen Glücksgefühls in die Zukunft, als sie am 20. April 1842 in der Laurentii-Kirche zu Itzehoe auf dem Teppich, den einst noch die Hände der Mutter Mariens auf ihrem Todtenbette vollendet hatten, vor dem Priester knieten und sich die Hand zum ewigen Bunde reichten. Und das Glück zog mit ihnen. Zwar ging es einfach genug in dem jungen Haushalte am Potsdamer Platze zu Berlin zu; aber hell und sonnig war es darin und als treuverbundene Kameraden lebten die Gatten. Wenn die junge Frau sich so recht ausgelassen gehen ließ, wenn sie allerhand übermüthige Streiche anzettelte und alle Lacher auf ihre Seite brachte, dann saß der sonst so ernste Herr Major — denn das war er an seinem Hochzeitstage geworden — mit einem stillen, glücklichen Lachen dabei. Ja, sie war noch einmal zu ihm gekommen, die holde Jugend, und das in einem Lebensalter, wo er schon seufzend für immer von ihr Abschied genommen hatte.

5.

Stille Jahre.

Noch nicht ganz 58 Jahre alt ist Moltke Chef des Generalstabs der Armee. In verhältnißmäßig jungen Jahren ein hoher Posten. Freilich war die Stellung keineswegs das, als was wir sie heut anzusehen gewohnt sind. Damals hatte der Chef des Generalstabs wenig Einfluß beim Könige und wenig persönliche Berührung mit ihm. Anfragen an ihn gingen gewöhnlich durch das Kriegsministerium und dem Kriegsminister blieb es zumeist anheim gestellt, ob er sich des Rathes des Chefs des Generalstabs überhaupt bedienen wollte oder nicht. Sagte doch noch am Tage von Königgrätz der General von Manstein, als ihm ein Befehl Moltke's überbracht wurde: „Das ist alles sehr richtig; wer aber ist der General Moltke?"

So stand es damals um die Stellung des Chefs des Generalstabs. Und auch äußerlich war sein Heim in der Behrenstraße mehr als bescheiden. In höchst beschränkten Räumen waren da Dienstwohnung, Plankammer, Archiv, Bibliothek, Lesesaal, Bureaux untergebracht, zum Theil in einem engen Obergeschosse und Hofgebäuden. Alles hatte einen spartanisch einfachen Anstrich. Die ganze Truppe, die Moltke kommandirte, bestand aus 64 Mann, heute zählt der große Generalstab 197 Offiziere; seine Finanzen betrugen 26000 Thlr.

Aber „in dieser Armuth, welche Fülle!" Welch eine rastlose, planmäßige Arbeit ward in diesem bescheidenen Hause geleistet, welch ein Reichthum an Geist und Wissen hier entwickelt und verwandt. In dem Saale der Moltke'schen Wohnung, in dem nach der Ueberlieferung einst Bischofswerder dem König Friedrich Wilhelm II. Gespenstererscheinungen vorgeführt hatte, leitete jetzt im Frühjahr Moltke die taktischen Aufgaben des Generalstabs. Da trat die ganze Genialität, das tiefe Wissen und die vornehme Persönlichkeit des Mannes voll zu Tage. Da war es, wo er die preußischen Offiziere tief in die Kriegskunst einführte. Jede Persönlichkeit, jede Lösung wurde voll gewürdigt. Mit krystallklarer Deutlichkeit wurde die Gefechts- oder Kriegslage aufgefaßt, wurden die jeweilig nöthigen Maßregeln erörtert und nachgewiesen. Kein verletzender Tadel fiel. Das Verkehrte richtete sich von selbst; der Irrthum zerstob vor der Sonne dieses Genies.

Stille Jahre! Bis zum dänischen Kriege unterbrachen keine großen Ereignisse den Lebenslauf Moltkes. Aber in diesen stillen Jahren ward Großes gethan. Während Roon die Armee reorganisirte, Bismarck Preußens Politik auf den Weg des Sieges führte, ward hier in der Behrenstraße der Plan zu jedem Feldzuge ausgearbeitet, den Preußen nach menschlichem Ermessen und nach dem Gange der Politik zu führen haben könnte. Ob Dänemark oder Rußland, Frankreich oder Oesterreich Preußens Gegner sein sollte, — Moltke war gerüstet. In stiller Arbeit reiften hier die gewaltigen Siege der Feldzüge der Jahre 1864—71.

6.

Bei Königgrätz.

Auf der Höhe von Sadowa hielt König Wilhelm mit seinem Stabe. Zu ihren Füßen tobte die Riesenschlacht. Schon seit 5 Stunden standen die Truppen im Feuer und noch war die Entscheidung nicht abzusehen. Ja, die Lage der Preußen, die im Beginne der Schlacht siegreich vorgedrungen waren, war jetzt nicht ohne Gefahr. Die Schlacht stand. Die Feuerlinie von 600 österreichischen Geschützen gebot unseren Braven Halt. Schon hatte Prinz Friedrich Karl seine Reserven ins Gefecht ziehen müssen, um einen Durchbruch des Zentrums zu verhindern. Im Swiepwalde verblutete die 7. Division und General Fransecky sprach ihr Schicksal mit dem Heldenworte: „Hier sterben wir!" Schickte der Feldzeugmeister jetzt seine Reserven zum Angriff vor, so stand die Sache hochbedenklich. Und hier handelte es sich nicht nur um eine Schlacht, einen Sieg mehr oder weniger; hier handelte es sich um Preußen-Deutschlands Zukunft.

Eine schwüle Stimmung beherrschte den königlichen Stab. Selbst die Ruhigsten waren von Nervosität und fieberhafter Sorge erfaßt. Nur der Chef des Generalstabs blickte mit unerschütterlicher Ruhe auf das gewaltige Schlachtenbild zu seinen Füßen herab. Der König wandte sich an ihn mit der Frage, was er vom Stande des Gefechtes halte. „Ew. Majestät gewinnen heute nicht nur die Schlacht, sondern den Feldzug", war die Antwort. So sicher war sein Vertrauen darauf, daß sein gigantischer Plan glücken, daß die drei Säulen des preußischen Heeres sich auf der Wahlstatt selbst treffen und vereinigen würden. Aber nicht Alle erfüllte das gleiche Gefühl der Sicherheit. Der Ministerpräsident, der den festen Entschluß gefaßt hatte, den heutigen Tag im Falle einer Niederlage nicht zu überleben, blickte unruhig auf Moltke. Endlich bot er ihm seine Zigarrentasche an. Nur zwei Zigarren waren noch darin; mit Kennerblicke wählte der Generalstabschef die bessere. Das tröstete Bismarck. „Es muß gut mit unserer Sache stehen", meinte er

will und wird. Denn Freiherr v. Richthofen ist nach Allem, was man bisher von ihm weiß, kein Staatsmann, der über Initiative und selbstständige Gedanken verfügt, seine Stärke liegt wesentlich darin, daß er die ihm gestellten Aufgaben vortrefflich auszuführen versieht. Auch sein bisheriges Auftreten vor dem Reichstage bestätigt diese Meinung. Als Direktor der Kolonialabtheilung war ihm wohl die Gelegenheit gegeben, auch eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen. Er hat davon keinen Gebrauch gemacht. Er spricht zwar fließend, ist aber, abgesehen auch von seinem schwachen Organ, kein bedeutender Redner. Wer ihn häufiger im Reichstage sprechen hörte, wird nicht annehmen können, daß dies etwa nur auf seine bisherigen Stellungen zurückzuführen ist und daß er sich nunmehr als Staatssekretär auch zu einem hervorragenden Redner entwickeln wird. Voraussichtlich wird er auch in Zukunft sich wesentlich auf thatsächliche Mittheilungen, Auskünfte und Richtigstellungen im Reichstage beschränken, wie bisher, und es dem Reichskanzler überlassen, die auswärtige Politik des Reiches nicht allein in ihren Grundzügen zu bestimmen und zu leiten, sondern auch vor der Volksvertretung zu vertreten. Das ist ja auch in der That das Verhältniß, wie es sein muß und wie es bestand, so lange Fürst Bismarck Reichskanzler war.

Unter diesen Umständen fällt es wohl nicht weiter ins Gewicht, daß Freiherr von Richthofen als ein großer Freund Englands gilt, welche Gesinnung er aus Egypten mitgebracht haben soll. Selbst wenn diese ziemlich weit verbreitete Annahme zutreffend sein sollte, würde er kaum die Gelegenheit suchen oder finden, etwa einer Hinneigung zu England in einseitiger Weise nachzugeben.

Das Kaiserpaar in Elberfeld-Barmen.

Gestern Vormittag um 10 Uhr traf das Kaiserpaar auf Bahnhof Barmen-Rittershausen ein und begab sich in einem vierspännigen Wagen, eskortirt von einer Schwadron Düsseldorfer Husaren, zur Ruhmeshalle auf dem Karlsplatz. Auf den Treppenstufen des monumentalen Gebäudes standen die Fahnen der Kriegervereine, hatten die städtischen Behörden, die Geistlichkeit und die Ehrenjungfrauen sich aufgestellt. Anwesend waren ferner die Minister v. Thielen und Freiherr v. Rheinbaben und der Regierungspräsident v. Holleufer. Die Kapelle einer Matrosen-Division spielte.

Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß, die Kaiserin hatte eine schwarze Robe angelegt. Der Kaiser schritt die Front der Ehren-Kompagnie des 39. Regiments ab. Die Ehrenjungfrauen überreichten der Kaiserin einen Strauß, ein Sängerchor trug eine Hymne vor; sodann hielt Oberbürgermeister Dr. Lentze eine Ansprache, in welcher er die Freude und den Jubel der Stadt Barmen aussprach über diesen ersten Besuch des Kaisers und der Kaiserin zur Feier der Einweihung des unseren Kaisern errichteten Denkmals. Die durch den einstimmigen Beschluß der Bürger aller Stände, ohne jede Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, dem theuren Kaiserhause errichtete Ruhmeshalle sei nun von Meisterhand als ein Wahrzeichen Barmens errichtet und als Mahnung, daß wir unseren Kaisern nacheifern müßten in selbstloser, treuer Pflichterfüllung.

Darauf besichtigte das Kaiserpaar in der Ruhmeshalle das Standbild des Kaisers Wilhelm I. von Böse sowie das des Kaisers Friedrich von Cauer. Oberbürgermeister Dr. Lentze überreichte sodann dem Kaiser den Ehrentrunk, wobei er nochmals für den Besuch dankte sowie für die Gnade, daß der Kaiser die Ruhmeshalle selbst einweihe und für die Genehmigung, die Ruhmeshalle mit dem Standbild des Kaisers schmücken zu dürfen.

Der Kaiser, vor dem Thronsessel neben der Kaiserin stehend, hielt folgende Ansprache:

„Den tiefen Dank Namens der Kaiserin und in meinem Namen für den Empfang seitens Ihrer Stadt bitte ich Sie der Bürgerschaft kund zu thun. Die freudigen Gesichter und die wundervolle Ausschmückung der Häuser und Straßen Ihrer Stadt sind Zeugen von den Gefühlen, die die Bürgerschaft beseelen und denen Sie in so geeigneter Weise soeben Worte verliehen haben. Ich habe es tief bedauern müssen, daß ich die Stadt auf unseren Besuch habe warten lassen müssen, allein die Sorge um das in Gefahr schwebende Leben meiner Frau Mutter ließ mich nicht von ihrem Krankenlager weichen. Ich bin nunmehr froh, daß mir ihr Zustand gestattet, den Besuch auszuführen, wenn auch des Herzens freudige Bewegung durch den Schatten, der über ihr liegt, noch getrübt ist. Sie hat mich aber ersucht, auch in ihrem Namen der Stadt einen Gruß zu überbringen.

Dieses Auftrags entledige ich mich hiermit. Daß Ihre Stadt besonders auf Handel und Wandel und das Schaffen der Industrie angewiesen ist, das weiß die Welt längst. Ihre Leistungen stehen frei und offen vor allem Volke da, und sie brauchen sich dessen wahrlich nicht zu schämen. Daß es stets mein erstes Ziel und meine größte Arbeit ist, für mein Volk und seine arbeitenden Theile den Frieden nach Möglichkeit zu erhalten, davon habe ich vor wenig Tagen erst, glaube ich, wieder einen Beweis abgelegt: Das Uebereinkommen mit dem mächtigsten germanischen Staate außer unserem Volke wird, so hoffe ich, in die weite Zukunft hinaus ein gemeinsames Streben auf dem offenen Weltmarkt für unsere beiden Völker gewährleisten in freundschaftlichem Wettkampfe, ohne Schärfe. Alles aber, was wir fühlen, denken und thun, vereinigen wir in dem Wunsche, daß **Gottes Segen auf der Arbeit der Bürger** Ihrer Stadt auch in der Folge ruhen und sie blühen und gedeihen möge."

Nachdem noch die Gemäldegallerie in der Ruhmeshalle besichtigt und die Eintragung in das Goldene Buch vollzogen war, begann die Fahrt durch Barmen nach Elberfeld unter brausendem Jubel der Menschenmassen.

In Elberfeld traf das Kaiserpaar um 11 Uhr auf dem Neuen Markt ein, woselbst das neue Rathhaus errichtet ist, dessen Einweihung der Kaiser vollziehen sollte. Am Eingang des Rathhauses hatten Oberbürgermeister Funck, Beigeordneter Lütje und der Senior der Stadtverordneten Krugmann das Kaiserpaar empfangen. Der Oberbürgermeister bot in dem Saal nach einer Ansprache den Ehrentrunk in einem von den Frauen und Jungfrauen Elberfelds gestifteten Kaiserbecher. Der Kaiser hielt darauf folgende Rede:

Für die uns dargebrachte Huldigung und für den Empfang, den die Bürgerschaft der Stadt Elberfeld uns bereitet hat, sagen wir heute, die Kaiserin und ich, von ganzem Herzen unsern wärmsten Dank. Wenn es uns erst heute vergönnt ist, in Ihren Mauern zu erscheinen, so liegt das daran, daß uns bange Sorge an das Krankenlager meiner hohen Mutter gefesselt hielt. Gott sei Dank hat es die Wendung zum Besseren gestattet, daß wir heute Ihrem Wunsche entsprechen konnten. Meine Frau Mutter, die Lebensgefährtin des Kaisers Friedrich III., dessen Standbild Sie in so herrlicher Schöne vor Ihrem Hause stehen haben, bietet Ihnen von ihrem Lager durch mich einen Gruß. Ich freue mich von ganzem Herzen, daß ich der Einladung, die Sie an mich vor Jahren gerichtet haben, Ihr Haus einzuweihen, entsprechen kann.

Ich beglückwünsche Sie zu dem stolzen Bau, den Sie aufgeführt haben. Möge in diesen Räumen immer der alte, gute deutsche Bürgersinn walten, gemeinsam wirken und gemeinsam große Ziele erringen, und möge der Handel und die Industrie dieser Stadt, die allseitig anerkannt sind, auf dem Weltmarkte ihren Ruhm von Jahr zu Jahr mehren. Daß mir Gott aber die Möglichkeit verleihen möge und die Kraft und die Fähigkeit, den dazu nothwendigen Frieden zu erhalten und zu bewahren und wenn es nöthig ist, zu erzwingen, das sei mein erstes Gebet an dieser Stelle. Ich trinke den Pokal auf das Wohl der Stadt und auf das Gedeihen Ihrer Bürgerschaft und zum Heile dieses Hauses, das ich damit weihe.

Das Kaiserpaar zeichnete sich darauf in das Ehrenbuch der Stadt Elberfeld ein. Als Kaiser und Kaiserin den Balkon des Rathhauses betraten, wurde unter ungeheurem Jubel von der auf dem Platze versammelten Menge die Nationalhymne angestimmt. Immer und immer wieder verneigte sich das Herrscherpaar, immer wieder antworteten herzliche Rufe.

Nach etwa einer Stunde wurde das Rathhaus verlassen, worauf mittels der Schwebebahn die Fahrt nach Vohwinkel angetreten wurde. Sichtliche Freude bereitete dem Kaiserpaar das auf dem Brausenwertherplatz erbaute Kriegsschiff, auf welchem den Majestäten von über 100 ehemaligen Mannschaften der Marine ein Willkommengruß entgegenschallte.

In Vohwinkel wohnten Kaiser und Kaiserin der Enthüllung des Siegesbrunnens bei, welcher die Figur einer Germania zeigt und reisten sodann nach Essen weiter; um 3 Uhr 20 Minuten trafen sie in Villa Hügel ein.

Die Wirren in China.

Wieder einmal bekommen wir in den offiziösen Blättern die wenig nahrhafte Kost vorgesetzt, daß die diplomatische Seite der Chinawirren ein äußerst günstiges Gesicht gewonnen habe. Was darunter zu verstehen ist, wissen wir nicht und der Chorus derer, die sich aus dem offiziösen Trog nähren, ebenso wenig. Aber es klingt ganz gut und darum wird es geschrieben. Es schadet nichts und nützt nichts, und beim Abendschoppen läßt sich auf der Bierbank behaglich Rede und Gegenrede daran anknüpfen.

Von thatsächlichen Nachrichten liegt heute nur wenig vor. Dem deutsch-englischen Abkommen ist Oesterreich-Ungarn beigetreten und wie der „Voss. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, beabsichtigt auch Rußland in keiner Weise, dem Abkommen irgend welche Schwierigkeiten in den Weg zu legen, nachdem es aus den Besprechungen den Eindruck gewonnen hat, daß Deutschland und England keine Verletzung des Abkommens darin erblicken würden, wenn Rußland zur Sicherung seiner Eisenbahnverbindungen in der Mandschurei die erforderlichen Maßnahmen ergriffe. Daß China beabsichtigen soll, das internationale Schiedsgericht im Haag anzurufen, gehört zu jenen kleinen Scherzen, welche die ostasiatischen Dinge in so reicher Zahl zeitigen. Die Blättermeldung, die Mächte beabsichtigen das Tsungliyamen abzuschaffen und durch eine einzige verantwortliche Persönlichkeit zu ersetzen, wird offiziös dementirt.

Die chinesischen Unterhändler, an ihrer Spitze der Obergauner Li Hung Tschang, können sich in ihrer Verschleppungstaktik gar nicht genug thun. Ob diese aber im Interesse des Reiches oder speziell der Mandschudynastie liegt, steht auf einem anderen Blatt. Denn der nun im Süden ausgebrochene und anscheinend bisher siegreiche Aufstand bedroht vielleicht die Existenz, ganz gewiß aber die autokratische Machtfülle der jetzigen Dynastie, welche der Rebellen niemals Herr werden kann, wenn sie zugleich die kriegerische Aktion der Fremden weiter herausfordert. Diese aber muß doch um so energischer geführt werden, je länger sich die chinesischen Unterhändler auf ihre alten Listen verlassen, die doch nicht mehr verfangen. Schlauheit ist keine Klugheit.

Das alte Frage- und Antwortspiel, wo der Kaiser Kwangsu mit seiner Mutter Tsai-se weilt, geht immer noch weiter. Bald heißt es „aus gut unterrichteter Quelle", daß er schon in Singanfu eingetroffen ist; dann kommt die „vorzüglich informirte Seite" und belehrt uns, daß er demnächst in Peking anlangen werde, wobei Waldersee vor ihm einen tiefen Diener machen wird; endlich läßt sich auch noch das „sichere Gerücht" hören, daß er schon längst eines seligen Todes gestorben ist. Wir müssen gestehen, daß uns das Papier zu werthvoll ist, um all das Gefasel über den Aufenthalt des chinesischen Kaisers ausführlich wiederzugeben.

* * *

Minister **Delcassé** empfing zwei vom 20. Oktober datirte Telegramme des Gesandten **Pichon** über dienstliche Angelegenheiten, in welchen jedoch von dem Gesundheitszustand Pichons nicht die Rede ist.

Von einer **Pachtung des Hafens von Tschingmantao** durch die Engländer ist im Londoner auswärtigen Amt nichts bekannt.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Dem Vernehmen nach ist der erste Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, **von Below-Saleske**, zum zweiten Sekretär bei der Botschaft in Paris und der zweite Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, **v. Bergen**, zum dritten Sekretär bei der Botschaft in Rom in Aussicht genommen.

Die Seesoldaten **August Metzger** und **Richard Kruse** vom 1. Seebataillon sind in Peking an der Ruhr bezw. dem Darmtyphus gestorben.

Die **Russisch-Chinesische Bank** hat Anweisung erhalten, ihre Thätigkeit in Peking wieder aufzunehmen.

Der gegenwärtige **chinesische Zolltarif** soll bedeutende Aenderungen erfahren. Das Seezollamt wird eine allgemeine Zollerhöhung um 5 Prozent vorschlagen plus 5 Prozent Einfuhrgebühren, zahlbar im Einfuhrhafen.

Die russischen Kriegsschiffe in Ostasien werden mit **drahtlosen Telegraphie-Apparaten** ausgerüstet werden.

Politische Tagesübersicht.

Der Rücktritt des Grafen Posadowsky. Immer noch schweigt die Reichsregierung über das gestern veröffentlichte Schreiben des Herrn **Bueck**; immer mehr gewinnt es so den Anschein, als ob man es nicht mit einer Fälschung, einer Mystifikation, sondern leider mit einer Thatsache zu thun hat. Zwar liegt noch keine amtliche Aeußerung zu der Angelegenheit vor, aber vergebens versuchen die Offiziösen das seltsame Schweigen der Regierung als erhabene Nichtbeachtung einer anonymen Verleumdung hinzustellen. Man darf das Schweigen vielmehr als ein Zeichen der peinlichen Verlegenheit betrachten. Auch Herr Bueck schweigt.

J. **Berlin**, 25. Okt. (Privat-Tel.)

Wie die „Vossische Ztg." mittheilt, hat sie bei Herrn Bueck telephonisch angefragt, ob der Brief von ihm herrühre und darauf zur Antwort erhalten, daß er eine Erklärung ablehne. Wie das Blatt meint, könnte Herr Bueck pflichtgemäß eine Erklärung nicht unterlassen, wenn der Brief nicht echt wäre.

Die „Berl. N. Nachr." meinen, die Regierung werde erst im Reichstag eine Antwort geben. Dazu wird man sie wohl veranlassen, aber ob Graf Posadowsky diese Antwort ertheilen wird, ist nicht anzunehmen. Er trägt, so schreibt die „Natl. Ztg.", die Verantwortung für das Schreiben. Es ist **unbegreiflich**, daß ein Beamter in der Stellung des Staatssekretärs des Innern für zulässig halten konnte, für irgend einen **agitatorischen Zweck der Regierung** von einem privaten **Interessentenverein Geld** zu verlangen, vollends in einer Angelegenheit, in der dieser Verein so sehr Partei war, wie bei dem Versuche gesetzgeberischen Vorgehens gegen Ausschreitungen bei Striken; dadurch mußte doch geradezu der Anschein einer **Abhängigkeit der Regierung von den Großindustriellen** in derartigen Fragen hervorgerufen werden. Die persönliche Ehrenhaftigkeit des Grafen Posadowsky ist über jeden Verdacht erhaben. Was vorliegt, ist ein im vermeintlichen öffentlichen Interesse begangener **Mißgriff unverzeihlicher Art.** Wenn dadurch rascher, als es erwartet wurde, ein **Personenwechsel** an der Spitze eines wichtigen Reichsamtes herbeigeführt wird, so dürfte dies für den neuen Kanzler im jetzigen Augenblicke eine ernste Unbequemlichkeit sein, die man gern vermeiden würde; aber sie wird sich **wohl kaum vermeiden** lassen.

*

Kein Kanal? Wie die „Nordd. Allgem. Zeitung" erfährt, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf von **Bülow** in der unter seinem Vorsitz abgehaltenen Sitzung des Staatsministeriums nach warmen Worten der Anerkennung für den Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst in längerer Ansprache auf die **Nothwendigkeit einer einheitlichen und geschlossenen Regierung** hingewiesen als unerläßliche Vorbedingung für diejenige Stetigkeit und Zielbewußtheit in der inneren Politik, welche das Land verlange und brauche.

Eine parlamentarische Korrespondenz fügt dieser Nachricht hinzu, daß in der Sitzung auch Dispositionen für die Landtagsarbeiten getroffen sind. „So viel verlautet, bestand wenig Neigung, die bevorstehende Tagung mit **bedeutungsvollen Vorlagen** auszustatten, namentlich soll vermieden werden, Vorlagen, über welche die **öffentliche Meinung** noch zu wenig geklärt ist und weit auseinander geht, einzubringen". Es kann dieses nur auf die Kanalvorlage gehen. Zwar hat Miquel durch seinen Leiboffiziosus erst noch vorgestern erklären lassen, daß es seine größte Sehnsucht wäre, als Retter des Kanals frisirt aufzutreten, aber wenn die Mittheilungen aus der Staatsministerialsitzung richtig sind, hat er eben nur wieder einmal gezeigt, daß „es so geht und auch so!"

Deutsches Reich.

— Reichskanzler **Graf Bülow** stattete gestern Morgen dem Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst einen längeren Besuch ab.

— Wie das „B. T." hört, dürfte noch etwas Zeit vergehen, ehe die durch die Beförderung des Freiherrn v. Richthofen zum Staatssekretär erledigte Stelle des **Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt** neu besetzt wird.

— Der Entwurf des **Zolltarifs** ist auf Grund der Berathungen des Wirthschaftlichen Ausschusses zur nochmaligen **Durcharbeitung** an die zuständigen Stellen zurückgegangen.

— Die „Deutsche Volkswirthsch. Korresp." theilt mit, daß in dem neuen Zolltarif die **Getreidezölle** mit 6 Mk. im Minimaltarif, mit $7\frac{1}{2}$ Mk. im Maximaltarif erscheinen. Die „Deutsche Tagesztg." erklärt dazu, daß diese Zollsätze nicht richtig sind, sie „**würden auch weit hinter den berechtigten Forderungen der deutschen Landwirthschaft zurückbleiben**".

— Der Vorstand des **preußischen Städtetages** wird nach der „Voss. Ztg." am Sonnabend in Berlin zu einer außerordentlichen Sitzung zusammentreten.

— Bei der **Reichstagsstichwahl** im Wahlkreise **Hofgeismar-Wolfhagen-Rinteln** erhielten nach den bisherigen Feststellungen Lippoldes (Kons.) 3262, Vogel (Antis.) 4817 Stimmen.

— Die Nachricht von der Errichtung einer **temporären deutschen Kohlenstation** auf der Insel Farsan im Rothen Meer ist nach den „Berl. Neuest. Nachr." unbegründet.

— Der Verweser des Konsulats in Zanzibar, Vizekonsul Graf **Hardenberg**, ist zum Konsul daselbst ernannt worden.

Ausland.

— Kaiser **Franz Josef** ist von Budapest wieder in Wien eingetroffen.

— Der **Storthing in Christiania** ist gestern durch den Kronprinz Regenten eröffnet worden.

— Man nimmt an, daß der **amerikanische Grubenausstand** am Montag beendet sein wird.

— Aus **Simla** wird gemeldet, daß ein englischer Offizier vom 45. Sikh-Regiment im Kampf mit Mahsu-Wapiris gefallen ist.

Heer und Flotte.

An Stelle des kürzlich verstorbenen **Generals v. Popp** ist der bisherige Sektionschef der bayerischen Inspektion des Ingenieurkorps und der Festungen Oberst **Windisch** unter Verleihung des Ranges eines Brigade-Kommandeurs zum Inspekteur des Ingenieurkorps und der Festungen ernannt worden.

* * *

---

bald darauf zum Könige, „denn Moltke hatte noch die Seelenruhe, sich die bessere Zigarre aus meinem Etui zu wählen".

Aber schon stand die Sonne auf ihrer Höhe und noch kam die Rettung nicht. Noch kam der Kronprinz nicht mit der 2. Armee. Alle Blicke, alle Augen richten sich auf das Hügelland im Nordosten, das noch immer von Nebeln umhüllt war. Die Minuten wurden zu Stunden. Fast ist es 2 Uhr — kein Kronprinz! Da werden gegen Nordosten in der Ferne lange dunkle Streifen sichtbar, die sich vom Erdboden unterscheiden. „Es sind Ackerfurchen", wird gesagt. „Es sind Heersäulen", sagt Bismarck, „denn sie bewegen sich vorwärts". Und es waren Heersäulen. Schon ward auf einer weithin sichtbaren Höhe das Feuer der 2. Armee erkenntlich. „Der Kronprinz kommt!" geht es durch die Reihen, und eine tiefe freudige Bewegung erfüllt Alle. Doch unbeweglich bleibt Moltke. Ihn überrascht dies Ereigniß nicht; er war überzeugt, daß es eintreten müsse. „Jetzt ist Ew. Majestät der Sieg nicht mehr zu nehmen", sagt er ruhig.

Eine Stunde später. „Das ganze vor!" befiehlt der König und setzt sich selbst mit seinem Stabe an die Spitze der Armee. Da durchbricht die Junisonne den Nebel und wirft goldenen Glanz auf die Wahlstatt. In mächtigen Kolonnen, Brigade neben Brigade, Bataillon neben Bataillon, rückt klingenden Spiels das ganze Preußenheer vorwärts, der greise König vorauf. Mit ihm Moltke. Ungeheurer Jubel umbraust den Monarchen, eine mächtige Begeisterung sucht und findet ihren Ausdruck. Auch Moltke ist von der Gewalt der Situation ergriffen und mittheilsamer als sonst. Was ist es, was er lebhaft dort dem Johanniterritter mittheilt? „Ich bin mit den Erfolgen der Schlacht nicht vollkommen zufrieden. Ich hätte gewünscht, die Oesterreicher wären bei Sadowa vorgedrungen; dann hätten wir sie vollständig wie in einer Mausefalle gehabt." Der Sieger von Königgrätz sah im Geiste das Bild von Sedan vor sich.

* * *

7.

Am Abend von Gravelotte.

Die Sonne sinkt und noch sind die Höhen von Gravelotte nicht genommen. Regiment auf Regiment, selbst Kavallerie hat der „Löwe von Nachod" gegen diese unbezwinglichen Höhen geführt, aber an dem mörderischen Feuer der in trefflicher Stellung gedeckten Franzosen scheiterten die deutschen Angriffe. Der König ist entschlossen, das bald zu erwartende 2. Armeekorps hier auf dem rechten Flügel noch einzusetzen, um eine Entscheidung herbeizuführen. Eine Entscheidung? Moltke weiß, daß hier nicht die Entscheidung der Schlacht liegt. Sein Plan, auch hier ein Umfassungsplan, geht darauf hinaus, die französische Armee zu überflügeln. Im Norden, da, wo die Garden und die braven Sachsen kämpfen und den Feind in der Flanke fassen sollen, da liegt die Entscheidung, da ist sie bereits gefallen. Doch davon weiß man hier bei Rezonville nichts: hier konzentrirt sich die fieberhafte Spannung auf den verzweifelten Kampf um Gravelotte. Vergebens macht Moltke dem Könige Vorstellungen; vergebens macht er darauf aufmerksam, daß der Besitz einer intakten Kerntruppe für den folgenden Tag hocherwünscht sein muß. Diesmal hört der König auf seinen Generalstabschef nicht — das Aeußerste, das Letzte soll gewagt werden.

Die Pommern kommen. Seit 18 Stunden sind sie auf den Beinen, doch frisch und jubelnd ziehen sie an ihrem Kriegsherrn vorüber. Hinein in das Dunkel; denn schon kann man nur noch 100 Schritt weit sehen. Wieder rollt das Schnellfeuer, illuminiren sich die feindlichen Schützenlinien, wirbeln die Trommeln, tönt das Signal: „Das Ganze avanziren!" Mit seinem Stabe reitet Moltke selbst zwischen den beiden Divisionen vor, um die Wirkung ihres Eingreifens zu beobachten. Heldenmüthig stürmen die Pommern in die Nacht hin; mächtig dringt die lang gestaute Woge der deutschen Krieger wieder vor. . . .

Am Ausgange von Rezonville harrt der König, neben einer niedergebrannten Scheune am Feuer sitzend auf Moltke's Bericht. Zweifel und Sorge beherrschen ihn und seine Umgebung. Noch ist das Ergebniß des Tages ungewiß. Schon bemerkt ein höherer Offizier, daß der Angriff am folgenden Tage nicht fortgesetzt werden dürfte, sondern die Franzosen erwartet werden sollten. Da tritt Moltke, ruhigen Antlitzes und gemessenen Schrittes, vor den König. „Euer Majestät haben nur noch den Befehl zur Fortsetzung des Angriffes zu geben, wenn morgen der Feind noch außerhalb Metz Stand halten sollte". Wenn! Dies eine Wort zeugt von dem unbeirrbaren Scharfblicke des Mannes selbst in dieser verworrenen Sachlage. Die Höhen von Gravelotte sind nicht erobert, er weiß es wohl; aber vom Norden her kommen gute Nachrichten. Dort im Norden muß der Feind in der Flanke gefaßt und überflügelt sein, und dann kann er nicht mehr Stand halten. Und jede neue Nachricht bestätigt diese Annahme. Noch in der Nacht werden die kühnen Konsequenzen gezogen. Beim kümmerlichen Schein kleiner, in Flaschen gesteckter Lichtstrümpfe werden Befehle diktirt und abgesandt. Nüchterne geschäftsmäßige Befehle, aber eine gewaltige Idee enthalten sie, verwirklichen sie: Die Einschließung der ganzen Rheinarmee in Metz.

* * *

8.

Der 90. Geburtstag.

90 Jahre! Der „arme Leutnant" von einst ist heut Generalfeldmarschall und Europas berühmtester Feldherr. Der einst, als er zum Chef des Stabes des 4. Korps ernannt wurde, Alles erreicht zu haben glaubte, was ihm seine Fähigkeiten verstatteten, hat noch im Greisenalter unerhörte Thaten vollbracht. Der vor 20 Jahren, beim Ausbruche des Krieges gegen Frankreich, am Ende seiner Kräfte zu stehen meinte, ragt heute noch ungebrochen an Geist und Körper in eine sich langsam verjüngende Welt hinein. Fünf preußischen Königen und deutschen Kaisern hat der dänische Kadett ruhmreich gedient. Aber der Jubel eines ganzen großen Volkes dringt zu ihm hinauf, die Dankbarkeit von Nationen legt ihm Spenden zu Füßen. Er ist der Held seines Volkes, er ist „unser Moltke", fast sagenhaft schon bei Lebzeiten, wie Helden zu sein pflegen, und doch in jedes Deutschen Herz so klar und fest eingeprägt, wie es nur die sind, die auch als Menschen groß sind.

90 Jahre! Keine Schule im Deutschen Reiche, keine Stadt, die den Tag nicht feiert. Hier ist Berlin und München, Köln und Memel, Parchim und Breslau — sie alle wollen ihre Huldigung darbringen; sie senden Ehrenbürgerbriefe; sie errichten Moltkestiftungen, sie widmen Adressen. Hier sind die Gelehrten und die Studenten, die Armee und die Journalisten — alle drängen sich heut huldigend um ihn; alle haben Theil an ihm. Denn er ist ein großer Gelehrter und ein Ideal der Jugend, er ist ein gefeierter General und ein genialer Schriftsteller. Er ist ein Vollmensch und stolz sagt sein Volk: „Denn er ist unser!

Der Bäume auf dem Königsplatze zu Berlin schütten ihre entlaubten Häupter und die strahlend beleuchtete Viktoria blickt verwundert auf das Gewimmel tief unter ihr hernieder. Das rauscht und braust, das funkelt und sprüht. Tausende von Fackeln erglänzen, tausende von Männern defiliren huldigend vorbei an dem gefeierten Greise. Da die Studenten im bunten Wichs, da die Bürger im Feierkleide ohne Unterschied der Lebensstellung oder der politischen Ansichten. Herolde und Sänger, Fanfarenbläser und schmuckvolle Festwagen, deren schönsten die jungfräuliche Germania selbst ziert. Und Alle vereinigen sich in einem einzigen brausenden Heilrufe.

Das war der Vorabend des großen Tages. Nun ist der 26. Oktober selbst angebrochen. Graf Moltke steht auf dem Balkon seines Hauses. Welch' ein Zug bewegt sich die Straße hinauf? Militärmusik ertönt, Garde und Küraissiere rücken an, und unter ihrer Hut werden die Fahnen und Standarten des Gardekorps zu dem greisen Helden gebracht. Zerschossen und zerfetzt suchen sie heut den auf, der sie so oft zum Siege geführt. So ehrt der junge Kaiser den Paladin seines Großvaters. „Das Vorrecht des Monarchen ist es, seine Fahnen, die Symbole, zu denen sein Heer schwört, die seinem Heere voranfliegen und die seines Heeres Tapferkeit verkörpern, bei sich im Palais immer zu haben. Dieses Rechtes begebe ich mich mit besonderem Stolze für den heutigen Tag, und bitte Sie, den Fahnen meiner Garden, die so oft unter Ihnen in manchem heißen Strauß geweht, bei sich Aufnahme gestatten zu wollen". Nie ward ein preußischer General von seinem Könige höher geehrt.

Der Tag geht zur Rüste! Es war die schönste Krönung eines schönen Lebens. Still und aufrecht geht der Greis seinen Weg weiter, dem Dunkel entgegen, das er nicht fürchtet. Und wohl darf ihm das Wort erhebend und tröstend im Ohre klingen, das an seinem Festtage die Germania zu ihm gesprochen:

Es gehört Dein großes Leben
Aller Zeit, nicht einer Zeit.

Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän z. S. Graf v. Moltke, am 24. Oktober in Tsingtau eingetroffen und beabsichtigt am 26. Oktober nach Nagasaki zu gehen. Am letzteren Tage hißt der Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral Bendemann, seine Flagge auf S. M. S. „Kaiserin Augusta". S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvetten-Kapitän Kinderling, ist am 23. Oktober von Taku nach Tsingtau, und S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Börner, am 24. Oktober von Hankow nach Wusung in See gegangen. Der Dampfer „Adolf Woermann" mit den Ablösungsmannschaften für die Schiffe der westafrikanischen Station, Transportführer Korvetten-Kapitän v. Kopelow, ist am 22. Oktober in Las Palmas eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Kamerun fortgesetzt. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See v. Holtzendorff, ist am 24. Oktober in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Irene", Kommandant Fregatten-Kapitän Stein, ist [illegible] Oktober von Wusung nach Tsingtau in See gegangen. Die für das Kreuzergeschwader [illegible] Ablösungsmannschaften [illegible] am 23. d. M. [illegible] Führung des Kapitän-Leutnants [illegible] Dampfer „Prinz Heinrich" von Bremerhaven nach Ostasien in Marsch gesetzt.

Lokales.

* **Zum Ministerbesuch.** Gestern Nachmittag 5 Uhr 26 Minuten traf der Herr Minister für Handel und Gewerbe Brefeld in Begleitung der Herren Unterstaatssekretär Wirkl. Geh. Rath Lohmann und Geh. Ober-Regierungsrath Jäger mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Königsberg hier ein. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Eisenbahndirektions-Präsident Greinert und Polizei-Präsident Wessel. Nach einem Rundgange durch das neue Bahnhofsgebäude unter Führung des Herrn Greinert folgten die Herren einer Einladung des Herrn Oberpräsidenten zum Thee. Wohnung haben die Herren im Hotel „Danziger Hof" genommen. Heute Vormittag 9½ Uhr unternahm der Herr Minister auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" die Weichselbereisung, deren Programm wir schon gestern mitgetheilt haben. An der Bereisung nahmen die Spitzen sämmtlicher königlichen und städtischen Behörden theil. Auch die einzelnen Kommissionen der Kaufmannschaft und die Standesvertreter [illegible] Vertreter des Handwerks u. a. nahmen an der Fahrt theil. Halt wurde auf der Fahrt garnicht gemacht, an Bord des Dampfers wurde ein Frühstück eingenommen.

* **Herr Major Weimar** à la suite des Inf.-Regts. Nr. 33, Inspizient der Waffen bei den Truppen, ist zu Waffenbesichtigungen hier eingetroffen und im „Hotel Monopol" abgestiegen.

* **Stadtverordnetenwahl.** Die Betheiligung an der Wahl war heute noch schwächer als in dem ersten Wahlbezirk; bis 1 Uhr waren erst 46 Stimmen abgegeben worden.

* **Der christlich-soziale Metallarbeiterverband** hielt vorgestern eine Versammlung im St. Josephssaale ab, in welcher Herr Kanzel einen Vortrag über die Organisation der christlichen Gewerke Deutschlands hielt.

* **Zu der Untersuchungssache wider den Raubmörder Nagel** fanden heute wieder Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter Thymian statt. Nagel, stark gefesselt, wurde mit seinem Komplizen Klein, der [illegible] Arbeiterfrau [illegible] Dura und seiner früheren Wirthin Konrad konfrontirt. Klein ist übrigens, wie wir heute erfahren, im Zuchthause gestorben. Er hatte versucht, sich aufzuhängen, sein Vorhaben wurde aber bemerkt und er rechtzeitig abgeschnitten. Im Lazareth des Zuchthauses ist er gestorben.

* **Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode** beginnt am Montag, den 10. Dezember. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Herr Landgerichts-Direktor Schulz ernannt.

* **Lohnbewegung.** Gestern fand eine Versammlung der Schuhmachergesellen statt, in der beschlossen wurde eine Kommission von 9 Mitgliedern zur Aufstellung eines Lohntarifs zu wählen. Dieser Lohntarif soll bis Weihnachten fertig gestellt und dann den Meistern überreicht werden.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen folgende Gewinne:
30000 Mk. auf Nr. 28419.
15000 Mk. auf Nr. 157339.
10000 Mk. auf Nr. 92948.
5000 Mk. auf Nr. 2354 49480 55653 77987 121018 192828.
3000 Mk. auf Nr. 9016 28799 [illegible] 48410 48209 [illegible] 99730 104133 104835 109563 114882 116800 117062 133443 137414 [illegible] 144283 149202 151277 155972 157639 159445 162748 [illegible] 171000 171393 [illegible] 201834 204402 205773 [illegible] 221610 223789 224765. (Ohne Gewähr.)

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 14. Oktober bis Sonnabend, den 20. Oktober 1900. Lebendgeboren: 38 männliche, 35 weibliche, 71 insgesammt. Todtgeborene: 3 männliche, — weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (ausschl. Todtgeborene): 33 männliche, 25 weibliche, 58 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 17 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —, Masern und Rötheln —, Scharlach —, Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus —, Kindbettfieber —, Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 9, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 8, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 7, Kindbett- (Puerperal-) Fieber —, Lungenschwindsucht 3, Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, davon a) Influenza —, Alle übrigen Krankheiten 35, davon 1 Krebs, Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 3, b) Selbstmord —, c) Todtschlag —.

Provinz.

Zoppot, 25. Okt. (Privat-Tel.) Es ist nunmehr bestimmt worden, daß das Richtfest der Erlöserkirche am Reformationstage (31. Oktober) stattfinden soll. Früher war, wie wir s. Z. berichtet haben, die Feier am 27. Oktober angesetzt worden.

Zoppot, 24. Oktober. Nach längerem schweren Leiden ist gestern Abend in Königsberg der frühere Pastor der evangelischen Gemeinde Herr Konrad gestorben. Er war früher Pastor in Kl. Katz und siedelte nach Zoppot über, nachdem die Gemeinde sich gebildet hatte und in Zoppot eine selbstständige Kirchengemeinde gebildet worden war. Herr Konrad hat eine sehr rege Thätigkeit für den Bau einer neuen Kirche entfaltet, es ist ihm leider nicht vergönnt gewesen, die Vollendung seines Werkes zu erleben. Um den Todten trauern außer der Gemeinde seine Gattin mit sieben unerzogenen Kindern. Am Sonnabend nach der Todesnachricht hielten Gemeinde-Kirchenrath und Gemeindevertretung eine Sitzung ab, in welcher über eine Ehrung des Verstorbenen berathen wurde.

* **Heubude,** 25. Okt. Vorgestern wurde in Heubude in Anwesenheit eines Vertreters des Herrn Landraths, sowie im Beisein sämmtlicher Gemeindevertreter, Lehrer und Schulkinder das daselbst neu errichtete Schulgebäude durch eine kleine würdige Feier seiner Bestimmung übergeben. Das in Backsteinrohbau gehaltene schmucke Gebäude ist von dem Herrn Zimmermeister F. Krüger-Mickoel und Baugewerksmeister G. König-Danzig erbaut worden und bildet mit seiner schmucken Façade eine Zierde unseres so beliebten Badeortes. Die Schule enthält außer einem Versammlungsraum für die Lehrer, sowie einer Schuldiener-Wohnung im Ganzen acht große, luftige Klassenräume für zusammen 500 Kinder. Für Spiel- und Turnplätze ist in reichem Maße Sorge getragen. Nach der Feier versammelten sich die Gemeindevertreter, Lehrer und Gäste zu einem gemeinsamen Essen in Albrecht's Hotel.

** **Gorzno,** 23. Okt. Heute landete hier ein Luftballon, welcher mit einem Offizier der Luftschifferabtheilung und zwei Herren in Zivil besetzt war. Der Ballon hatte die Strecke von Berlin bis hierher, welche etwa 420 Kilometer beträgt, in 6 Stunden 40 Minuten zurückgelegt. Nachdem die Herren den Ballon zur Bahn befördert hatten, fuhren sie ebenfalls nach kurzem Aufenthalt mit dem Zuge nach Berlin zurück.

○ **Christburg,** 23 Oktober. Der Herr Hauptlehrer Hanz von hier hatte mit dem deutschen Pilgerverein am 21. v. Mts. eine Reise nach Jerusalem unternommen, von der er gestern wohlbehalten wieder nach Hause zurückgekehrt ist.

* **Königsberg,** 24 Okt. Ein großes Feuer wüthete in den heutigen ersten Morgenstunden im Osten der Stadt. Gegen 3 Uhr früh wurde die Feuerwehr nach der in unmittelbarer Nähe des Sackheimer Thores gelegenen Sprindgasse gerufen, woselbst ein massiv gebauter Vieh- und Pferdestall in Flammen stand. Den Bemühungen der zunächst an dem Stalle und seinem Inhalt Interessirten war es nicht mehr möglich, rechtzeitig die Rettung des Pferde- und Viehbestandes vorzunehmen. Drei Pferde, drei Kühe und sechs Schweine sind in den Flammen umgekommen. Außerdem soll auch Federvieh verbrannt sein. Den Schaden, der verhältnißmäßig groß ist, tragen mehrere Familien, von denen nur einige versichert sind. Ueber die Entstehung des Feuers war bis zur Stunde noch nichts Positives festgestellt, doch spricht schon jetzt Verschiedenes für die Annahme einer Brandstiftung. — Aus mehreren Städten in der Provinz, wie Goldap, Lyck, Gumbinnen und Insterburg ist die Nachricht von dem ersten Schneefall eingetroffen. Der Schnee war übrigens schnell wieder verschwunden.

* **Cranz,** 24. Okt. Von den fünf ertrunkenen Fischern sind heute Morgen drei Leichen per Fuhrwerk von Rossitten nach Cranz gebracht worden. Es sind die Leichen des Gustav Brück, Karl Neitzel und Hermann Neitzel. Dagegen sind Hermann Brück und Stobbe noch nicht gefunden. Alle werden als ordentliche und tüchtige Männer hier tief beklagt. Die vier verheiratheten noch jungen Männer hinterlassen vier Wittwen mit zusammen 17 jungen unerzogenen Kindern. Stobbe, der unverheirathet war, hatte für seine Mutter und drei unerzogene Geschwister zu sorgen. Besonders arm war Hermann Brück, der allein sieben Kinder hinterläßt.

Standesamt vom 25. Oktober.

Geburten: Heizer Victor Funk, S. — Schmiedegeselle Johann Kloda, S. — Photograph Albert Kwandt, T. — Bäckergeselle Ernst Wolter, T. — Tischlergeselle Carl Janowski, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Neumann, S. — Elektro-Monteur Paul Körfer, S. — Lederzurichter Wilhelm Quosbarth, S. — Schmiedegeselle Alfred Bluhm, S. — Malergehilfe Franz Retzlaff, S.

Aufgebote: Kupferschmiedegeselle Emil Eduard Carl Schardin und Martha Wilhelmine Emilie Ladwig, hier. — Gärtner Franz Hermann Friedrich Bobeth zu Odessa in Rußland und Marie Elise Mohring, hier. — Arbeiter Friedrich Zunoz und Maria Schwennemann, beide zu Datzow. — Arbeiter Joseph Zunich und Katharina Malischewska, beide zu Wölfrode. — Schlossergeselle Ladislaus Ryglewski und Marianna Jankowska, beide Bromberg. — Arbeiter Johann Franz Kollekowski zu Großleiewitz und Anna Taschinski zu Tragheim. — Kutscher Wilhelm Balszun und Louise Birkhahn, beide zu Nassawen. — Schmiedegeselle Carl Schwarz zu Gaarden und Ida Schwarz zu Kiel. — Gefangenaufseher Ernst Müller zu Löbau und Lina Westphal zu Reetzthal. — Arbeiter Gottlieb Schaminski zu Junkeracker und Renate Charlotte Hoffmann, hier. — Schmiedegeselle Julius Schütz und Luise Erdt, beide zu Zigankenberg. — Schweizer August Baszendowski zu Kleinfelde und Clara Dannelewitz zu Heiligenbrunn. — Vize-Wachtmeister Gotthard Reinhold Neumann vom 1. Leibhusaren-Regiment 1 zu Hochstrieß und Selma Elisabeth Thiel, hier.

Heirathen: Kaufmann Johann Weidgen und Martha Nürnberger. — Maschinenbauer Eugen Scharfetter und Bertha Wefer. — Maschinist Rudolf Näckstein und Wanda Paul. — Schiffszimmergeselle Paul Dettlaff und Johanna Neumann. — Tischlergeselle Max Kohnke und Johanna Dombrowski. — Arbeiter Albert Schönenberg und Maria Paschke. — Arbeiter Albert Grabel und Elisabeth Dörks. Sämmtlich hier. — Gärtner Albert Kotze zu Zoppot und Clara Möller, hier.

Todesfälle: Privatier Julius Hannmann, 58 J. — Frau Klara Amalie Funk geb. Broße, 37 J. 8 M. — Frau Auguste Lemberg geb. Tietz, 52 J. 7 M. — Privatiere Barbara Krause, 60 J. — Königl. Rechnungsrath Theodor Karl Beyer, 54 J. 9 M. — Wittwe Anna Wischniewski geb. Schäfer, 45 J. — Wittwe Bertha Bleme geb. Uhlig, 76 J. — Arbeiter Johann Draws, 81 J. 7 M. — Lehrer Ewald Jedel, 24 J. — S. des Arbeiters Ferdinand Klein, 1 J. 4 M. — S. des Lederzurichters Wilhelm Quosbarth, 2 Tage. — Unehel. 2 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 24. Oktober.

Angekommen: „Maria," Kapt. Jonsson, von Ystad mit Ballast. „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Lodien," SD., Kapt. Meyer, von Sunderland mit Kohlen. „Orvar Odd," SD., Kapt. Westerlund, von Karlshamn mit Steinen. „Anna Dorothea," Kapt. Hinrichs, von Memel mit Holz nach Emden bestimmt (Nothhafen; ist leck gesprungen, hat die Deckslast geworfen und wurde durch den retournirten Dampfer „Unterweser 12," Kapt. Boyken, eingeschleppt).

Gesegelt: „Ragusa," SD., Kapt. Cosulich, nach London mit Holz. „Skjold," SD., Kapt. Gabrielsen, nach Königsberg leer. „Kar," SD., Kapt. Rabe, nach Riga leer. „Maja," SD., Kapt. Petersen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Unterweser 12," SD., Kapt. Boyken, nach Holtenau leer. „Kastor," SD., Kapt. Albers, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 25. Oktober.

Ankommend: 1 Schleppzug, 1 Dampfer, Segler „Karen"

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.		24.	25.
Weizen Octbr.	—.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	129.50	131.—
" Dezbr.	152 75	158 25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	1'9.75
" Mai	159.50	160.—	Rüböl Octbr.	63 70	68 50
Roggen Octbr.	42.—	141.75	" Mai	62.70	63.—
" Decbr.	141 75	142.—	Spiritus 70er loco. . .	48 50	48 80
" Mai	142.75	143.—			
Hafer Octbr.	134.25	134.50			
" Mai	134.—	133.75			

	24.	25.		24.	25.
3½% Reichsal	95 20	95.20	Oftpr. Südb.A.	87.75	87.60
3½% "	94.80	95.—	Franzosen ult.	137 40	137.—
3% "	86 80	86 90	Drtm. Gronau	147.25	147.—
3½% Pr. Cons	94 70	95.75	Marienb.-Mlw.St.Ar	69.—	69.30
3½% "	95.10	95.—	Marienbg.-Mlw. St. Pr	—.—	—.—
3% "	86 60	86 75	Danziger Oelm.St.-A.	45.50	45.75
3½% Wp. "	92.60	92 60	Danziger Oelm.St.-Pr.	69.25	69.25
3½% " neul. "	91.—	91 5	Harpener	176 80	175 80
3½% Westp. " "	83,10	83.30	Laurahütte	196.40	196.—
3½% „Pommer. Pfandbr.	93 —	93.75	Allg. Elkt.-Ges.	215.—	215.—
Berl.Hand.Ges	148 60	148.80	Harz. Papieri.	214.—	214.—
Darmst.-Bank	130.—	130.—	Gr.Brl.Str.-B.	219 75	219.25
Danz. Privatb.	124.—	—.—	Oest.Noten neu	84.95	84.90
Deutsche Bank	187 90	188 10	Russ. Noten	216.45	216.45
Disc.-Com	171.75	171.90	London kurz	—.—	20 425
Dresdn. Bank	142.10	142 25	London lang	—.—	20.255
Oest. Cred. ult.	202 75	202 80	Petersbg. kurz	215.90	215.80
5% Ital. Rent.	94 10	94.10	" lang	212 95	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.—	—.—	Nordd.Cred.-A.	118.80	118.80
4% Oest. Gldr.	96.80	96.75	Ostdeutsche Bk.	115.10	115.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	72 60	72 40	4½ Ch n.Anl.	75 20	75 20
4% Ung. "	95.60	95.60	North. Pacific-Pref. shares	74 40	74.—
1880er Russen	97.80	—.—	Canad.-Pac.-A.	86.50	86.50
4% Russ.inn 94	96.10	96.10	Privatdiscont.	3⅞%	3⅞%
Trk. Adm.-Anl.	98 75	98 50			
Anatol. 2. Serie	94.—	94.25			

Tendenz. Die Börse eröffnete ohne klar erkennbare Tendenz ungefähr zu den Schlußkursen der gestrigen Nachbörse. Auf dem Montanmarkte hoben sich im weiteren Verlauf die Kurse etwas in Folge von Deckungen zum Ultimo. Für eine spekulative Bethätigung boten die aus Rheinland-Westfalen und Oberschlesien vorliegenden widersprechenden Nachrichten über die Lage der Eisen- und Kohlen-Industrie keine Grundlage. Im Uebrigen war das Geschäft gering, bei fester Haltung. Banken etwas fester, Eisenbahnaktien sehr still; Kanada niedriger auf die Mindereinnahme von 86000 Dollars in 3. Oktoberwoche. In 2. Börsenstunde zogen Hütten-Aktien weiter an. Die übrigen Werthe konnten ihren Kursstand bei geringem Verkehr behaupten.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 25. Oktober.

Von außerhalb sind die Berichte nicht in dem Grade flau wie gestern und wenngleich anfangs hier die Kauflust für Getreide vorsichtig genug war, um das Angebot zu kleinem Entgegenkommen zu bewegen, so hat sie später doch für Weizen wie für Roggen reichlich gestrige Preise wieder anlegen müssen, um sich befriedigen zu können. Hafer ist fest, spätere Lieferfristen waren allerdings nicht beachtet. Für Rüböl sind etwas höhere Forderungen gestellt worden, doch blieb der Handel unbelebt. Die Unlust der Käufer für 70er Spiritus loko ohne Faß ist so groß, daß auch zu dem auf 48,40 Mk. herabgesetzten Preise nur wenig Absatz erzielt wurde.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder

Danzig, 25 Oktober.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,82½ Gd., inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,70, Novbr. Mk. 9,57½, Dezbr. Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,77½, April-Mai Mk. 9,92½. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk. 9,72½, November Mk. 9,60, Dezember Mk. 9,65, Januar Mk. 9,72½, Februar Mk. 9,80.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von [illegible] 25. Oktbr.

Wetter: Veränderlich. Temperatur Pl. 9 R. Wind: SO.

Weizen in matter Tendenz und Preise etwas zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 750 Gr. Mk. 130, rothbunt 772 Gr. Mk. 144, 766, 772 und 777 Gr. Mk. 145, bunt 791 Gr. Mk. 146, hellbunt leicht bezogen 777 Gr. Mk. 141, hellbunt 761, 766 und 777 Gr. Mk. 145, hochbunt 769, 793 Gr. Mk. 149, fein hochbunt glasig 783 Gr. 793 und 810 Gr. Mk. 151, weiß leicht bezogen 791 Gr. Mk. 149, weiß 783 Gr. Mk. 151, für russischen zum Transit Ghirka 756, 761 Gr. Mk. 117½, 772 Gr. Mk. 118 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738, 744 Gr. Mk. 125, 750 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste inländische große 650 Gr. Mk. 128, hell 686 Gr. und 692 Gr. Mk. 135 per Tonne gehandelt.

Hafer inländischer Mk. 123, mit Geruch Mk. 113 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische zum Transit Mk. 129 per To. gehandelt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 160, per To. bezahlt.

Thymothee gering Mk. 11 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,32½, 4,37½, 4,40, feine 3,97½, 4,02½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,45, 4,55 per 50 Kilo gehandelt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserin Friedrich.

v. **Cronberg,** 25. Okt. (Privat-Tel.) Die Besserung im Befinden der Kaiserin Friedrich dauert weiter an. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend und verbürgt langsame Zunahme der Kräfte. Die Kaiserin nimmt herzliche Antheilnahme an ihrer Umgebung. Besuche dürfen jetzt noch nicht angenommen werden, an deren Empfang ist auf längere Zeit nicht zu denken. An ihrem Reiseplan hält die Kaiserin fest. Das in Aussicht genommene Schloß Sir Edward Malets liegt bei Nizza.

Das Jesuitengesetz.

J. **Berlin,** 25. Okt. (Privat-Tel.) Zu den Gerüchten über die Aufhebung des Jesuitengesetzes theilen die „Berl. N. Nachr." mit, daß nach ihren Informationen die Aussichten für Aufhebung des Jesuitengesetzes heute nicht besser seien als bisher. Auch die „Germania" glaubt nicht daran und erklärt, das Verhalten Bülows sei ihm durch seinen Vorgänger vorgezeichnet, er habe nur noch die Konsequenzen daraus zu ziehen.

K. **München,** 25. Okt. (Privat-Tel.) Die bayrische Regierung widerspricht energisch der Berliner Nachricht, daß sie mit den Bundesstaaten über die Aufhebung des Jesuitengesetzes verhandle.

Eine merkwürdige Entschuldigung der Regierung.

Berlin, 25. Oktober. (W. T.-B.) Zu dem den Generalsekretär des Zentralverbandes der deutschen Industriellen D. Bueck zugeschriebenen Schreiben bemerkt die offiziöse Berliner Korrespondenz. Gegenüber den zum Theil sehr tendenziösen Entstellungen in der Oeffentlichkeit erschien es weiten Kreisen insbesondere aus der Industrie nach der ersten Lesung des Gesetzentwurfes zum Schutz der Arbeitswilligen unbedingt nothwendig an der Hand des amtlichen parlamentarischen Materials des Reichstags die öffentliche möglichst umfangreich darüber aufzuklären, welche Thatsachen die Einbringung des Gesetzentwurfs veranlaßt hätten und welche Gründe von den Vertretern der Regierungen bei der Vertheidigung des Gesetzentwurfs im Reichstag beigebracht sind. Zu diesem Zwecke wurden Auszüge aus der dem Gesetzentwurf beigegebenen amtlichen Denkschrift, sowie der stenographische Wortlaut der Reden der Regierungsvertreter in zahlreichen Exemplaren den provinziellen Blättern beigefügt. Auf Anregung und durch Vermittelung des Direktors im Reichsamt des Innern Woedtke hat der Generalsekretär Bueck eine Summe von 12000 Mk. zur Verfügung gestellt; diese ist zur Deckung der Druckkosten verwendet, die durch die Wiedergabe des oben bezeichneten amtlichen Materials entstanden sind. Ueber die Verausgabung der Summe behufs Verbreitung des bezeichneten in den Drucksachen des Reichstags bereits niedergelegten amtlichen Materials besitzt der genannte Beamte urkundliche Belege.

China.

Opposition gegen die Note Delcassé's.

△ **London,** 25. Okt. (Privat-Tel.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, außer Amerika opponire auch Japan gegen den Vorschlag Delcassé's, das Waffeneinfuhrverbot nach China aufrecht zu erhalten, mit der Begründung, es werde der chinesischen Regierung dadurch die Handhabe geboten zu behaupten, daß ihr in Folge des Waffenmangels die Unterdrückung des Boxeraufstandes unmöglich sei. (?)

Ein Schreckschuß.

London, 25. Okt. (W. T.-B.) Dem „Standard" wird aus Shanghai gemeldet: In gut unterrichteten militärischen Kreisen erwartet man, daß im Winter von den Chinesen ein ernster Versuch gemacht werde, Peking wieder zu nehmen.

Der Aufstand in Südchina.

London, 25. Okt. (W. T.-B.) Dem Daily Telegraph wird aus Canton vom 23. Okt. gemeldet: Die Aufständischen haben Huitschau eingeschlossen. Sie haben, nachdem sie den kaiserlichen Truppen eine schwere Niederlage beigebracht, die große Handelsstadt Samtschan erobert. Heute ist ein Aufstand in Nanking an der Grenze von Kwantung und Kwangsi ausgebrochen.

Wieder eine Note.

Berlin, 25. Okt. (W. T.-B.) Die japanische Regierung hat bei den Mächten den Antrag gestellt, daß seitens der Kabinette Erörterungen und Vereinbarungen über die schwebenden chinesischen Angelegenheiten zunächst den fremden Vertretern in Peking übertragen werden. Die deutsche Regierung stimmte dem Antrage zu.

Chamberlain über den Imperialismus.

London, 25. Okt. (W. T.-B.) Der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, hielt gestern in dem Zunfthause der Londoner Fischhändler eine Rede, in der er über die imperialistischen Bestrebungen der britischen Nation sprach. Er sagte, die Vereinigung mit den Kolonien bedeute nicht, daß England den anderen Völkern feindlich sei. Wenn aber die fremden Völker, fährt Chamberlain fort, unsere Freundschaft ablehnen, so werden wir ohne diese wirken. Wenn wir sie nicht überreden können, dann müssen wir isolirt sein, jedoch umgeben und stark gemacht durch Schwesternationen, nämlich die Kolonien. Unsere Isolierung wird eine glänzende Isolierung sein, so daß selbst, wenn England fällt, die überseeischen Kolonien die englische Tradition weiter führen werden. Der neue Imperialismus bedeutet die Anerkennung, daß alle britischen Kolonien dieselben Rechte haben wie England selbst.

Südafrikanische Nadelstiche.

London, 25. Okt. (W. T.-B.) Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 22. Oktober meldet: General French erreichte von Carolina aus am 21. Oktober Bethel, nachdem er auf dem größeren Theile seines Marsches besonders in der Gegend von Ermelo auf Widerstand gestoßen war. Von seiner Abtheilung wurden am 16. Oktober 1 Offizier und 5 Mann getödtet, 3 Offiziere und 16 Mann verwundet, während 5 vermißt wurden. Am 17. Oktober wurden 4 Mann verwundet, am 20. Oktober 1 Mann getödtet und 4 verwundet. Die Kolonne Settle erreichte Hoopstad. Auch sie war unterwegs von Boeren angegriffen worden. Ein Offizier und 15 Mann sind verwundet. Bei Zeerust geschah ein Angriff auf den Konvoi der Kolonne Methuen's. 1 Offizier und 1 Mann fielen, während ein Offizier und 8 Mann verwundet wurden. Eine auf Fouragirung begriffene Abtheilung der Truppe Barton wurde am 18. bei Frederikstad angegriffen. 2 Offiziere und 2 Mann geriethen in Gefangenschaft. 2 Mann fielen, 4 verwundet. Am 21. Oktober kam Barton nochmals mit den Boeren, die mit großer Kühnheit vorgingen, ins Gefecht; dabei fiel 1 Offizier. Bei Piennaarsriver wurde eine Boerenabtheilung mit Erfolg überrascht. 1 Engländer wurde verwundet, 18 Boeren gefangen genommen. (Insgesammt ergiebt sich nach diesen Angaben ein Verlust von 3 Offizieren, 9 Mann todt, 5 Offiziere, 52 Mann verwundet, 2 Offiziere und 7 Mann gefangen. D. R.)

Th. **Charlottenburg,** 25. Okt. (Privat-Tel.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten gab der Magistrat die Erklärung ab, daß er zur Linderung der Wohnungsnoth mit zwei Bau-Gesellschaften in Verbindung getreten sei, welche den Bau von Wohnhäusern für städtische Beamte, Lehrer und Arbeiter unter der Bedingung ausführen wollen, daß die Stadt sie in angemessener Weise unterstütze und ihnen Baugelände zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stelle.

Berlin, 25. Oktober. (Privattel.) Die Fregatte „Gneisenau" erhielt Befehl, den deutschen Gesandten von Mentzingen zur Erledigung diplomatischer Beschwerden beim Hof in Marakesch von Tanger nach Mazagan überzuführen.

= **Rom,** 25. Okt. (Privat-Tel.) Der „Secolo" berichtet aus Buenos Ayres, die Bürgerkommission von Bolivia habe sich zum Präsidenten von Argentinien begeben und ihm die Einverleibung Bolivias angeboten. Der Präsident wies den Vorschlag zurück. Es verlautet jedoch, daß bei der nächsten Zusammenkunft mit dem Präsidenten von Brasilien über die Theilung von Bolivia zwischen Argentinien und Brasilien verhandelt werden wird.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 25. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Hans.

Drama in drei Aufzügen von Max Dreyer.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:
Professor Dr. Hartog, Leiter einer biologischen Anstalt . . . . Heinrich Marlow
Johanna Hartog, seine Tochter . . . . . Emmy Cabano
Rechnungsrath a. D. Mahnke, sein Schwiegervater . . . . Gustav Pickert
Anna Berndt . . . . Diana Dietrich
Großmutter Jensen, Mutter des Lootsen-Kommandeurs . . . . Marie Widemann
Heinrich Jensen, Leutnant zur See a. D., ihr Enkel . . . . Alexander Eckert
Dr. Brömel, erster Assistent von Hartog . Hermann Meltzer
Dr. Graff, zweiter Assistent von Hartog . Alfred Meyer
Christine, Dienstmädchen bei Hartog . . . Agathe Schekirka
Hennerk Petersen, invalider Lootse, Diener beim Lootsenkommandeur . . . . . Emil Werner

Spielt in der Gegenwart auf einer Nordseeinsel.

Hierauf:

Der sechste Sinn.

Schwank in einem Akt von Gustav v. Moser und Robert Misch.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:
Eugen Herold, Lederhändler . . . . Alexander Eckert
Else, seine Frau . . . . Diana Dietrich
Karl Weber, sein Freund . . . . Willy Heinemann
Pepi Schönegger, Putzmacherin . . . . . Helene Meltzer
Anna, Dienstmädchen } bei Herold . . . . { Ida Calliano
Franz, Hausdiener } { Emil Werner

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem ersten Stück.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 9½ Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P, B. **Faust und Margarethe.** Oper.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Des Meeres und der Liebe Wellen.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Mann im Monde.** Posse mit Gesang.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. **Der Waffenschmied.** Komische Oper.
In Vorbereitung: Novität. **Die Tochter des Erasmus.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch kurze Zeit

das gegenwärtige vorzügliche Elite-Ensemble.
Neue Bilderserie des Biomatographen.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert.
Neu! Tyroler Sängergesellschaft Freiberger jr.
6 Damen, 4 Herren
und der vollzähligen Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama

in der Passage 8—10. Diese Woche:
Süd-Deutschland.
Entree 25 Pfg., 5 Billets 1,00 Mk., Kinder 15 Pfg.
Täglich von 11—1 und 3—9½ Uhr:

Der indische Doppelmensch.

Lebend! Lebend! Lebend!
aus dessen Brust ein zweiter Mensch herauswächst.
Das grösste Naturwunder der Welt.
Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰. Panoramabesucher zahlen 10 ₰ nach.

Restaurant Hotel de Stolp,

Konzert-Saal,
Dominikanerplatz.
Täglich grosses Doppel-Konzert,
ausgeführt von der
Tyroler Sänger- u. Jodler-Truppe (Zurlinden)
und Militär-Konzert,
ausgeführt von Mitgl. der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. Ende 11 Uhr.
M. Nitschl.
Sonntag und Feiertag: Zwei Konzerte.
Vormittag von ½12—½2 Uhr, Nachmittag von 5—11 Uhr.

APOLLO

Jeden Abend:
Unterhaltungsmusik der Haus-Kapelle.
Donnerstag:
Wurst-Picknick.

Verein der weiblichen Angestellten im Handel und Gewerbe—Danzig.

Freitag, den 26. cr., Abends 8¼ Uhr,
in der Aula des Realgymnasiums zu St. Johann, Fleischergasse.

Vortrag

des
Herrn Rektor **Böse**
„Der deutsche Homer".
Eintritt frei. Gäste, Damen und Herren, willkommen.
Der Vorstand. (17684

Hotel „Preussischer Hof".

7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle

„Austria"

in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: **Matinée.**
16821) **A. Eder.**

Restaurant und Café Oscar Beyer,

Am brausenden Wasser 5. (15246
Täglich Grosses Konzert
des Damen-Orchesters „Blau Veilchen"
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. **Sonntags 5 Uhr.**
Jeden Sonntag von **12—2 Uhr: Matiné** bei freiem Entree.

Neu! **Neu!**

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.
Täglich: Grosses Konzert
der berühmten Alpen-Sänger-Truppe bestehend aus
5 hübschen Damen, 1 Herrn.
Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Zweites Stiftungsfest

des evangelischen Arbeitervereins zu Danzig

am 28. Oktober, Nachmittags 4 Uhr
im Saal des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16.
Eintritt der Mitglieder auf Vereinsabzeichen hin. Eingeladene und eingeführte Gäste gegen Karte. An der Kasse: Einzelkarte 20 ₰, Familienkarte 50 ₰.

Freitag, den 26. Oktober, Abends 8 Uhr findet daselbst eine **Generalprobe** der Aufführungen statt; gegen Eintrittspreis von 10 ₰ zugänglich.

Montag, den 29. Oktober, im Vereinslokal **Kassenabend der Unterstützungskasse.** Vor Schluß des Kassenjahrs werden die rückständigen Beiträge erbeten.

Festsäle.

Hotel du Nord

hält seine renovirten Säle für Festlichkeiten bestens empfohlen
(17197

Zur Ostbahn.

Sonnabend, 27. Oktob. cr., bleiben meine sämmtlichen Lokalitäten eines (4822b
Marine-Kränzchens
wegen von **8 Uhr Abends** ab
geschlossen.
Franz Mathesius.

Café-Restaurant „Zur goldenen Traube".

Zur fröhlichen Feier der Eröffnung der elektrischen Bahn ladet ergebenst ein (4239b
Albert Hintz,
Nr. 6 Schichaugasse Nr. 6.

Danziger Athleten-Klub

von 1890
feiert
Sonntag, den 28. d. Mts., im Café Nötzel
sein (17872
I. Wintervergnügen.

Sterbekasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 28. Oktober:
Kassentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr
Heilige Geistgasse 107, I Treppe. (11766
Der Vorstand.

Kaufmänn. Verein von 1858

in Hamburg
Abtheilung für Geselligkeit.
Freitag, den 26. d. Mts., Abends 9 Uhr
Gewerbehaus unterer Saal
Musikal. Familienabend
ohne Tanz. Besondere Einladungen hierzu erfolgen nicht. Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und deren Damen bittet
Der Vorstand.

Vereine

In der Heil. Geistgasse 74. pt.,

werden jeden Sonntag Nachmittag 4 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr
religiöse Vorträge
über die Weissagung Daniels und die der Offenbarung Johannes abgehalten. Der Zweck derselben ist, jeder nach Wahrheit suchenden Seele zum tieferen Verständniß in Gottes Wort zu verhelfen und sind daher alle solche Seelen auch aufs herzlichste eingeladen den Vorträgen beizuwohnen. Freitag d. 26. d. Ms Thema: 2300 Tage. Siehe Daniel 8. 14. 9, 23—27. Entree frei.

Kranken- und Sterbeunterstützungsbund
„Friede und Einigkeit".
Sonntag, d. 28 Okt., Nachm. 2 Uhr, im Kassenlokale am Stein 16
Kassentag
und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15 bis 60 Jahren.
Die Kasse gewährt pro Tag 1 M Krankengeld, freien Arzt und Medikamente, Brillen, Bruchbänder und sonstige Heilmittel, sowie 75 M Sterbegeld. (4228b
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungskasse „Victoria."

(Eingeschriebene Hilfskasse.)

Ordentl. Generalversammlung

Sonntag, den 28. Oktober cr., Nachmittags 6 Uhr
im Kassenlokale Ziezauschegasse 7.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung pro 2. und 3. Quartal 1900.
2. Verlesung des Berichts des Revisors hierüber sowie Antrag desselben zur Decharge-Ertheilung für den Vorstand.
3. Wahl eines durch Tod ausgeschiedenen Verwaltungsraths-Mitgliedes.

Alle stimmberechtigten Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen, sowie als Legitimation das Quittungsbuch mitzubringen.

Der Vorstand.

Verein der Milchhändler Danzigs und Umgegend.

Freitag, 26. Oktober cr., Abends 8 Uhr
im neuen Gesellschaftshause Ehrlichmann,
Heilige Geistgasse Nr. 107;

Monats-Versammlung

Tagesordnung:
1. Festsetzung des Minimalmilchpreises im Detailverkauf per November 1900.
2. Aufnahme neuer Mitglieder u. Zahlung von Beiträgen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemeiner Gewerbeverein.

Wegen plötzlich eingetretenen Hindernisses kann der

Vortrag

des Herrn **Dr. John**
über
die Handelspolitik des Deutschen Reiches
erst am
Donnerstag, den 1. Novbr., 8¼ Uhr
stattfinden.

Der heutige Vortragsabend fällt daher gänzlich aus.
17903) **Der Vorstand.**

Religiöser Vortrag

findet
Freitag, den 26., Abends 8 Uhr,
Frauengasse 10, part.
statt.
Thema:
Vom siebenköpfigen Thier der Lästerung und zweiköpfigen Thier der Verführung.
Offenbarung Johannis Kap. 13.
Zutritt für Jedermann frei.

Schwarzwälder
Kirschwasser,
per Flasche Mk. 2.85
franco u. incl. Packung
Berühmtes Product
hervorragend fein im Geschmack und wohlbekömmlich. (17879
B. Odenheimer, Obstbrennerei Karlsruhe i. B.
Hohe Auszeichnungen. Hohe Auszeichnungen.

Ca. 100 Ztr. Kleeheu hat abzugeben **Herm. Knuth,** Langfuhr, Hauptstr. 54/55. (4709b

Selbstklebende Wattestäbe zur Fensterverdichtung empf. **F. Rudath,** Droguerie, Hundegasse 38. (4744b

Felix Gepp, Brodbänkengasse 49,

empfiehlt sein großes Lager von
Spazierstöcken, Tabakspfeifen, Zigarrenspitzen, Zigarrentaschen, Portemonnaies, Kämme, Bürsten, Schach- u. Dominospiele, Schachbretter, Saltaspiele Croquetspiele, Kegelkugeln, Kegel, Billards, Billardutensilien u. s. w.
Maßstäbe aller Art (4227b
zu billigsten festen Preisen in nur guten Waaren.
Brodbänkengasse 49.

Filzhüte Velourhüte Seidenhüte Mützen Filzschuhe Klapphüte

Echt Petersburger Gummischuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor. (16796



Neu!!

Importhaus

Friedrich van Nispen,

Schmiedegasse 19, Ecke Holzmarkt.
Spezialhaus für Zigarren und Zigaretten.

Weniger als 10 Zigarren und weniger als 50 Zigaretten werden hier nicht verkauft, dafür aber **zu fabelhaft billigen Preisen.**

Ein Jeder **beeile** sich und sehe sich die Preise im Schaufenster an, bevor er seinen Zigarrenbedarf anderweitig deckt.

Des kolossalen Andranges wegen, welcher bei den enorm billigen Preisen zu erwarten ist, schließe ich bis auf Weiteres Abends um 8½ Uhr, um die täglichen Aufräumungsarbeiten bewältigen zu können. (4681b

Auch Nichtkäufer sind gerne gesehen.

Anläßlich der Eröffnung des Hauptbahnhofes empfehle die offiziellen (4738b
Jahrhundert-Postkarten
mit Germaniamarke u. Ansicht, außerdem 15 andere Muster in Bahnhofs-Postkarten.
Clara Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Rehkeule

Pfd. Mk. 1,—,

Rehrücken

Pfd. Mk. 1,20
empfiehlt (17875

A. Fast.

Wer kaufen will, der eile!

Nur auf kurze Zeit

Pa. Petroleum

per Liter nur 16 ₰,
per Ctr. 11.50 M franco Haus
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7,
Fernsprecher 474. (17838

Zwiebeln!

Eine sehr schöne Winterwaare, empfiehlt pro Zentn. 4,50 Mk. bei Mehrabnahme bedeut. billiger a Maaß 40 ₰ (4729b
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Gut Troop

bei Bahnstation Troop Westpr. versendet in Postkolli von 8½ Pfd. täglich frische (4820b
Zentrifugen-Tafelbutter
zum Preise M 1,20 per Pfd.

Kuh-Gras-Butter,

naturr., tägl. frisch, feinste Tafelsorte, franco Nachnahme: 6 Pfd.-Kiste M 3,60, 10 Pfd.-Kiste M 5,80. Frau **B. Margules,** Buczacz via Breslau. (17885

Satzkarpfen u. Schleie

Vorausbestellungen werden angenommen **Prochnow-**Pelonken 4 Hof.

Der Meineidsprozeß Maßlow in Konitz.

Spezialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".
(Von unserem nach Konitz entsandten Mitarbeiter.)

Konitz, 24. Oktober.

Ein Monstreprozeß von kaum geahnten Dimensionen ist es, der morgen vor den Schranken des Konitzer Schwurgerichts zur Verhandlung kommt und der wieder ein trauriges Bild entrollen wird von der frivolen Verhetzung, die von gewissenlosen Subjekten seit Monaten mit großem Erfolg in der bedauernswerthen Stadt Konitz geübt wird.

Was hier geleistet worden ist und noch geleistet wird an voreiliger Verurtheilung, an unberufener Einmischung in die Rechte der Justiz, an Aufreizung der Massen, — es dürfte ziemlich vereinzelt dastehen in der Geschichte der Kriminalistik.

Die Frucht, die aus dieser traurigen Saat entsprossen ist, zeigt sich in der Nationschwang von Strafprozessen, die seit Wochen die hiesigen Strafgerichte beschäftigen. Ein vollständiges „Neben-Untersuchungs-Komitee" hatte sich hier etablirt, ein Kollegium unberufener Meineidrichter, dem sogar königliche Beamte angehörten, das vernahm Zeugen und wirkte mit allen Mitteln dahin, daß die Achtung vor der Justiz allmählig untergraben wurde. Der Gang der Untersuchung ist von begabten Agitatoren schwer beeinträchtigt, der berufenen Behörde ist die Arbeit schwer gemacht und namenlose Verwirrung und Verblendung hervorgerufen worden.

Ganz Konitz ist in Aufregung. Noch nie hat die Stadt einen derartig gewaltigen Prozeß erlebt. 120 Zeugen sind bis jetzt geladen, weitere ca. 30 Zeugen stehen bevor. Man prüft mit pflichtgemäßer Genauigkeit, ehe man entscheidet, ob der Gasanstaltsarbeiter Bernhard Maßlow und seine Anverwandten meineidig geworden sind, als sie den hiesigen jüdischen Fleischermeister Adolph Lewy des Mordes an Ernst Winter beschuldigten oder nicht. Auf die folgenschwere Entscheidung darf man gespannt sein. Bis jetzt sind für die Verhandlung 6 Tage in Aussicht genommen; man glaubt jedoch, daß man damit nicht auskommen wird, daß der Prozeß eventuell 10 Tage dauern wird. Schon jetzt ist der Oberstaatsanwalt Lautz aus Marienwerder zur Theilnahme an der Verhandlung hier eingetroffen. Herr Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hassenstein aus Marienwerder sowie ein Vertreter des Justizministeriums werden erwartet. Den Vorsitz der Verhandlung wird Herr Landgerichtsdirektor Dr. Schwedowitz führen, als Beisitzer bilden den Gerichtshof Landrichter Ohme und Gerichtsassessor Müraw. Maßlow wird durch Rechtsanwalt Dr. Vogel, Frau Berg durch Rechtsanwalt Zielewski, Frau Roß durch Rechtsanwalt Hunrath, Frau Berg durch Rechtsanwalt Heyer von hier vertheidigt. Sämmtliche Herren sind Offizialvertheidiger. Der Vertreter der Anklage, Erster Staatsanwalt Settegast, hat sechs Sachverständige geladen, nämlich die Herren Sanitätsrath, Kreisphysikus Dr. Müller und prakt. Arzt Dr. Blaeske-Konitz, die seiner Zeit die Obduktion der Leiche Winters vorgenommen haben, Gerichtsphysikus Dr. Mittenzweig und Dr. Stoermer aus Berlin, die bei dem Nachobduktion Gutachten erstattet haben, Gerichtsphysikus und Privatdozent Dr. Puppe-Berlin, der im Prozeß Israelski vortrug, und Gerichtschemiker Dr. Bischoff aus Berlin, der sich gutachtlich über die Beschaffenheit der Speiseröhre und der Speisereste, die bei dem Ermordeten gefunden wurden, äußern soll. Dr. Bischoff hat, wie die anderen Sachverständigen, sehr umfangreiche schriftliche Gutachten erstattet. Für die Art der Ermordung sind ganz neue schwerwiegende Momente vorgebracht worden. Ein Theil der Gutachter steht auf dem Standpunkte, daß Winter von mindestens zwei Personen ermordet sein muß. Der Ermordete war so kräftig gebaut, daß beispielsweise der Brustumfang der Leiche, nachdem die Lungen bereits eingefallen waren, noch immer 91½ Zentimeter betrug. Sehr stark war auch der Umfang der Beine, die so gefundene horizontale Durchschneidung wird als sehr auffallend bezeichnet.

An die Vernehmung der Angeklagten, für die der ganze morgige Tag in Aussicht genommen ist, werden sich zwei Lokaltermine anschließen. Der erste wird bei Tageslicht, der zweite am Abend bei der Beleuchtung abgehalten werden, die Maßlow s. Zt. beobachtet haben will. In Bezug auf die allgemeine Sicherheit sind die umfassendsten Maßregeln getroffen. Während sich das Gericht und die Prozeßparteien zum Lokaltermin nach dem Lewy'schen Hause begeben, werden die angrenzenden Straßen durch Militär abgesperrt, eine Militärpatrouille, bestehend aus [illegible], wird dort stationirt. Die Presse soll zu den Lokalterminen nach den diesbezüglichen Bestimmungen nicht zugelassen werden und zwar mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse im Hause Lewy; es wird jedoch von der Vertheidigung ein entsprechender Antrag auf Zulassung der Presse an den Gesammtgerichtshof gestellt werden. Die Zulassung von Zuhörern wird mit Rücksicht auf den Mangel an Raum sehr beschränkt werden. Zunächst mußte für die Unterbringung der vielen vernommenen Zeugen im Saal Vorsorge getroffen werden. Die Schranke, die Saal und Zuhörerraum trennt, ist verschoben und wird zur Verkleinerung des letzteren benutzt werden. Die Presse ist wieder außerordentlich stark vertreten. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden ungewöhnlich lebhaften Post- und Telegraphenverkehr hat die hiesige Post umfassende Maßregeln zur Bewältigung der Arbeit getroffen.

Die Verhandlung beginnt morgen um 9 Uhr Vormittags, der erste Verhandlungstag ist ganz der Vernehmung der Angeklagten gewidmet.

Konitz, 25. Okt., 1 Uhr 5 Min. (Privat-Tel.)

Landgerichtsdirektor Schwedowitz eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Es sind sechszehn Geschworene ausgelost; ein Ersatzrichter ist ernannt. Die Anklage vertritt im Amtsornat Oberstaatsanwalt Lautz-Marienwerder und Erster Staatsanwalt Settegast. Anwesend sind Landgerichtspräsident Hahn sowie etwa 80 Zeugen, die sich für die am Sonnabend vernommen werden sollen; darunter befindet sich Kriminalkommissar Wehn, Polizeiinspektor Braun, Bürgermeister Deditius, der Verleger der „Staatsbürger Zeitung" Bruhn, Landrath Frhr. von Zedlitz-Neukirch, der Vater des Ermordeten, Bauunternehmer Winter, Oberlehrer Dr. Hoffrichter sowie die Mitglieder der Familie Lewy. Angeklagte behaupten ihre Richtigkeit; Maßlow, der einen sehr jugendlichen Eindruck macht, hält seine Aussage aufrecht. Eine Reihe weiterer Zeugen sind noch geladen. Der Prozeß dürfte 6 Tage dauern.

Neues vom Tage.

König Ludwig II von Bayern und Moltke.

In Creisau, dem ehemaligen Ruhesitz und nunmehrigen letzten Ruhestätte des großen deutschen Schlachtendenkers, findet sich unter anderen Reliquien an das ruhmreiche Leben des verewigten Feldmarschalls auch ein Album mit verschiedenen Einträgen deutscher Fürsten und anderer hochstehender Zeitgenossen. Der Bayernkönig Ludwig schrieb nachstehende Worte hinein:

Zu der Zeit, wo den Andern die Lorbern verdorren,
Blühen am blühendsten nun jugendlich herrlich sie Dir!
Greis an Jahren, doch jung an Kraft des Körpers und Geistes,
Einzig, wahrlich! Bist Du Deutschlands größter Held
1871. König Ludwig II. von Bayern.

Schifferpatente entzogen.

F. Hamburg, 25. Okt. (Privat-Tel.) In der gestrigen Sitzung des Seeamts wurden dem Kapitän und Steuermann vom Hamburger Dampfer „Holtenau" die Patente entzogen, wegen nachlässigen Verhaltens bei der am 14. September im Kanal erfolgten Kollision zwischen „Holtenau" und einem unbekannten Dreimaster, welcher sank, wobei die ganze Mannschaft umkam.

Die Pariser Ausstellung.

k Paris, 25. Okt. (Privat-Tel.) Die Dauer der Ausstellung ist um 6 Tage verlängert; sie am Donnerstag, den 1. November geschlossen. An einem der Tage soll sie unentgeltlich geöffnet werden, damit auch Arme sie besuchen können.

In die Heimath zurückgekehrter Chinakämpfer.

Oberleutnant z. S. Lustig von S. M. S. „Gefion", welcher bei der Erstürmung der Takuforts seiner Zeit durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet wurde und dem für die von ihm bewiesene Bravour vom Kaiser der Rothe Adlerorden mit Schwertern verliehen wurde, ist im besten Wohlsein in seiner Heimath Hannover eingetroffen, wo er bei seiner dort wohnenden Mutter, einer Professorswittwe, seinen Erholungsurlaub zu verbringen gedenkt.

Ein neues Mädchengymnasium.

Zu Ostern 1901 wird in Frankfurt a. M. die unterste fünfte Klasse der Gymnasialkurse für Mädchen eröffnet werden.

Die Cholera in Indien.

Nach einem dem Staatssekretär für Indien von dem Gouverneur von Bombay zugegangenen Telegramm sind in der mit dem 13. Oktober abgelaufenen Woche in der Präsidentschaft Bombay 183 Cholerafälle, darunter 108 Todesfälle, vorgekommen. In den Eingeborenenstaaten kamen nur wenig vereinzelte Cholerafälle vor. In allen Distrikten ist Regen sehr nöthig. Von einigen leichten Schauern in Karnatak abgesehen, ist überhaupt kein Regen gefallen.

Wahlkuriosum.

Bei der Nachwahl zum Reichstage wurde in Brandenburg a. H. ein Wahlzettel abgegeben mit der Aufschrift: „Jesaias 41, Vers 24". Die Bibelstelle lautet: „Siehe, Ihr seid aus nichts, und Euer Thun ist auch aus nichts; und Euch zu wählen ist ein Greuel."

Schiffszusammenstoß.

Der französische Dampfer „Faidherbe" stieß im Mittelmeer im dichten Nebel mit dem japanischen Dampfer „Mitidja" zusammen und sank. Von den 27 Mann der Besatzung des „Faidherbe" sind 19 umgekommen, ebenso 5 Matrosen der „Mitidja", welche die Schiffbrüchigen zu retten suchten.

Vom Papst Leo.

Auf ärztliche Anordnung hütete der Papst gestern während des ganzen Tages das Bett, um sich von den langen Empfängen der letzten Tage, die ihn ermüdet hatten, zu erholen. Er empfing jedoch den Kardinal-Staatssekretär Rampolla und dessen Stellvertreter. Heute stand der Papst auf und ertheilte die gewöhnlichen Audienzen.

Vom Kriegsschauplatz der Eisenbahn.

Bruchsal (Baden), 25. Okt. (Tel.) Zug 82 ist gestern Abend 9 Uhr bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof auf eine stillstehende Lokomotive aufgefahren, dabei sind 7 Reisende und 4 Mann des Personals ganz leicht, ein Gepäckschaffner dagegen erheblicher verletzt worden. Veranlaßt wurde der Unfall dadurch, daß der Führer der einzelnen Lokomotive vorschriftswidrig unter Aufschneidung einer Weiche vorgefahren und damit in die Fahrstraße des Zuges 82 gerathen ist.

Hohenlohes Memoiren.

Nach der „Kreuzztg." hat Fürst Hohenlohe Aufzeichnungen über sein politisches Leben gemacht. Er besitze eine kostbare Sammlung von Korrespondenzen zur Zeitgeschichte. Die „Kreuzztg." räth dem Fürsten, sich ein großes neues Verdienst durch Veröffentlichung wenigstens eines Theiles dieser historisch gewordenen Materialien zu erwerben. Man könne heute bereits mit Fug und Recht sagen, daß, was vor das Jahr 1890 falle, bereits Geschichte geworden ist. Es sei längst erkannt worden, daß posthume Veröffentlichungen, wie etwa die Denkwürdigkeiten von Hardenberg, Metternich oder Talleyrand durch die ganz willkürliche Bestimmung, daß erst ein halbes Säkulum vor der Veröffentlichung hingehen müsse, unbeschreiblich an Werth verlieren. In dem einen wie in dem anderen Fall waren die so sorgfältig verborgenen Geheimnisse längst enthüllt, und dieser Prozeß des Aufklärens werde in Zukunft noch viel rascher vor sich gehen.

Der Kaiser und die Reichskanzlerin.

J. Berlin, 25. Okt. (Privat-Tel.) Einen liebenswürdigen Zug des Kaisers berichtet das „Kl. J.": Als Kaiser Wilhelm Graf Bülow die Ernennung zum Reichskanzler mittheilte, wollte dieser sofort seiner Gemahlin Nachricht geben. Der Kaiser jedoch bat den Grafen, selber der erste zu sein und so empfing die Gräfin Bülow die erste Nachricht, daß sie Reichskanzlerin geworden, durch einen persönlichen Glückwunsch des Kaisers.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Den Oberförstern Wendroth und Plietnitz, Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Titel als Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

* **Ordensverleihung.** Dem Fußgendarm a. D. Polkehn zu Christburg im Kreise Stuhm ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Gewerbeverein.** Da der Syndikus, Herr Dr. John, heute Abend einer Einladung des Herrn Oberpräsidenten zu dem Diner zu Ehren des Ministers folgen wird, muß der Vortrag, den er über die Handelspolitik des deutschen Reiches heute Abend halten sollte, ausfallen. Herr Dr. John wird den Vortrag jedoch am Donnerstag, den 1. November, halten. Der heutige Vortragsabend fällt aus.

* **Das neue Hauptbahnhofsgebäude** wird, wie bereits gemeldet, am 30. d. M. für den Verkehr eröffnet werden. Am Sonnabend Abend werden die Spitzen sämmtlicher Behörden zu einer Besichtigung des neuen Gebäudes und seiner Anlagen eingeladen werden.

* **Westpreußisches Schau- und Lustspiel-Ensemble.** Unter dieser Firma wird Herr Theaterdirektor Harnier mit einem neu engagirten Personal eine Tournee durch die Städte unserer Provinz unternehmen. Zur Aufführung werden, wie uns Herr Harnier schreibt, u. a. Kleist's „Prinz von Hessen-Homburg", Lessing's „Minna von Barnhelm", Sudermann's „Johannisfeuer", Hartleben's „Rosenmontag", Kadelburg und Blumenthal's „Die strengen Herren" gelangen.

* **Missionsvorträge.** Am Sonntag, den 28. Oktober, soll Vormittags um 10 Uhr, wie uns mitgetheilt wird, in der Petrikirche in Poggenpfuhl vom Herrn Missionar Maaß ein Missionsgottesdienst und am Nachmittag desselben Tages um 5 Uhr im St. Barbara-Gemeindehaus von demselben ein Missionsvortrag gehalten werden. Zu beiden Veranstaltungen sind alle Freunde der Mission herzlichst eingeladen.

* **Ueber „wahre und falsche Heilkunde"** hielt gestern Abend im großen Saale des „Danziger Hof" Herr Schriftsteller Georg Wagener-Charlottenburg auf Veranlassung des Vereins „Hygiei" einen Vortrag, welcher sehr stark besucht war. Der Vortragende wendete sich in seinen Ausführungen gegen die von der Brandenburgischen Aerztekammer mit einem Preise von 1000 Mark ausgezeichnete Broschüre von Dr. Alexander-Breslau, welche kürzlich vom deutschen Bunde für naturgemäße Lebens- und Heilweise mit einer Gegenschrift beantwortet wurde. Der Kampf zwischen Laien und Aerzten sollte anfangs auf dem Wege der Gesetzgebung geschlichtet werden; als dieses nicht gelang, wurden die ärztlichen Ehrengerichte eingerichtet, welche es jedem Arzte bei Geldstrafe, im Wiederholungsfalle bei Entziehung der Approbation verbieten, mit Laien gemeinsam Kranke zu behandeln. Die Aerzte, nicht das Volk, verlangen die Einschränkung der Kurirfreiheit, denn nur sie, nicht das Publikum werden durch die Ausbreitung der Naturheilkunde geschädigt. Die Mahnung des Sanitätsraths Gerster, die Aerzte mögen sich ihrer Pflicht der Krankheitsvorbeugung bewußt werden, müsse bei den jetzigen Zuständen unerfüllt bleiben, da es nicht im Interesse der Aerzte liege, aufklärend zu wirken, sondern möglichst viel Kranke in Behandlung zu haben. Aus dem Geiste des Interessenkampfes, nicht der Volkswohlfahrt heraus sei die Schrift von Dr. Alexander „Wahre und falsche Heilkunde" verfaßt, seien die ärztlichen Ehrengerichte geschaffen worden. Es ist daher anzustreben, daß Aerzte Staatsbeamte werden, welche von den Gesunden, nicht von einer möglichst großen Zahl von Kranken abhängig wären. Die über ganz Deutschland verbreiteten Vereine für naturgemäße Lebens- und Heilweise betrachteten im Gegensatz zu den Aerzte-Vereinen es als ihre Aufgabe, Licht und Verständniß für die Bedingungen der Gesundheit und der Krankheitsbehandlung zu verbreiten. Die Vereine bekämpften durch ihre Bundesvertretung jede Art von Kurpfuscherei, sei sie von Aerzten oder von Laien verübt worden; sie bekämpften jede Anwendung von Medikamenten, welche den Organismus nur belasteten und nur die Symptome, nicht die Krankheit beseitigten. Die unaufhörlich neu auftauchenden Heilmittel, die bald wieder verschwinden, dienten nur der Bereicherung der chemischen Großindustrie, nicht dem Wohle der Bevölkerung. — An der Hand verschiedener Ausführungen der Alexander'schen Schrift suchte der Vortragende die einzelnen Punkte zu widerlegen und berührte dabei auch die sittliche Verrohung, welche die Experimente an lebenden Thieren mit sich brächten, so daß eine Gefahr für die Allgemeinheit daraus entstände, daß medizinische Autoritäten die scheußlichsten Experimente mit lebenden Menschen vornehmen konnten, ohne das Bewußtsein verbrecherischen Thuns gehabt zu haben. In Bezug auf die Bezeichnung Kurpfuscher definirte der Vortragende schließlich, daß derjenige darunter zu verstehen sei, der den Kranken durch falsche Behandlung schädige. — Reicher Beifall und eine kurze Diskussion folgten dem ca. 1½stündigen Vortrage.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Während heute die Unterabtheilung A des zweiten Wahlbezirks der dritten Abtheilung wählt, schreitet morgen ebenfalls im Rathhaussaale die Unterabtheilung B zur Wahl. Zu dieser gehören nachfolgende Straßen: Am Jakobsthor, Baumgartschegasse, Böttchergasse, Faulgraben, Jakobsneugasse, Jakobsthorgasse, Kalkgasse, Kassubischer Markt, Karrengasse, Kehrwiedergasse, Kumstgasse, Paradiesgasse, Pferdetränke, Pfefferstadt, Sammtgasse, St. Bartholomäi-Kirchengasse, St. Bartholomäi-Kirchhof, St. Elisabeth-Kirchengasse, St. Elisabeth-Kirchhof, St. Jakobshospital (Schüsseldamm), Schüsseldamm, Hohe Seigen, Wallgasse, Weißmönchen-Kirchengasse, Weißmönchen-Hintergasse, Ziezauschegasse.

* **Meißner Geldlotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr. fielen am dritten Ziehungstage (23. Oktober) folgende größere Gewinne:
1 à 5000 Mark auf Nr. 171929.
3 à 3000 Mark auf Nr. 241269 272129 290861.
9 à 1000 Mark auf Nr. 13185 65400 67475 78137 90399 92989 99687 142901 287865.
7 à 300 Mark auf Nr. 59527 188584 204359 222793 286703 287684 289273.
19 à 100 Mark auf Nr. 46220 127775 131550 139756 163186 170236 175339 176476 188365 216135 232 08 249738 260025 262206 278566 281258 291903 294106 298139. (Ohne Gewähr.)

* **Wilhelmtheater.** Von heute Abend ab beginnen wieder nach Beendigung der Vorstellung im Tunnelrestaurant die beliebten Doppelkonzerte. Zu diesen ist die Tyroler Sängergesellschaft Freiberger jr., die aus 6 Damen und 4 Herren gebildet ist, engagirt worden. Die Gesellschaft, welche bisher nur in den größten Etablissements aufgetreten ist, wird sicher auch hier sich bald die Gunst des Publikums erwerben. Der Biomatograph zeigt seit gestern eine neue Bilderserie. Das gegenwärtige Personal bleibt nur noch bis zum Ende dieses Monats; vom 1. November ab tritt ein vollständiger Programmwechsel ein.

* **Danziger Privat-Aktien-Bank.** Die Bank hat in Stolp i. Pomm. eine Zweigniederlassung errichtet, die sich der Pflege aller Zweige des Bankgeschäftes widmen wird. Die Leitung der Zweigniederlassung ist den Herren Otto Drewitz und Ernst Claaßen übertragen worden, welche berechtigt sind, die Firma gemeinsam zu zeichnen.

* **Der Hesse'sche Männer-Gesangverein** hat für den Winter folgendes Programm festgesetzt: Am Sonntag, den 28. Oktober, ein Tanzkränzchen, am 9. Dezember Stiftungsfest (1. Konzert), am 30. Dezember Weihnachtsfest, 10. Februar Faschingsfeier und am 10. März Konzert.

* **Stadttheater.** In der am Freitag zur Aufführung gelangenden Oper „Faust und Margarethe" wird die neu engagirte jugendliche dramatische Sängerin Fräulein Mathilde Hoffmann vom Königl. Theater in Wiesbaden zum ersten Male auftreten.

* **Wasserstand der Weichsel** am 25. Oktober. Thorn +0,10, Fordon +0,08, Culm —0,20, Graudenz +0,36, Kurzebrack +0,46, Pieckel +0,40, Dirschau +0,54, Einlage +2,42, Schiewenhorst +2,60, Marienburg —0,02, Wolfsdorf +0,20 Meter.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 24. Oktober die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 2 Traften eich. Schwellen, kief. Rund- und Kantholz von M. L. Pribbet-Bobrick durch Glaubermann, 3 Traften eich. Plankons und Schwellen, kief. Rund- und Kantholz von Jakubowicz-Schebbrin durch Brzoza an Duske-Weßlinken.

* **Einlager Schleuse**, 24. Okt. Stromauf: D. „Anna", Kapt. Friedrich u. D. „Linau", Kapt. Lindner von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler. D. „Ernte", Kapt. Wagner von Käse mit 6 To. und von Nickelswalde mit 5 To. Weizen an E. H. Döring. D. „Verein", Kapt. Koch von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz. A. Drozkowski von Steegen mit 25 To. Weizen u. 25 To. Bohnen an R. Sartorius. Sämmtlich in Danzig. Andr. Omniaczynski mit 65, F. Deutschendorf mit 76 u. Aug. Czicki mit 71 To. Zucker von Bromberg, A. Wilgarski von Schwetz mit 91 To. Zucker, P. Richter mit 100 und S. Suminski mit 85 To. Zucker von Georgenburg. Sämmtlich an Wieler & Hardtmann in Neufahrwasser. G. Zucker mit 86, Joh. Jankowski mit 91, Richard Gottemeier mit 91, Otto Reimann mit 86 To. Jul. Debka mit 91 To. Zucker von Nakol an Raffinerie in Danzig. F. Dombrowski von Hirschfeld mit 50 To. Melasse, F. Drulla, F. Hiesko, von Wloclawek mit je 61 To. Melasse an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, an v. Riesen-Elbing, Dampf. „Tiegenhof", Kapt. Kareck an A. Zedler-Elbing, beide von Danzig mit div. Güter.

* **Polizei-Bericht** für den 25. Okt. 1900. Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 wegen Unfugs, 1 Obdachloser. Obdachlos 3. — Gefunden: Am 22. Sept. cr. 1 schwarze Handtasche, enthaltend 1 Stück schwarze Leinwand, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Am 25. v. Mts. in Königsberg auf Nassen Garten hat sich eine blaue Brieftaube, im linken Flügel zwei blaue Stempel (Danzig) eingefunden. In Verwahrung beim Maurer Herrn Friedrich Krause zu Königsberg, Nassen-Garten 79. — Verloren: Am 20. d. Mts. 1 Einhundertmarkschein, am 21. d. Mts. 1 braunes Portemonnaie mit ca. 3 Mk., am 23. d. Mts. Blanko-Attest über 10 000 Mk., am 22. d. Mts. 1 braunes Portemonnaie mit 10 Mk. in Gold und Kleingeld, am 14. v. Mts. 1 goldener Trauring, gez. G. W. 9. 2. 90, am 18. v. Mts. 1 goldene Damen-Remontoiruhr in einer Hornkapsel, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Handel und Industrie.

New-York, 24. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	23./10.	24./10.		23./10.	24./10.
Can. Pacific-Actien	86¾	84¼	Zucker Fair ref. Musc.	4⅜	4⅛
North Pacific-Pref	78¾	78¼	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Oktober	75⅜	75⅛
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December	77½	77
Cred. Bal. at Oil City	110	110	per Mai	80⅞	80⅜
Schmalz West Steam	7.30	7.35	Kaffee per Nov.	6. 5	6.85
do. Rohe u. Brothers	7.80	7.75	per Januar	7.05	7.00

Chicago 24. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	23./10.	24./10.		23./10.	24./10.
Weizen ...			per Dezember	72¼	72⅜
per Oktober	71¾	71⅜	Pork per Okt.	14.00	14.00
per November	73	71⅝	Speck short cl.	7.12½	6.75

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. Okt. Wasserstand: 0,06 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Lipinski	D. Graudenz	Güter	Danzig	Thorn
Nickel	Kahn	Mais	do.	do.
Pohlmann	do.	do.	do.	do.
Florin	do.	Kohlen	do.	do.
Dronzkowski	do.	Güter	do.	do
Krause	do.	do.	do.	do.
Rydlewski	do.	Kleie	Wloclawek	do.
Joh. Rydlewski	do.	Getreide	do.	do.
Zlotowski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Tietz	do.	do.	do.	do.
C. Pohl	do.	Thonerde	Halle	Wloclawek
J. Pohl	do.	do.	do.	do.
Witt	D. Thorn	Mehl, Güter	Thorn	Danzig
Schröder	D. Bromberg	Rohzucker	do.	do.
Kloß	Kahn	do.	do.	do.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 25. Oktober.

Bullen: — Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen — Mk., 3) gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen — Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 7 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber — Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 21—22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 5 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 37—39 Mk., 3) geringe Saugkälber — Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 6 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk., 2) ältere Masthammel 22—23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 71 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 40—42 Mk. 2) fleischige Schweine 37—39 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 34 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. Oktb

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	750,9	still	bedeckt	5,0
Blacksod	758,3	NW 5	bedeckt	8,8
Shields	753,3	SSW 2	bedeckt	10,6
Scilly	760,2	WSW 4	bedeckt	13,9
Isle d'Aix	765,1	SO 2	heiter	8,0
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	761,2	SSW 3	Dunst	11,6
Helder	759,7	SW 1	bedeckt	12,9
Christiansund	752,4	OSO 3	wolkig	6,0
Skudesnaes	754,5	SO 4	bedeckt	8,1
Skagen	756,9	SW 2	Nebel	7,0
Kopenhagen	759,1	SW 2	Dunst	8,0
Karlstad	757,1	S 2	bedeckt	6,2
Stockholm	759,6	SW 2	bedeckt	8,8
Wisby	760,5	SSW 4	bedeckt	6,8
Haparanda	756,9	SW 2	wolkig	2,4
Borkum	759,6	WSW 2	wolkig	10,9
Keitum	757,9	SW 1	bedeckt	10,7
Hamburg	760,1	SW 3	Nebel	9,6
Swinemünde	762,0	S 3	bedeckt	6,1
Rügenwaldermünde	762,3	SSW 2	bedeckt	6,7
Neufahrwasser	762,0	WSW 2	Regen	6,9
Memel	760,6	SSW 2	bedeckt	5,0
Münster Westf.	761,7	W 1	Regen	10,0
Hannover	761,8	W 2	bedeckt	9,6
Berlin	763,2	SW 2	bedeckt	5,0
Chemnitz	763,2	SW 1	wolkig	4,9
Breslau	765,1	W 2	wolkenlos	2,7
Metz	764,1	W 1	wolkig	8,6
Frankfurt (Main)	764,1	SSW 2	bedeckt	8,6
Karlsruhe	764,6	SSW 4	bedeckt	8,4
München	765,3	SW 3	bedeckt	5,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 765 mm befindet sich über Südeuropa, eine Depression dagegen in Nordwesteuropa, unter 750 mm befindet sie sich nördlich von der Nordsee. In Deutschland ist das Wetter meist wärmer, trübe und ruhig. Mildes, trübes Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Extra-Beilage.

Das Danziger Waaren-Versandhaus **Paul Machwitz, 3. Damm 7** hat der Gesammtauflage der heutigen Nummer ein Preiskourant über **Kolonialwaaren und Delikatessen** beifügen lassen. Wir machen unsere Leser auf diese Beilage hierdurch noch besonders aufmerksam. (17871

Wohnungsmiether Danzigs!

Wähler der 3. Abtheilung des 2. Bezirks

(Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser)

wählt folgende Herren, die für Schaffung guter und billiger Wohnungen eintreten wollen, zu Stadtverordneten:

1. **Rektor Boese,**
2. **Kaufmann de Jonge,**
3. **Tischlermeister Lietsch.**

Danziger Wohnungsmiether-Verein.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abtheilung B, ist heute bei der unter Nr. 10 registrirten Aktiengesellschaft in Firma **„Danziger Privat-Aktien-Bank"** eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Otto Drewitz** in Danzig derart Prokura ertheilt ist, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder mit einem Mitglied des Vorstandes die Bank zu vertreten ermächtigt ist.

Danzig, den 22. Oktober 1900. (17866

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Chausseen meines Baukreises für das Etatsjahr 1901/2 erforderlichen Materiallieferungen, die Ausführung der Walzarbeiten und die Abfuhr des Schlicks sollen im Wege des öffentlichen mündlichen Gebots an die Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu habe ich folgende Termine anberaumt:

1. In **Mewe** im „Deutschen Hause" am **Donnerstag, den 1. November 1900,** Vormittags 11 Uhr, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers **Wokoeck.**
2. In **Hochstüblau** im Günther'schen Gasthause am **Freitag, den 2. November 1900,** Vormittags $8^1/_2$ Uhr, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers **Fickau.**
3. In **Pr. Stargard** in der Turnhalle am **Freitag, den 2. November 1900,** Nachmittags $2^1/_2$ Uhr, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers **Newiger.**
4. In **Hohenstein** im Gasthause des Herrn **Bastubba** am **Sonnabend, den 3. November 1900,** Vormittags $9^1/_2$ Uhr, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers **Olschewski.**
5. In **Dirschau** im Gasthause der Frau **Poerschke** am **Sonnabend, den 3. November 1900,** Nachmittags $1^1/_2$ Uhr, für den Aufsichtsbezirk des Chaussee-Aufsehers **Biastoch.**

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht. (17876

Pr. Stargard, den 23. Oktober 1900.

Der Kreisbaumeister.
Rassmann.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Gestern Abend endete der Tod das Leben unseres Kollegen, des

Herrn Rechnungsrathes

Theodor Beyer

hierselbst.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen lieben, durch Ehrenhaftigkeit des Charakters, besondere Geistesgaben, sowie durch sein hilfsbereites, entgegenkommendes Wesen ausgezeichneten Kollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Danzig, den 24. Oktober 1900.

Die Sekretariats-Beamten der Königlichen Regierung.

(17865

Am 23. d. Mts., Abends $10^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Helene Rohde

in ihrem 21. Lebensjahre.

Danzig, den 25. Oktober 1900.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 27. d. Mts. um 3 Uhr auf dem St. Petri-Kirchhofe von der Kapelle aus statt.

(17870

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die schönen Blumenspenden, sowie Herrn Prediger **Herold** für seine trostreichen Worte am Sarge und den Herren Sängern für den erhebenden Gesang bei meiner lieben verstorbenen Frau **Bertha Assmus,** geb. **Döhring,** spreche ich Allen meinen tief empfundenen Dank aus.

Hohenstein Wpr., den 24. Oktober 1900.

Franz Assmus.

Militär-Verein.

Das Mitglied, Herr

Wilhelm

ist verstorben. Die Beerdigung desselben findet am Freitag, 26. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schidlitz, Weinbergstraße 4 aus statt.

Um recht zahlreiche Begräbnißfolge bittet

Der Vorstand.

Die Beerdigung des Bäckermeisters **Heinrich Seyferth** findet Freitag Nachmittag präzise 3 Uhr auf dem St. Marienkirchhofe, Halbe Allee, statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet am Freitag, den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause Paradiesgasse 22, nach dem St. Marien-Kirchhof statt.

Georg Wagener.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Oliva, 23. Oktober 1900.

Bruno Lindenau und Frau Elisabeth, geb. Schubert.

Auctionen

Auktion Ohra, Schwarzer Weg 2.

Am Freitag, d. 26. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung **div. Bäume (Palmen und Oleander)** (17907 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Putzig.

Freitag, 26. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Hotelbesitzer Herrn **Hantel** untergebrachte Gegenstände als: (17855

1 elektrisches nußb. Pianino, 1 dunkelbraune Stute, 1 hellbraune Stute, 1 gelbgestrich. Spazierwagen, 1 Billard mit Zubehör

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Konkurs-Auktion Altst. Graben 94.

Sonnabend, d. 27. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Georg Lorwein** hierselbst für Rechnung der **F. Berlowitz**'schen Konkursmasse:

1 goldene Damenuhr mit Kette und 1 gold. Ring, 1 silberne Zuckerschaale u. Kassette, 2 silberne kleine u. 2 große Leuchter, 1 silb. Aufgabelöffel und Tortenheber, 5 silberne Eßlöffel, $^1/_2$ Dtzd. kleine Theelöffel, 9 silb. Messer, 7 Packete mit Stiefelmuster pp.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (17857

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Mattenbuden 33.

Freitag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (17897

1 Wäscheschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auktion in Oliva

Thierfeld's Hotel.

Freitag, den 26. Okt. cr., Mittags 12 Uhr werde ich die daselbst untergebrachten Gegenstände

1 Musikautomat mit Einlage und 1 Sopha

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern

J. Wodtke, (17898 Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auktion in Zoppot.

Freitag, d. 26. Oktbr. cr. von Vormittags 9 Uhr ab werde ich hierselbst, Seestraße Nr. 14a im Auftrage des Konkursverwalters **H. Arnold** aus der **Tayler**'schen Konkursmasse:

sämmtl. Kolonialwaaren 2c., Weine, ferner die ganze Ladeneinrichtung, sowie verschiedene Möbel, 1 Handwagen, 1 Partie Porzellan, **Goldsachen, Münzen u. dergl. m.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17846

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

100—200 Zentner gute Speisekartoffeln

direkt zu kaufen gesucht. Offert. mit Kochprobe an **Paul Graf,** Kantine der Kaiserlichen Werft.

Transportfähige Packkisten

kaufen jedes Quantum

Schneider & Comp.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Mobiliar-Auktion Elisabethwall Nr. 4.

Ecke Holzmarkt Deutsches Haus.

Freitag, 26. Oktober von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage als: 2 Satz Betten, 1 mah. Wäscheschrank, **2 Nachttische, 1 Eisschrank, 1 hohes Fahrrad, 2 Plüschgarnituren, Sopha, 2 Sessel,** 3 kl. Plüschsophas, 4 Tische m. eisernem Fuß u. runder Marmorplatte, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfeder-Matratze, 1 antikes Oelgemälde, darstellend Venus und Apollo, nußb. Trumeauxspiegel, 1 großen Waschtisch mit Marmor, 2 Dtzd. Wiener Stühle, 4 Oelgemälde, 12 Stühle, 1 Pfeilerspiegel mit Konsole, **1 nußb. Cylinder-Bureau, 1 Salonuhr, 1 Opernglas, 1 Paneel-, 1 Schlafsopha,** 1 Ausziehtisch, 2 Sophatische, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Vertikow, 1 einth. Wandschrank, Regulator, Teppich, Tischdecken, und viele andere Sachen, wozu einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr ab gestattet ist.

Eduard Glazeski, Auktions-Kommiss. u. Taxator.

Die Sachen sind neu und passen zur Aussteuer.

Auktion.

Freitag, den 26. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Perls** die zur **Fritz Hillmann**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände

im **Hotel de Petersburg**

als da sind:

6 Zimmereinrichtungen, bestehend **aus Schränke, Tische, Stühle, Betten** und **Waschtische** sowie **Restaurationstische, Stühle, Schränke, ein vernickelter Gladschrank** mit **Tisch** und **Warmspind, 2 Champagnerkühler,** ein **guter Geldschrank, Bierapparat,** eine Partie **Deckelseidel und Untersätze,** ein Rest **Cigarren** und **Cigaretten, 2 kupferne Kaffeetonnen mit Krahn und Kupferkessel,** verschiedenes Küchengeschirr sowie Teller, Tassen und Bratenschüsseln, eine Partie **Speicher-Utensilien** sowie andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Langgarten 73.

(47186

Reg.-Bez. Danzig, Oberförsterei Hagenort (Post).

Nachstehende Kiefern-Langhölzer sollen vor dem Einschlag verkauft werden:

Schutzbezirk	Jagen	Nr. der Loose	Geschätzte Holzmesse fmtr.	Sicherheits-Geld M.	Der Belaufsbeamten Name u. Wohnort	Bemerkungen.
Dlugi	95	1	160	300	Nötzel, Dlugi bei Kasparus	Riegel im N. O. zwischen Kulturen von 1891/92 und 1893/94.
Dlugi	144a	2	240	400	derselbe	100 m breiter Streifen im S parallel dem G. Gestell.
Neuhof . . .	110a	3	450	900	Beinlich, Neuhof bei Kasparus	Dreieck zwischen Kasparuser Weg, s Gestell und der Senkrechten von Hügel 103 auf s Gestell.
Hagenort . .	111a	4	160	300	Knorr, Hagenort	S. W. Ecke zwischen Kulturen v. 1891/92 u. 1895/96
Hagenort . .	111a	5	80	150	derselbe	Aushieb im östlichen Theil
Hagenort . .	181b	6	140	200	derselbe	südlich der Kulturen 1893/94
Remsberg .	236b	7	500	1400	Enghardt, Remsberg bei Ossowo Bez. Danzig	Südtheil bis auf Bruch
Schäferbruch	267	8	360	600	Hennig, Schäferbruch bei Hagenort	im S der Abtheilung
Waldhof. . .	310a	9	440	800	Schulz, Waldhof bei Hagenort	Ostspitze der Abtheilung
Waldhof . .	310a	10	280	500	derselbe	die beiden Riegel im n der Abtheilung zwischen Kulturen von 1892/93.

Alle Schläge örtlich bezeichnet, werden auf Verlangen von den Belaufsbeamten vorgezeigt. Das Langholz wird auf 14 cm (V. Kl.) bezw. 17 cm (IV. Kl.) und 20 cm (III.—I. Kl.) Zopf abgelängt. Die Angebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft, sind leserlich unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift versehen „Angebot auf die in der Oberförsterei Hagenort zum Verkauf gestellten Holzmengen" bis 8. November 1900, Abends 8 Uhr dem Unterzeichneten zuzustellen. Verkaufsbedingungen durch die Forstkasse Bordzichow gegen 5 Pfg. Oeffnung der Gebote Freitag, den 9. November 1900, Vormittags 11 Uhr im **Nürnberg**'schen Gasthause in Hagenort. Dampfsägewerk **J. Nagorsny-Hagenort** und andere nahe am Revier besorgen evtl. Anfuhr und Schneiden des Holzes und Verladen der Schneidewaare. (17877

Der Oberförster.

Sämmtliche alte u. neue Möbel

Betten, Kleider, Küchengeschirr, Bodenrummel u. s. w. können im Auktionslokal **Altst. Graben 38** zur Auktion zum Verkauf mit eingest. werd. Bitte für vorkomm. Fälle d. Annonce aufzubewahr.

R. Stüwe, Auktionator.

Achtung! Wer liefert **50 bis 60 cbm runde Pflastersteine?** Off. u. **U 68** an die Exp. (48036

Malkasten zu kaufen ges. Off. unt. **U 36** an die Exp.

Milch sucht von gleich auch später die **Meierei** Langfuhr, Brunshöferweg 6.

Porterfl. w. gekauft Lastadie Nr. 20

Hobelbank u. Klobsäge zu kaufen gesucht Brandgasse 5, Hof.

Ein gut erh. größ. Kleiderspind sof. zu kauf. ges. Stadtgrab. 17, 4.

Gr. Post. Weinfl. w. gek. Off. U 114.

Strohhülsen und Packkisten wird zu kauf. ges. Jopengasse 22, pt. r.

Möbel, Bett., Küchengeschirr 2c. w. stets gek. Altst. Graben 38, pt.

Jeder Posten Rohbernstein wird zu höchsten Preisen gekauft Poggenpfuhl 47, 1 Treppe.

Gute Speisekartoffeln u. Patentfl. w. z. k. gesucht Ankerschmdg. 25, pt. Das. ist tägl. Hundefutter zu hab.

Pelz-Decke

russische, gut erh., suche zu kaufen Off. unter **U 86** an die Exp. erb.

Kl. nußb. Buffet od. Vertikow zu kaufen gesucht. Offert. unt. **U 82.**

Einen größeren Posten gute Eßkartoffeln sucht zu kaufen **A. Gutkowski, Kriegsschule.**

50—80 Liter Milch täglich gesucht Grüner Weg 16.

Suche e. lg. Schmorgr. z. k. Off **U 85.**

E. Paar Rouleaux, gut erh., zu kf. ges. Off. unt. **U 102** an die Exp. d. Bl.

Petrol.-Ofen u. flieg. Schild kauft 2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Gasmotor,

2—$2^1/_2$ Pferdekraft, zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 233** an die Exped. d. Blatt. (17302

Alte Kleider u. Fußzeug w. z. kauf. ges. Off. u. **S 911** an die Exp. (46946

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr,** sowie ganze **Wirthschaften pp.** (38316

J. Stegmann, Hausthor 1.

Suche zum 1. April 1901 ein gutgehend. Materialgesch. Sämmtl. Bedingung. erb. Agent. verbet. Off. unt. **U 11** an die Exp. (47626

Ein größer. Posten Häckfel von Roggenstroh wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **U 12** an d. Exp. (47616

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Zoppot. Zinsgrundst. m. gutgeh. Kolonialw.- u. Delikat. Geschäft umständehlb. b. 6000 M. Anz. bill. z. verk. Off. u. **17593** a. d. E. (17593

Grundstück

in Langfuhr ist sehr billig zu verkaufen. Anzahlung circa 6-8000 M. Offerten unter **U 90** an die Expedition dies. Blattes.

Restaurant,

altes, gut gehendes Geschäft, in der Hauptstraße belegen, anderer Unternehmung halber bei 7 bis 8000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **1111 postlagernd Elbing** erbeten.

Grundst., Altst., üb. $8^1/_2$ % verz., m. 4000 M. Anz. z. vk. Off. u. **U 91** an d. E.

Grundstück, Rechtst., sof. z. vk. Anz. 3000 M. Off. u. **U 92** an die Exp.

Ländliche Grundstücke

von $^1/_2$ bis 10 culm. Hufen, doch nur preisw., offerirt zum Ank. **Th. Mirau,** Danzig, Langgart. 73. Bei schriftl. Anfrag. bitte d. Höhe der beabsicht. Anz. angeb. zu woll. (17899

Verkaufe ein **Grundstück** mit leicht zu vermieth. Wohnungen, im guten Bauzustande bei circa 5—12000 M. Anz. Direkte Anfrag. unt. **U 109** an die Exp. d. Bl. (17901

Möchte ein Hausgrundstück,

gut verzinslich, im besten baul. Zustande, gute Mittelwohn., bei ca. 15—25 000 M. Anzahl. and. Unternehmungen halber bald verkaufen. Offert. v. Selbstkäufer unt. **U 108** an die Exp. d. Bl. (17900

Schidlitz, Oberstraße 75

ist ein Grundstück mit 4 Wohnung. u. Gartenland wegen Erbschaftsregulierung mit 2400 M. Anzahl. zu verkaufen. Selbstkäufer belieb. sich zu melden bei **A. Ciesniewski,** Schidl., Carthäusstr. 106. (47696

Gasthaus-Verkauf.

Bin willens meine Gastwirthschaft mit Materialwaaren, 15 Morg. gutem Lande, hart an der Chaussee u. schiffb. Elbinger Weichsel u. Dampfer-Anlegestelle **Fischerbabke gelegen,** and. Unternehmen wegen unter günstiger Bedingung sofort zu verkaufen. **Gust. Albrecht,** Gastwirth, **Fischerbabke.** 47406

Ankauf.

Habe zahlungsfähige Käufer für preiswerthe Haus- und Geschäftsgrundstücke.

Th. Mirau,
Danzig, (17806
Langgarten 73.

Grundstück mit Destillation, nur beste Lage, zu kaufen gesucht. Off. unter **S 921** an die Exp. (46936

Grundstück (Winterwoh., Gart.) Zoppot zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. **S 519** an d. Exp. (45536

Mit 15000 M. Anzahlung möchte ein Haus in Danzig kaufen. Off. unter **U 74** an die Expedition d. Bl.

Kl. Grundstück, 1000-1500 M. Anz. ohne Agenten zu kaufen gesucht. Off. u. **U 123** an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Kl., möbl. Wohnung mit Küche 1. Nov. v. kdl. Ehep. zu mieth. ges. Off. unter **S 979** an d. Exp. (47466

Junge kinderl. Leute s. kl. Wohn. 10—15 M. Off. unt. **U 66** an d. Exp.

Zum 1. Januar 1900 wird in der Nähe der Breitgasse eine

Wohnung

von 3—4 Zimmern zum Preise bis 750 M. von einem jungen Ehepaar zu miethen gesucht. Offerten unt. **U 125** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zimmer-Gesuche

Ein Zimmer evtl. mit Cabinet u. guter Pension für ein. Herrn zum 1. November gesucht. Off. m. Preisang. u. **U 93** an die Exp.

Ein jg. Mädchen sucht ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. gleich Off. u. **U 97** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein sauberes einfach möblirtes **Zimmer** auf der Altstadt **w.** vom 1. Nov. von einem jung. Mann ges. Off. m. Prs. unt. **U 73** an die Exp.

Junger Mann sucht kleines möblirtes Zimmer. Offert. mit Preisangabe unter **U 81** a d. Exp.

Kleines Zimmer mit Pension für Schüler zum 1. November gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Wagner in Allenstein, Kleebergerstraße Nr. 9.** (17888

Div. Miethgesuche

Laden

in lebhaft., bess. Lage gesucht. Off. mit Pr. unter **U 107** an d. Exp. erb.

Wohnungen.

Kleine freundl. **Wohnungen** 25 M. z. vm. Langgart. 9, Hof (47126

Schichaugasse 21

im neuerbauten Hinterhause sind Wohnungen v. Stube, Cabinet, Küche zum 1. November zu verm. Näheres daselbst. (17810

Wohnung von Stube, Küche, Keller und Boden billig zu verm. Näheres Wurstmacherg. 77/79, b. **Peters.** (46396

Schwarzes Meer 6, 1 Tr.,

herrsch. Wohnung, best. aus 5 gr. Zimm., eig. Gart. u. all. Zubeh. v. 1. Okt. z. vm. Näh. part. (42926

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung. zu 15 und 8 M. zu verm. (47476

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte;** Mattenbuden 9. (16759

Mauergang 1, 1 Tr.,

ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Stall, zum 1. November für 24 M. mon. zu vermieth. Näheres Junkergasse 5 **Müller.** (17757

Eine Wohnung von gleich zu verm. Jungferngasse 21, p.

Stube, Cabinet, Küche f. 17 M. zu vermiethen Pferdetränke 12.

Hofwohnung an ord. L. f. 15 M. zu vermieth. Poggenpfuhl 52, 1.

Schießstange 12, 2 kl. Zimmer, Küche a. kinderl. Familie zu verm.

Drehergasse Nr. 3, ist eine **Wohnung** zu vermiethen

Hundeg. 24, Hofwohn. zu verm.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod., an n. anst. L. z. vm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Herrsch. Wohnung, 5 Zimm. nebst Zub., eig. Thüre, ist v. April 1901 zu vm. Vorst. Grab. 7, Bäck. (4806b

Häkerg. 10 ist e. Wohn. f. 25 ℳ z. 1. Nov. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. v.

Ohra an d. Ostb. 9 ist eine schöne Wohnung zum 1. Nov. zu verm.

Ohra, Schw. Weg 6, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche f. 14 ℳ zu vermieth. Näh. das. Geschäft. **Wittke.**

Tischlergasse 35, 1, Stube, Cab., Küche, sofort zu verm. Näh. das. **Burnath** u. Altst. Grab. 105. (4230b

Jopengasse 27

sind **Wohnungen,** vier große Zimmer und Zubehör, zu verm. **Näheres daselbst 1 Treppe.**

Stube, 2 Cabinette, Küche u. Hof, 18,50 ℳ vom 1. November zu vermiethen Tischlergasse Nr. 39.

Wohnung,

große Stube, Flurküche und Boden mit eigner Thür per 1. Novmb. zu beziehen. Näh. im Komtoir Schießstange 5b. (17883

Neufahrwasser, Schleusenstr. 12, ist e. Wohn. v. Stb. u. Cab. p. 1. Nov. zu vermieth. Näh. Heil. Geistg. 1.

1 gr. Unt.-Wohn. m. gr. Hof ist v. 1. Nov. f. 25 ℳ z. v. Schüsseld. 51, pt.

Burgstraße 12 ist e. Wohn., Stb., Küche, Bod. z. 1. Novemb. zu vm.

Brandgasse 12, 2, 3 Zimm., Entr., Küche, Zub., neu dekorirt, sof. zu v.

Eine frdl. Wohn. an ruh. Leute zu vrm. Ohra an d. Mottlau 10, zehn **Min.** vom Legethor. (4817b

Wohn., St., Cb., Zb., neb. Schwzg., zu vrm. Altschottland 114. (4816b

Hundeg. 24 Stb., Cab., Zub. zu vm.

Salvatorg. 11, Th. 1 u. 3, Wohn. v. Stube u. hell. Cab., 1. od. 15. Nov. zu verm. Näh. Johannisg. 47, 2.

Langgarten 73, 2. Et.,

4 Zimmer, Entree, Zubeh. sof. oder später für 600 ℳ zu verm. Näheres das. parterre im Laden.

Baumgartschegasse 32–33 ist eine kl. Wohn. v. Stube, Kamm. für 6 ℳ 50 ₰ z. 1. November zu verm.

Schüsseldamm 44 ist eine **kl.** frdl. Vorderwohnung z. 1. Nov. z. vrm.

Schidlitz, Weinbergstraße 36 ist eine freundl. Wohnung zu vermiethen. Wasser im Hause. Daselbst ist ein Cabinet für anständige Person zu haben.

Wellengang 2 (Sandgrube) Wohn., 3 Zimm., Entr. u. Zub. für 30 ℳ sof. od. spät. zu verm. Näh. 4 Tr. u. Spendhausneugasse 10.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Schloßgasse Nr. 8.

Mottlauerg. 9, Wohn. v. 3 u. 2 Z., Zub. f. 500 u. 400 ℳ v. gl. zu verm.

Eine Wohnung zu verm., Stube, Cabinet u. Zubehör, für 16 ℳ Bischofsgasse 15–16.

Hundegasse 112, neben der Post, ist eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör sofort zu verm. Schlüssel 2 Tr. daselbst.

2 Zimm. u. Cabinet mit eig. Laube u. Garten sof. od. spät. zu verm. Kaninchenberg 7. **Massurkowitz.**

Kl. Wohn., best. a. Stube, Küche, Boden, Stall, Keller v. 1. Novbr. zu verm. Zigankenbergerfeld 8.

Weißm.-Hintergasse 22c ist eine Wohn. von 2 Stuben u. Küche zu verm. Näh. Pfefferstadt 15.

Im Neubau Pfefferstadt 73, 1. Etage, ist noch eine hochherrschaftliche **Wohnung** v. 5 Zimmern, Balkon u. Erker den Anlagen gegenüber, sofort oder später zu vm. Näheres Altst. Graben 11, 1, von 8½–10 u. 3½–5 Uhr.

Goldschmiedegasse,

2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres Milchkannengasse 32 Lad. (17392

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, hrsch. H., 1 Zim., 2 Cab. Kch. an ält. Dame sof. z. vm. N. 1 Tr. das. (17107

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, herrsch. ren. Wohn. 3 Zimm. u. Zb. sofort zu verm. Näh. 1 Tr. (17108

Hochherrschaftliche

Wohnung

Milchkannengasse 33/34

(Sparkasse), 7 Zimmer, Badezimmer, Mädchenstube, Küche, Keller, Bodenräume, von sofort zu vermiethen. Preis 1950 ℳ einschließl. Treppenbeleuchtung und Wasserzins. Näheres im Geschäftslokal der Sparkasse. (17589

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. sogl. zu vermiethen. (3909b

Einige Wohn. v. 12–16 ℳ v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (4163b

Jopengasse 66

2. und 3. Etage

für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Petersh. an d. R. 17 ist e. Part.-Wohn., 2 Stuben, Cab. u. reichl. **Zubehör sofort zu verm.** (4705b

Neufahrwasser

Olivaerstraße 63

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche, Balkon, Wasserleitung u. sämmtlichem Zubehör zu vermiethen. (17895

Plappergasse Nr. 5 ist eine Hofwohnung zum 1. Nov. zu verm.

Altstädt. Graben 111, am Holzmarkt, ist sofort e. freundl. Wohn. zu vm., zu erfr. das. 3 Tr.

Langfuhr, Ulmenweg 9,

Wohnung 4 Zim., Bad, Mädchenst. u. Zub. a. Garten sof. zu verm.

Zimmer.

Fleischergasse 8, 1, elegant. separat. möbl. Zimmer zu vermieth.

Hundeg. 24, möbl. Zimm. zu vm.

Freundl. möbl., warmes, separ. Vorderzimmer z. 1. Nov. zu vm. Poggenpfuhl 92, 2, Ecke Vrst. Gr.

Gr. möbl. Vorderz. an 1-2 anstd. Hrn. zu vrm. Böttchergasse 11, 2.

Helle Vorderzimm., sep. an anst. Beamtenw. z. v. Böttcherg. 11, 2.

Scheibenritterg. 8, 2, Ecke Breitgasse, gut möbl. Zimmer zu vrm.

Heil. Geistgasse 97, 2, ist ein gut **möblirtes Zimmer** zu verm.

Breitgasse 59 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. Näh. 1 Trpp.

Ein mbl. saub. Vorderzimm. z. v. 1. Damm 13, 2, Ecke Heil. Geistg.

Vorstädt. Graben 53, 3, ein möblrt. Zimmer sofort zu verm.

Steindamm 24a, Gartenhaus ist ein freundl. möbl., sep. Zimmer für 10 ℳ ev. mit Pension zu vm.

1 frdl. möbl. Zimm. an ein. Hrn. sof. zu vm. Spendhaus 5, 2r. (4802b

E. gut möbl. Zimmer u. Cab. m. Brschg. z. 1. Nov. z. v. Craueng. 23, 1

Holzgasse 16, f. mbl. Zim. n. Schl.-Cab. Brschgel. z. verm. Näh. 1 Tr.

E. leer. Vorderst. ist z. 1. Nov. zu vermieth. Hintergasse 20, 1 Tr.

2 hochel. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. zu verm. Holzgasse 6, 1.

Pfefferstadt 51
elegant möbl. Vorderzimmer, auch mit Pension zu vermieth.

Ein möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eing. zu verm. Weidengasse 49.

Röpergasse 12, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Freundl. möbl. Vorderz. an einen Hrn. zu verm. Poggenpfuhl 8, 1.

Mattenbuden 22, 2, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Ein kleines möbl. Vorderzimmer zu vermieth. Hohe Seigen Nr. 10

Möbl. Zimmer zu vm. Schmiedegasse 15, 2 Tr., am Holzmarkt.

Gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. Breitgasse 112, 2 Tr.

Ein sauber u. gut möbl. Vorderzimmer zu v. Craueng. 20, 1 Tr.

Craueng. 27, i. Frauenth., möbl. Z. u. Cab., sep., 1 Tr., a. D. od. H. z. v.

Cabinet zu v. Melzerg. 1, 2 Tr.

Möblirt. Zimmer mit guter Pension v. Novbr. zu vermiethen. Hundegasse 110. (4700b

Offiz.-Woh. Fleischrg. 15, 2. (4692b

Frauengasse 7, 2, ein möbl. Zimm. an e. Herrn zu vm. (4724b

Sehr sauberes, gut möbl. Zimm. zu verm. Holzg. 28, 2 Tr. (4619b

1–2 frdl., sep., möbl. **Parterrezimmer,** auch mit Burschengelaß ev. Küche u. Einrichtung, billig zu vm. Langf., Eschenweg 3 p. l. (4703b

Dienerg. 14, p., fr. m. Zimmer z. v.

Frauengasse 14, 2 Treppen, möbl. Zimmer zu vermiethen.

Altstädtischen Graben 42, 1, gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 111, 2, fein möbl. Zimmer, Cabinet, sep. h. Aufg., gleich oder 1. Novbr. zu verm.

Beutlerg. 1, 3, möbl. Zimmer z. v.

Ein Cabinet ist zu vermieth. an e. anst. Frau Baumgartscheg. 26, 3 l.

Langgarten 30, 3, kl. Stube sofort zu verm. Zu erfragen im Laden.

Dachstube 7 ℳ an kdrl. Leute zu vm. Gr. Schwalbeng. 22. (4710b

Ein möbl. Zimmer sep. Eing. zu verm. Breitgasse 39, 3 Tr. (4651b

Breitg. 2, 1, f. mbl. Vorderz. u. Cab. m. sep. E. a. 1 o. 2 H. z. 1. N. z. v. (4612b

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Zimmer ev. 2 mit Burschengel. z. v. (4636b

Ein möbl. Vorderz. ist mit auch o. Pens. v. gleich od. 1. Novemb. zu verm. Altst. Graben 73. (4580b

Langgasse 17 elegant. möbl. Zimmer, sep. gelegen, Preis 25 ℳ monatlich zu verm. Zu erfragen 3 Tr. (4695b

Möb. Zimmer für 1 od. 2 Herren sof. od. 1. Nov. zu verm. Zu erfr. Heil. Geistgasse 126, im Rest. (17835

Kl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Schmiedeg. 16, 1. (4686b

Frdl. möbl. Zim. m. Cab. sof. od. v. 1. Nov. zu vm. Breitg. 99, 2. (4694b

Möbl. Wohnung, am Stadttheat., v. sof. zu verm. Heil. Geistg. 5, 2. (4680b

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Jopengasse 24, 3. (4685b

1 möbl. Zimmer v. sogl. o. später zu vm. Melzerg. 6, 1, geg. Kas. (4716b

Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (4695b

Vorst. Graben 64 pt., freundl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. per 1. Novemb. an 1 Herrn zu v. (4721b

Möbl. Zimmer mit a. oh. Pens. zu vm. Milchkanneng. 31, 3. (4706b

Kasernengasse 5, 1, rechts, ist ein fein möbl. Zimm. zu vm. (4800b

Pfefferstadt 75, 1, ist e. freundl. möbl. Zimm. m. Cab. zu vm. (4391b

Ein freundliches Zimmer ist an eine ältere Dame zu vermiethen Pfefferstadt 17, 2 Tr.

An der Markth. Häkerg. 7, 2 Tr. links, ist ein gut möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang zu verm.

Hirschg. 6, 1r., sep. m. Z. sof. o. sp. z. v.

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. zu verm. Gr. Bäckerg. 10, 1.

Separat. möblirtes Zimmer in einem feinen Hause zu vermiethen Heil. Geistgasse 29, 3 Tr.

Altst. Graben 105 am Holzm., fein möbl. Zim. m. Cab. an Hrn. zu vm.

Eleg. möbl. Vorderz. sep. Eing., zu vermieth. Hundeg. 80, 2 (4237b

Kassubischer Markt 1d, 1 Tr., nahe dem Zentralbahnhof ist ein fein **möblirt. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermiethen. (4236b

Hakelwerk 5, pt., möbl. Z., sep. E., Nähe Art.-Kas. u. W., an 1-2 H. zu v. (4810b

Einfach möbl. Vorderstübchen zu verm. Rähm 6, 2, **Werner.** (4809b

Ein gut möbl. Zimmer a. m. Pens. zu verm. Hundegasse 125. (4808b

Langgarten 9, 4, ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm. (4804b

Möbl. Zimm. sep. Eing. mit a. oh. Pens. zu vm. Sandgr. 52c, 2 lks.

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Brandgasse 5, 1 Tr. r. (4812b

Frdl. mbl. Stübch. ist v. gl. a. jung. Mann f. 7 ℳ z. vrm. Dienerg. 6, 1.

Bodenstübchen
an 1 oder 2 junge Leute zu vermiethen 2. Damm 11. (141g

1 Vorderz. mit a. oh. Möb. a. e. Hrn. z. 1. Nov. zu vm. Fischmarkt 45, 2.

1–2 eleg. möbl. Zimmer

an einen auch an zwei Herren im feinen Hause mit auch ohne Pension zu vermiethen. Gefl. Off. unt. U 124 an die Exp. d. Blatt.

Schmiedeg. 15, 1, möbl. Wohn u. Schlafzim. m. g. sep. Eing. zu vm.

Hundeg. 22, 3, möbl. Wohn. u. Schlafz. m. o. o. Burschengel. zu v.

Ein k. f. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. 1. Nov. z. vm. Brodbänkeng. 22, 2.

Frauengasse 36 möbl. Zimmer mit Pension z. 1. November frei.

Offizierswohnung zu vermiethen Lastadie 27.

Heil. Geistgasse 36, 2, fein möbl., sep. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. m. Pens. zu v. a. W. tag- u. wochw.

1-2 mbl. Vorderz. zu vm. Mattenbuden 32, 1 Z. erf. Weidengasse 46, 1

Möbl. Vorderzimm., sep. Eing., f. 1 od. 2 Hrn. zu vm. Langgart. 5, 2.

Nahe den Werften
Schichaugasse 19, 1 Tr., lks., anst. möbl. u. sep. geleg. Vorderzimm. an 1–2 H. mit a. ohne Pens. zu v.

Breitg. 90, 1, f. e. Hrn. als Mitbew. möbl. Stube m. Morgenk. 10 ℳ m.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Kost im eigenen Zimmer Tobiasgasse 4. (4696b

2 junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 8/9, 1 Tr. (4689b

Anständ. jung. Mann find. Logis mit Bek. Tischlergasse 27, 3. (4682b

2 junge Leute find. gutes Logis in einer Stube Thornscher Weg Nr. 13a, parterre. **Zittermann.**

Anst. Verkäuf. find. b. e. allst. Frau Logis Böttcherg. 28, 1, v. 12–2 U.

Ein jg. Mann find. gutes **Logis** Langgarter-Hinterg. 4, Th. 1, prt.

1 jung. Mann findet Logis m. Beköstigung Ankerschmiedeg. 23, 1.

Für anst. Mädchen ist Logis zu haben Weißm.-Kirchengasse 3, pt.

Junge Leute finden anständiges Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

2 j. Leute finden g. Logis im möbl. Zimmer Tischlergasse 3-5, 3 Tr.

Junge Leute find. g. Logis An der großen Mühle Nr. 1b, Keller.

Jg. Leute finden gutes **Logis** Fleischerg. 64, Eg. Bärenh. 1. Th. 2.

Eine Frau oder junger Mann findet gutes **Logis** Vst. Grab. 28, 2. Hof, parterre, bei **Bidder.**

Goldschmiedegasse 7, 2 Tr., finden zwei junge Leute anständ. Logis.

Ein Mann findet Logis
Große Bäckergasse Nr. 2, 2 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 58, 1 Tr.

Junge Leute finden anst. Logis Baumgartschegasse 23, 2. (4821b

2 anst. jg. Leute f. gut. Logis m. Beköstigung. Hintergasse 19b, pt.

Jung. Mann f. gt. Logis m. Beköst. Jungstädt. Gasse 5, pt., l.

Ein anständ. junger Mann findet saub. Logis 4. Damm 11, 3 Tr.

Anst. junger Mann findet saub. Logis Johannisgasse 63, part.

J. Mann f. Logis Töpferg. 31, 3.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 30, H., 3 Tr.

Mitbewohn. mit auch ohne Bett. f. sich meld. Vorst. Graben 68, 2, lks.

Pension

Jg. Dame findet gute Pension m. eig. Zimmer Ketterhagerg. 14, 2.

Gute Pension in frdl. Zim. für 2 jüngere Herren Karpfenseig. 7, 2. (4807b

Div. Vermiethungen

Trockn. Keller z. Bierverlag Hundeg. 86 zu verm. **Sturmhoefel.** (4735b

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, Stenogr., Schreibmaschine.

Garantie für vollständige Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (17869

G. Wischneck, Bücher-Revisor,
Breitgasse 60, Saal-Etage.

Pferdest. v. Fleischrg. 36, 1 l. (4717b

Geschäftskeller u. Wohn., auch z. Mangel u. Lagerkell. pass., zu vm. Altstädt. Graben 78, part. (4748b

Stallungen,

mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Geschäftskeller zu v. Breitgasse 24 (4613b

Poggenpfuhl 8, Laden mit auch ohne Wohnung sofort zu verm.

Ein kleiner

Laden

mit sehr gr. Schaufenster in lebhaftester Geschäftslage ist p. sofort eventl. später zu vermieth. Näh. Jopengasse Nr. 13, part.

Keller,

passend zur **Werkstätte,** von gleich oder später zu vermiethen **2. Damm 11.** (96g

Großer Laden

mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altstädt. Grab. 69/70.** (17314

Pferdeställe mit oder ohne Wagenremise zu verm. Hirschgasse 15, 1. (2125b

Geschäfts-Local Langgasse 40, erste Etage,

mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (17780

Bäckerei,

mit bestem Patent-Ofen versehen, in guter Lage Langfuhrs, hat zu vermiethen oder zu verkaufen (4813b

Piltz, Müggau bei Schidlitz.

Geschäftshaus

in bester Lage der Langgasse, nach der Parallelstraße durchgehend, bestehend aus trockenem Souterr., ca. 300 □m gr. Ladenlokal u. ebensogroßen Geschäftsräumen in der 1. und 2. Etage vorzüglich zum (4815b

Waarenhaus

geeignet, nach dem Umbau spätestens zum Januar 1901 zu vermiethen. Offerten unter U 77 an die Expedition dieses Blattes.

Lagerkeller, hell u. trocken sofort zu vrm. Näh. Kohlenmarkt 11, 1.

Komtoir mit Lagerräumen, Hopfengasse, von gleich oder später zu vermiethen. Näh. Hintergasse 10, 1. (4823b

Langfuhr, Ulmenweg Nr. 7, großes Geschäftslokal, zum Materialwaarengeschäft u. Restaurant pass., sofort zu vermiethen. Näher. das. bei Herrn Freyer u. Altst. Graben 105. (4232b

Alter Bierverlag nebst Wohn. b. z. vm. Näh. Hint. Adlersbrauh. 23

Brodbänkengasse 3, pt.

ein Zimmer zum Komtoir zu vermiethen vom 1. November. Näheres Röpergasse 5. (17868

Unterricht

Damen erhalten bei mir Unterricht in der feinen Damenschneiderei, a. erth. a. W. nur Zuschneidestunden. **A. Graul,** Modistin, Langgasse 27, 2. (4684b

Wohne Pfefferstadt 75, 1 Tr.

M. Schoenrock, Klavierlehrerin vom Pardow'schen Konservatorium Berlin. (4390b

Ertheile gründlichen Unterricht **L. Ruprecht, Pianist,** Rammbau Nr. 29, part. (4755b

Englisch,

Franz., Ital., Span., Portug., Russ.

Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286

The Berlitz School of Lang.
Hundegasse 26, 1 Tr.

Klavier-Unterricht
wird gründlich ertheilt monatlich 3,50 ℳ (8 Stund.) **M. Heinrich,** Maußegasse Nr. 3.

Jg. Mann wünscht Klavierstund. zu nehmen. Off. u. U 80 an d. Exp.

Niederstadt!
☞ Gründlicher, erfolgreicher Unterricht in allen Fächern an Schüler und Erwachsene (Herren u. Damen) wird ertheilt Grabengasse 6, 2 Treppen rechts.

Guter Klavierunterricht w. erth. (Honorar mäß.) Heil. Geistg. 23, 3.

Grdl. Klavierunterr. w. Auf. w. Vorg. leichtf. erth. Kohleng. 3, 2.

Die Tanzstunden

für **Erwachsene** gebe ich im **Saale des „Kaiserhofs"** (Heilige Geistgasse 43.)

Anmeldungen werden **dort jederzeit** entgegengenommen, außerdem in meiner Wohnung **Poggenpfuhl 16,** täglich von 10–12 Uhr Vormittags.

Franziska Günther.

Hiermit erlaube mir, den geehrten Damen von Langfuhr u. Umgegend anzuzeigen, daß ich auf vielseitigen Wunsch am **15. November** einen

Zuschneide-Kursus

zur Anfertigung von Ball-, Gesellschafts- u. Straßenkostümen eröffne. Achtungsvoll

Frau Engelbrecht,
Langfuhr, Markt 112, 2 Tr.

Capitalien.

Auf neuerbautes Grundstück in Zoppot, 6060 □m Grundfläche, 65 000 ℳ Feuerversicherung, werden (17845

30–35000 Mark

zur 1. Stelle gesucht.

Gefl. Offerten unter **017845** an die Expedition dies. Blatt. erb.

10 000 Mk. werden von einem Hausbesitzer geg. dreif. Sicherheit ges. Off. u. **S 997** an die Exp. (4756b

Theilnehmer gesucht. möglichst Militär gewesen, Einlage ca. 2000 ℳ, **sehr großer Verdienst.** Branchekenntniß nicht erforderlich. Offert. unter **U 4** an die Exp. d. Bl. (4749b

Suche auf mein neues Haus in Bröfen **8000 Mk.** z. 2. Stelle. Offerten u. **U 69** an die Exped.

Suche zur 1. St. a. m. Haus in der Stadt 20000 ℳ Miethe 2400 ℳ Offerten u. **U 75** an die Exped.

25 000 Mk.

werden auf ein Grundstück in Langfuhr zur 1. Stelle gesucht. Werthtaxe ca. 50 600 ℳ Offert. u. **U 89** a. d. Exped. d. Bl. (4819b

14 000 ℳ, a. geth., sof. zu verg. Ag. verb. Off unt. **U 103** a. d. Exp. d. Bl.

Suche 30–40 000 ℳ z. 1. St. Ag. verb. Off. u. **U 104** a. d. Exp.

Suche 8-9000 ℳ auf Niederstadt z. 2. sehr sich. Stelle. Off. u. U 95 erb. (4814b

300 Mk. gegen hohe Zinsen u. Vergütigung sofort gesucht. Off. unter **U 115** an die Exped. d. Bl.

☞ **100 Mark** ☜
gegen Sicherh., hohe Zinsen und Provision gesucht. Off. unt. **U 106.**

25000 ℳ z. 1. St. städt. v. Selbstd. sof. ges. Off. u. **U 111** an die Exped.

40000 ℳ z. 1. St. v. Selbstdarl. sof. ges. Off. u. **U 110** an die Exp. d. Bl.

7500–9000 ℳ werd. zur 1. Stelle gesucht. Ag. verb. Off. unt. **U 118** erb.

7000–10 000 Mk. suche v. sofort. Off. u. **U 127** a. d. Exp. d. Bl.

Zur 1. Stelle w. 4500 ℳ gesucht. Agenten verb. Off. u. **U 121** Exp.

Auf e. Rentengrdst., 17 Morg. gr., w. zur 1. Stelle 600 ℳ gesucht. Ag. verb. Off. unt. **U 119** an die Exp.

Suche 15–17000 ℳ z. sich. 1. St. Agent. verb. Off. u. **U 120** a. d. Exp.

10 000 ℳ w. z. 1. St. gesucht. Off. u. **U 122** an die Exped. (4238b

Vermischte Anzeigen

Zähne in Kautschouk, Gold und Metall.

Plomben, schmerzloses Zahnziehen, Gradrichten schiefer Zähne. (16888

Zander, Dentist, Holzmarkt 23.

Zurückgekehrt!

Zahnarzt H. Fleischer

Langgasse 73.

Dommick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Gardinen

Stores

Portièren

Rouleaux

Gardinen-Stangen

Gardinen-Halter

empfehlen

in nur guten Qualitäten

zu (1789

billigen Preisen.

Dommick & Schäfer

31 Langgasse 31.

A. Ulrich, Danzig,

Inhaber **Ludwig Mühle.** (3499

☞ **Wein-Gross-Handlung,** ☜

Brodbänkengasse 18.

Kellereien: Brodbänkengasse 17, 18, 25 und 28.

Specialitäten:

Griechische Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft **„Achaia" in Patras.**

Porter und Ale.

Feinsten Ia Zuckerhonig,

unübertroffen in Geschmack, Konsistenz und Farbe, mit **garantirt** vorzüglicher Backfähigkeit, offeriren **äußerst preiswerth** für Grossisten und Honigkuchenfabriken. — Auch in **Syrup** in den verschiedensten Marken stehen **wir** mit **Preisen** zu Diensten; Muster gratis. — **Vertreter gesucht.** (17891m

Rieprich & Anspach, Leipzig,
Syrup- und Zuckerhonigfabrik.

Stahllager.

Ein angesehenes Stahlwerk sucht für den Vertrieb seiner Werkzeugstahle eine Firma, die die Vertretung oder den Alleinverkauf seiner Fabrikate übernimmt. Eventuell wird Consignationslager gegeben. Angebote unter Offert. **Z 519** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (17881

Für (4690b

Zahnleidende

Sprechstunden:
Vorm. 9–1, Nachm. 2–5.

H. Pohlenz, Dentist,
früh. Assist. bei Herrn **Dr. Kniewel.**

Langenmarkt 1, 2 Tr.,
Eing. Matzkauschegasse.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, 2c., A. Nonhoff, (4805b 2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Handwerker 26 Jahre, ev. sucht die Bekanntschaft eines Mädch. evtl. v. Lande zwecks späterer Heirath, Vermögen erwünscht. Offerten bis zum 27. Oktober unt. **U 113** an die Exp. dieses Blattes.

☞ **Klagen,** ☜
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Ein Kind wird gegen einmalige Abfindung für eigen angenomm. Off. u. **U 84** an die Exp. d. Bl.

Damen-Kostüme, Mäntel, Kragen

werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt

Louise Pade, Modistin,
Langgarten 91. (4737b

Eine Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Gr. Gasse 14, 2

Stickereien u. Aufzeichn. jed. Art w. gut u. b. ausgef. Straußg. 10, 3, r.

Pelzsachen jeder Art werden saub. reparirt u. modernis. Vorst. Grab. 53, **J. M. Teuber,** Kürschn.

Damen werden billig außer dem Hause frisirt. Zu erfragen Heilige Geistgasse 123, pt. (4768b

Besten Dank meinen Freunden, Verwandten, d. Brüderschaft u. d. Kindern f. ihre liebe Theilnahme an meinem 50-jährig. Gesellenjubiläum. **A. Rohloff.**

Grand, Kies, Lehm liefert billigst, auch jede andere Fuhrleistungen werden billigst ausgef. **W. Sprengel,** Schidlitz Nr. 70.

Einfacher **Privat-Mittagstisch** ist zu hab. Off. u. **U 94** an die Exp.

☞ Guter, kräftig. **Privat-Mittagstisch** Breitgasse 90, 1.

Kräft. Mittagstisch w. in u. auß. d. Hause empf. Heil. Geistgasse 109, 1.

Brandg. 3, Speicherinf., g. Privat-Mittagst. u. Abendbr. z. h. (4691b

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (17788
4½% p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Aktien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. **Zoppot,** Seestrasse No. 7.

Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig,

(11602) gegründet 1856.

Aktienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1¾ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung 3½%
bei 1 monatlicher Kündigung . . 4%
„ 3 „ „ . . 4½%

Heirat. 5-600 Damen m. gr. Vermög. wünsch. Heir. Prosp. umf. Journal Charlottenburg 2. (16676

Die Zähler und Packerstelle in unserm Betriebe **ist besetzt!** **R. Deutschendorf & Co.**

Damen- u. Kindergarderoben werden sauber und billig angefertigt bei **Martha Brock**, Heilige Geistgasse 50, 2 Trepp.

Uns. Tocht. **Luise**, 10 J. alt, h. s. am 23.10., Nchm. 5 Uhr a. d. elt. Wohn. entf. u. ist bis jetzt noch nicht zurückgek. Wer etw. üb. d. Verbleib weiß bitte es uns mitzutheil. Dies. war bekleid. mit rot. schott. Kleide, rosa Schürze, schw. Jacke mit grauem Krimmer besetzt, schw. Strümpf. und Holzpantoffeln **E. Redmann,** Ohra, Hinterweg Nr. 13.

Elegante Fracks

und (4231b

Frackanzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Fracks

und (4684b

Frackanzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Frische Milch

per Liter 16 ₰ (4233b

7 Holzgasse 7.

Herrliche Locken!

erzielt man stets mit (17905

Haarkräusler-Odin.

Erhältlich in Flaschen à 60 ₰ und 1 ℳ b. **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131 32.

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, und zwar Folgendes für nur 4 Mark:

1 prachtvolle, hochelegante Uhr,

genau gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg. Uhrkette, sehr täuschend, 1 Paar ff. Hosenträg., 1 Pariser Damenbrosche, 1 prachtvolle Herr.-Kravatte, 1 Kravatten-Nadel mit künstl. Brillanten, 2 mechan. Manschettenknöpfe, Doublégold, 3 Kragenknöpfe, 3 Chemisettknöpfe, Doublégold 1 hochfeiner Herrenring mit imitirten Edelstein, 1 Taschen-Toilette-Spiegel und ca.

25 Gegenstände,

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 ℳ zu beziehen von (17887

I. Reinhold, Dresden A 1.

Nichtpassendes wird umgetauscht, event. retourgenommen.



Herbst- und Winter-Schnürstiefel,

Knopfstiefel, Zugstiefel,

Schnallenstiefel

mit und ohne Filzfutter, dauerhafte solide Ausführung, beliebige Façon.

Schulstiefel,

bestes Oberleder gegen Schnee und Regen.

Prima Filzschuhe und **Pantoffeln,**

russische Gummischuhe

zu den billigsten Preisen empfiehlt

B. Loewenberg,

Altstädt. Graben Nr. 96/97
(der Markthalle gegenüber) und (17097
Lange Brücke, Ecke Johannisthor.

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig. (1891

Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)

zahlt für **Spareinlagen** von Jedermann

4%

bei jederzeitiger Rückzahlung.

Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.



Eiserne Oefen

für **jedes** Brennmaterial empfiehlt

Carl Steinbrück,

Spezial-Geschäft für Ofenbauartikel
Altstädt. Graben 92.

Zur Ansicht stehen in meinen Geschäftsräumen an kalten Tagen drei Oefen diverser Systeme im Betriebe. (17779

!! Lebens-Verlängerer !! man wende sich an den Erfinder **J. Morgenstern**, Basel (Schweiz.) Franko Marke beilegen. (17798m

---

Kartoffeln

gute Waare, empfiehlt zum Wintereinkauf zu den billigsten Tagespreisen (47276
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Für Raucher.

Empf. meine anerkannt hochf.

Vorstenlanden-Weltmarke

10 St. 0,80 ℳ, 100 St. 7,50 ℳ

Wer diese Zigarre geschmeckt hat, raucht keine andere. (4801b
Franz Kastaun,
Töpfergasse 14.

Prima Mauersteine offerirt räumungshalber in kl. Posten ab Lager billigst (17514
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28.

Albert Fuhrmann offerirt zu ermäßigten Preisen **Engl. u. Schles. Kohlen,** Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets, Heizkoke, Stich- u. Preßtorf. (17513

כשר Prima Schmalzgänse und Enten sind Mittwoch und Donnerstag billig zu haben Breitgasse 127, Eing. Mauergang 2 Tr. (4731b

---

כשר **Tiegenhöfer Schmalzgänse** eingetr. Breitg. 25 Adam, Tiegenh.

Haltbare Herren-Beinkleider von 3½ ℳ an empfiehlt (16581 **Moritz Berghold,** Langgasse.

Kartoffeln, weiße, rothe, blaue. **Max Harder,** Fleischerg. 16. (4634b

---

Empf. zu Festlichk. die beliebten def. Käseschüsseln, Molkenbrode, Braunschw. kl. Mettwürstch. wied. eingetroffen **C. Bonnet Nachfg. H. Trzeciak Wwe.** (47266

Frische Tafelbutter p. Pfd. 1,40 ℳ, fette Kochbutter p. Pfd. 1,10 und 1,20 ℳ empfiehlt **A. Setzke,** Heil. Geistgasse 1.

Regenschirme, beit. Fabrik. m. eleg. Ausst., empf. außergew. billig. Neue Bezüge u. Reparatur. saub., schnell, billigst. Schirmfabr. **B. Schlachter,** Holzm. 24. (17037

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ ℳ. Nachn. fr. Wo **Blut-stock. Buch Frauen-Arzt** 1½ ℳ. Dr. Siestaverl. 5. Hambrg. (44686

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich **Fr. Scherwatzki,** Kochfrau, St. Kath.-Kirchnst. 19. 1.

Stadtverordneten-Wahl.

3. Abtheilung. 2. Wahlbezirk.

Altstadt: 25. und 26. Oktober im Rathhause
Schidlitz: 29. Oktober in der Bezirksschule
Langfuhr: 30. Oktober in Tite's Hotel
Neufahrwasser: 31. Oktober in der Bezirksschule.

Die unterzeichnete Wahlkommission des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt ihren verehrlichen Mitgliedern und Mitbürgern, ihre Stimmen den bisherigen Stadtverordneten: (17833

1. Herr Rektor **Boese** (Altstadt) . . . . } auf
2. Herr Kaufmann **de Jonge** (Neufahrwasser) } 6 Jahre
3. Herr Tischlermeister **Lietsch** (Schidlitz) auf 4 Jahre.

geben zu wollen und bittet um recht zahlreiche Betheiligung.

Die Wahlkommission des Danziger Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Stadtverordneten-Wahl.

3. Abtheilung. 2. Wahlbezirk.

Altstadt, Schidlitz, Langfuhr und Neufahrwasser.
(Unterabtheilung B).

Wir bitten die Wähler der Altstadt, soweit sie in Unterabtheilung B. wählen, recht dringend,

morgen Freitag, den 26. Oktober cr.,

unsern Kandidaten, den Herren:

Rentier **H. Boldt** } auf 6 Jahre
Kaufmann **Carl de Jonge** }
Kaufmann **J. Krupka** } auf 4 Jahre

ihre Stimme geben zu wollen.

Die Bürgerpartei. Das Wahl-Comité.

Unser Wahl-Bureau für die Altstadt befindet sich im Restaurant **Deppke,** Schüsseldamm Nr. 22. — Wer irgend Zeit hat, komme an den Wahltagen dorthin, um bei der Agitation behilflich zu sein. (17844

Die beliebten, echten **Thüringer Stangen** jetzt stets vorräthig, sowie feinsten Schweizer, fetten Tilsiter, guten Werderkäse empfiehlt **Nehring Nachfg.,** 4811b) Röpergasse 7.

Möbel.

Grosses Lager completer Zimmer-Einrichtungen

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Besichtigung des Lagers vor jedem Möbel-Einkauf empfehlenswerth und gerne gestattet.

Brodbänkengasse 38. **Paul Freymann** Brodbänkengasse 38.

Christl. Möbel-Waarenhaus.



(16368

Ich beabsichtige mein Geschäft **Jopengasse 53** aufzugeben. Es kommen daher von heute ab zum (17862

Ausverkauf!!

Glacéhandschuhe für Damen und Herren, Winterhandschuhe in allen Qualitäten Herren-Kravatten, Socken und Strümpfe, Korsets, Strickwolle, Gummischuhe und viele andere Artikel.

Das Geschäftslokal ist zu vermiethen.

S. Böttcher,
Jopengasse 53.

Bürger der Altstadt

Die Betheiligung bei den Stadtverordneten-Wahlen ist bis jetzt eine sehr schwache. Wer Rechte auszuüben hat, hat auch **Pflichten!**

Mitbürger der Altstadt!

Kommt Eurer Pflicht nach, eilet nach dem Rathhause, um Eure Stimmen abzugeben für: (17909

Rektor **Boese** } auf 6 Jahre,
Kaufmann **de Jonge** }
Tischlermeister **Lietsch** auf 4 Jahre.

Die Wahlhandlung wird um 8 Uhr Abends geschlossen. Die Ausübung des Wahlrechts erfordert nur wenige Minuten Zeit.

Mehrere Bürger der Altstadt.

Wähler der III. Abtheilung

von der

Altstadt, Langfuhr, Neufahrwasser und Schidlitz.

Bei den bevorstehenden Wahlen bitten wir Euch, Eure Stimmen auf nachbenannte Herren zu vereinigen:

Rektor **Böse,** (17849
Kaufmann **de Jonge,** Neufahrwasser,
Tischlermeister **Lietsch,** Schidlitz.

Der Altstädtische Bürger-Verein.

Hochfeiner

Grog-Rum

per Liter 1,00 ℳ incl. Flasche,

Extra feiner

Cognac

per Liter 1,25 ℳ incl. Flasche. (17534

Leere Flaschen nehme ich mit 10 ₰ zurück.

Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.

Fernsprecher Nr. 474. Fernsprecher Nr. 474.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Dem bisher bei der Königlichen Ansiedelungs-Kommission in Posen kommissarisch beschäftigten Regierungsrath Horn ist eine etatsmäßige Rathsstelle bei der gedachten Kommission verliehen worden.

* **Personalien bei der Forstverwaltung.** Dem Oberförster Weber in Hammerstein (Regierungsbezirk Marienwerder) ist der Titel Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Befördert sind; Köhn, Vizefeldwebel im Landw.-Bez. Marienburg, zum Lt. der Ref. des Garde-Gren.-Regt. Nr. 3; Halle, Vizefeldwebel im Landw.-Bez. Dt. Eylau, zum Lt. der Ref. des 5. Garde-Regt zu Fuß; Steinicke, Vizewachtm. im Landw.-Bezirk. Prenzlau, zum Lt. der Ref. des Train-Batl. Nr. 17; Kuckeim, Oberlt. a. D. im Landw.-Bez. 1 Berlin, zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 14, in der Armee und zwar als Oberlt. mit Patent vom 23. Februar 1898 bei den Ref.-Offizieren des vorgenannten Regts. wiederangestellt; Gündel, Vizefeldwebel im Landw.-Bezirk Bernburg, zum Lt. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 152 befördert; Stobbe, Oberlt. der Fußart. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirkes Marienburg, der Abschied bewilligt.

* **Ordensverleihung.** Dem emeritirten Lehrer Wodaege zu Engelsburg im Kreise Graudenz ist der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Jahresbericht des Bürgervereins zu Neufahrwasser.** Der Bürgerverein von Neufahrwasser hat kürzlich sein siebentes Geschäftsjahr beendet und läßt aus Anlaß dessen einen ausführlichen Bericht über seine Thätigkeit im letzten Vereinsjahr im Druck erscheinen, aus welchem in kurzer Zusammenstellung die Hauptsachen hier folgen. Der Vorstand des Vereins setzte sich zusammen aus den Herrn Krupka, erster Vorsitzender, Richter, stellvertretender Vorsitzender, Lienau und W. Kumm Schriftführer und Biber und H. Michaelson Kassirer. Von diesen hat Herr Lienau sein Amt als erster Schriftführer im Laufe des Geschäftsjahres niedergelegt und ist an seine Stelle Herr Wittkowski getreten. Der Bericht weist alsdann auf die Erfolge hin, welche der Verein durch seine öffentlichen Besprechungen, durch Eingaben und Gesuche an Behörden pp. für die Verbesserung der örtlichen Verhältnisse der Vorstadt Neufahrwasser zu verzeichnen hat. In Bezug auf die Rettungsgeräthschaften am Hafenkanal ist erreicht worden, daß denselben eine dauernde Instandhaltung und evtl. Erweiterung gesichert ist, da sowohl die Regierung wie auch der Magistrat einen ständigen Geldbeitrag zur Unterhaltung leisten und dem Bürgerverein die Aufsicht über die Einrichtungen übertragen ist. Bei der Pflasterung der Hafenstraße haben einstweilen nur die nothwendigsten Uebergänge berücksichtigt werden können, obgleich es gerade bei einer für den Geschäftsverkehr so stark benutzten Straße ein erhöhtes Bedürfniß wäre, den schmutzigen Zuständen endlich ein Ende zu machen; jedoch ist eine baldige Beseitigung dieses Uebelstandes an maßgebender Stelle in Aussicht genommen und es steht zu hoffen, daß auch hier den Wünschen und Anregungen des Vereins im kommenden Geschäftsjahr volle Rechnung getragen wird. Im Interesse der Bürgerschaft von Neufahrwasser ist auch eine Verlegung der Eisenbahnzüge zwischen der Vorstadt und Danzig vom Herrn Eisenbahnpräsidenten bewirkt worden, bei welcher Gelegenheit demselben für sein stets liebenswürdiges Eingehen auf berechtigte Wünsche der Neufahrwasser Bürger ein besonderes Dankschreiben vom Bürgerverein übersandt wurde. Im weiteren sind zu verschiedenen Malen und nach den verschiedensten Seiten hin Schritte zur Abhilfe von Mängeln in der Spülwasserableitung, Kloakenabfuhr und zur Durchführung einer Kanalisation unternommen worden. Zu diesem Zwecke hatte sich eine Kommission aus Mitgliedern des Vereins beschwerdeführend an den Herrn Regierungspräsidenten und Polizeipräsidenten gewandt, worauf namentlich der Vertreter der Regierung den Wünschen eine eingehende und wohlwollende Prüfung wiederfahren ließ. In Verbindung mit einer Anzahl von Hausbesitzern wurden darauf diese Wünsche noch einmal schriftlich zugleich der Regierung, dem Magistrat und der Sanitätskommission unterbreitet, worauf befriedigende Erfolge auch hierin erzielt wurden. Namentlich hat sich die Abfuhr der Kloakenstoffe bis zur Durchführung einer einheitlichen Kanalisation in einer für die Grundstücksbesitzer befriedigenden Weise geregelt. Gegen ein mäßiges Entgelt hat der Magistrat selber die Abfuhr in Tankwagen mit Saugeapparat übernommen und sind so wenigstens die allerschlimmsten Verhältnisse in sanitärer Hinsicht einigermaßen erträglich gemacht. Die Kanalisationsfrage selber ist durch stetes Arbeiten des Vereins so weit gediehen, daß die Vorarbeiten hierzu nunmehr sichtlich im Gange sind. In einem besonderen Schreiben vom 4. Juli cr. theilt die Regierung dem Bürgerverein mit, daß sie ihr Interesse und Augenmerk für die Kanalisirung Neufahrwassers nicht fallen lassen wird. Auch hier nahm der Verein Gelegenheit, veranlaßt durch das wohlmeinende Entgegenkommen, dem Herrn Regierungspräsidenten durch ein Schreiben seinen besonderen Dank zu bezeugen. Mehrfach war auch die Verbesserungsbedürftigkeit der Fahrstraße von Danzig nach Neufahrwasser Gegenstand der Besprechungen. Hier sind leider Erfolge von Belang bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen, obgleich der Verein sich auch hier mit den Ortschaften und Behörden, welche Adjazenten dieses Weges sind, in Verbindung gesetzt hat. Die Chaussee ist zum Theil auf Moderschicht aufgeführt und waren deshalb Veränderungen und Verschlechterungen des Weges vorauszusehen. Soweit es die Anlage zuläßt, ist auch hier Abhilfe in Aussicht gestellt. Die Beleuchtung und Instandhaltung des sogenannten Bolt'schen Ganges konnte nicht weiter angestrebt werden, da die Polizeibehörde denselben für einen Privatweg erklärte. Im Post und Telegraphenverkehr konnte die Vorortstaxe für Neufahrwasser mit Danzig nicht erreicht werden, trotzdem sich der Verein dieserhalb sogar mit einem Gesuch an den Kanzler des deutschen Reiches wandte. Auch die Unzulänglichkeit des einen geöffneten Postschalters bei Vertheilung der Postsachen nach Ankunft der Postzüge wurde von der Oberpostdirektion nicht anerkannt, jedoch wird das Postamt Sorge tragen, daß sich der Verkehr in beregter Zeit glatt abwickelt und auch ausreichende Beleuchtung der Pulte und gebrauchsfähiges Schreibmaterial vorhanden ist. Eine größere Mitgliederzahl des Vereins betheiligte sich an dem Fackelzuge für Herrn v. Goßler. Neben den geschäftlichen Verhandlungen wurden auch Vorträge zur Belehrung und Unterhaltung der Mitglieder gehalten, so über das neue Bürgerliche Gesetzbuch von Herrn Dr. Wathemad aus Hamburg, über Haus- und Betriebshaftpflicht von Herrn Sauerhering und ernste und heitere Sachen von Herrn Wallis. Die Mitgliederzahl beträgt am Jahresschluß 193. Im Laufe des verflossenen Geschäftsjahres verlor der Verein 3 Mitglieder durch den Tod. Der Kassenbestand weist einen Betrag von rund 428 Mark auf. Die Vereinsversammlungen waren stets rege besucht, ein Zeichen, daß die Bestrebungen des Vereins das Interesse der Bürgerschaft verfolgen. Wenn somit auch manches zur Verbesserung der kommunalen Verhältnisse erreicht worden ist, so bedürfen jedoch noch viele Angelegenheiten der Anregung zur Beseitigung von Uebelständen, die mit den heutigen Zeitverhältnissen sich in keiner Weise mehr vereinbaren lassen, und es erfordert fortgesetzt die Vereinigung immer weiterer Bürgerkreise zu ernster Arbeit für gemeinnützige Zwecke.

* **Vereidigung eines Sachverständigen.** In der heutigen Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft ist der Herr Marine-Ober-Ingenieur a. D. Prenzloff, hier, als Sachverständiger für Maschinen- und Kesselwesen vereidigt worden. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Errichtung neuer Lehrerstellen.** Der Kultusminister hat entschieden, daß neue Volksschullehrerstellen erst dann eingerichtet werden dürfen, wenn der Schulverband die Einrichtung der Stelle und Unterhaltung des Lehrers bedingungslos beschlossen hat, oder wenn bei der Weigerung des Schulverbandes der Beschluß desselben durch bedingungslose rechtskräftige Entscheidung der Selbstverwaltungsbehörden ersetzt ist. Die Einrichtung von der Gewährung einer Staatsbeihilfe abhängig zu machen, ist deshalb unzulässig, da die Staatsbeihilfe nur eine freiwillige Leistung des Staates für die Dauer der beschränkten Leistungsfähigkeit des Schulverbandes ist.

* **Entschädigung für Milzbrandverluste.** Der Landwirthschaftliche Verein Mewe hat anläßlich der im dortigen Vereinsbezirke zahlreich vorgekommenen Viehverluste durch Milzbrand, welche einem Besitzer mehr als 9000 Mk. Schaden verursacht haben, die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz ersucht, sich einer seinerseits an den Provinziallandtag gerichteten Petition wegen Einführung von Entschädigungen für die durch Milzbrand und Rauschbrand eintretenden Verluste an Rindvieh und Pferden anzuschließen. Derartige Petitionen sind schon in früheren Jahren eingereicht worden; sie sind jedoch immer, mit Rücksicht darauf, daß der Milzbrand in unserer Provinz nur in einigen Kreisen ständig vorkommt, von dem Provinziallandtage abgelehnt worden.

* **Aufnahme des Personenstandes.** Die Formulare zur Aufnahme des Personenstandes sind wie alljährlich vom Magistrat den Hauseigenthümern wieder zugestellt worden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Formulare vom 27. Okt. Morgens zur Abholung bereit gehalten werden müssen. Sollte der mit der Einsammlung beauftragte Steuererheber die Formulare in der Zeit vom 27. bis 31. Oktober nicht erlangen können, so sind die Grundstücks-Eigenthümer verpflichtet, dieselben am 1. Novbr. direkt an das Steuerbureau Hundegasse Nr. 10 einzusenden. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

* **Café Lindenhof.** Das beliebte Gartenrestaurant an der Großen Allee hat nunmehr Herr Gustav Milenz von dem bisherigen Inhaber Herrn Riegel übernommen. Der neue Inhaber wird das Etablissement in der alten Weise bewirthschaften.

* **Deutsche Kolonial-Gesellschaft.** Die Abtheilung Danzig wird am 30. October ihre Wintersitzungen mit einem Vortrage eröffnen, welchen der Vorsitzende, Herr Oberlehrer von Bockelmann, über das Thema: „Meine Reise nach Java und der botanische Garten in Buitenzorg" halten wird. Wie wir s. Z. mitgetheilt haben, hatte in diesem Sommer Herr v. Bockelmann eine viermonatliche Studienreise unternommen, von welcher er uns in liebenswürdiger Weise Mittheilungen über seine Begegnung mit

Berliner Börse vom 24. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.60
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	94.80
" "	3	86.70
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	94.70
" " "	3½	95.10
" " "	3	86.60
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.25
" " 1892	3½	93.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	91.70
" "	3	82.20
Ostpreußische "	3½	99.40
Pommersche "	3½	93.—
Posensche, 6—10	4	100.10
"	3½	91.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92.60
" 1. B.	3½	91.60
" neuländisch.	3½	91.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.10
Westpreußische neulandsch. 3.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	99.90
"	3½	91.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	67.25
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	69.60
Barlett. L. M. v. St.	fr.	
Chinesische Anleihe 1896	5	8[illegible].70
" 1898	4½	75.20
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	[illegible]	37.90
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.30
do. L. 100	1.3	3[illegible].60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.60
do. Monopol	[illegible]	4[illegible].60

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	
Italienische Rente	4	94.10
" kleine	4	—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.50
Mexikaner 100 L.	5	98.50
Mexikaner 20 L.	5	98.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	96.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,2	-
do. 60er L.	—	131.90
do. 64er L. v. St.	4	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	92.50
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	97.—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.30
do. 2—8	4	95.30
Rum. amort. Rente	5	86.90
do. do. 400 Mark	5	86.90
Rum. amort. de 1892/93	5	86.75
do. do. de 1889	5	78.60
do. do. de 1890	4	72.70
do. do. de 1891	4	72.60
do. do. de 1894	4	72.70
do. do. de 1896	4	72.50
do. do. de 1898	4	72.75
Russ. Bodencr.	4	—
Türk. Anl. D.	5	22.30
Türk. Adm. 1888	1	98.75
" conf. A. 1890	5	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	105.75
Ung. Gold-Rente	4	95.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.—
[illegible] Loose [illegible]		284.—

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	92.—
do. unkündbar bis 1904	4	92.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	84.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " " unk. 1905	4	99.50
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
" 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
" " 10. unk.	4½	110.—
" " 13. unk. 1900	4	98.75
" " 14. unk. 1905	4	98.75
" " 11.	3½	90.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	93.—
" 15—18.	4	93.—
" 19. 20. unk. b. 1905	4	93.—
" 21 22	3½	85.—
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905	3½	90.30
" " " " " 1908	3½	90.50
" " " " " 1908	4%	99.—
" " " " " 1909	4%	99.50
" " " " " 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
" " " " 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
" " " " 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
" 2. 4. u. 1904	3½	89.80
" 6. unk. 1908	3½	90.60
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" [illegible] 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.40
" "	3½	
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.60
" " St. 3.	5	-
" " Gold	4	97.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. A.	2.4	57.—
Kronpr. Rudolf	4	95.30
Moskau-Rjäsan	4	96.40
" Smolensk	4	94.60
Raab Oedenb.	3	69.60
North. Gen. Lien.	3	65.75
Northern Pacific 1.	6	103.25
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.10
do. do. 500 fl.	4½	101.10
do. Staatseis. Gld.	4½	98.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	124.—
Gotthardbahn	6	158.75
Königsberg-Cranz	8	133.50
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	69.—
Northb.-Pac. Vorzg.	4	74.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	138.—
Ostpr. Südbahn	3	37.75
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅓	—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	143.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank.	6⅙	117.80
Bresl. Disconto	7½	104.90
Danziger Privatbank	7	124.—
Darmstädter Bank	7	130.—
Deutsche Bank	11	187.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	107.—
Deutsche Effectenb.	8¾	115.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	99.50
Disconto-Gesellschaft	10	171.75
Dresdener Bank	9	142.10
Gothaer Grundcred.	7	123.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	147.80
Hannoversche Bank	6	122.40
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.60
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	102.50
Meining. Hypoth.-B.	7	125.—
Nationalbank für Deutschland	8½	129.—
Nordd. Creditanstalt	8½	118.80
Nordd. Grundcr.-B.	5	89.10
Oestr. Creditanstalt	11⅙	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	189.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	137.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	167.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	107.—
Reichsbankantheile 3½%.	10.48	147.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	116.25
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	45.50
do. 5% St.-Prior.	0	69.25
Hibernia	12	191.10
Große Berl. Straßenbahn	10½	219.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	120.75
Harpener	9	176.50
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	61.10
Laurahütte	15	196.40
Norddeutscher Lloyd	7½	110.20
Stett. Cham. Didier	30	330.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	138.20
Meininger Loose	—	28.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	125.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb. New-y.	4.21
Sovereigns	20.42	Engl. Bankn.	20.44
Napoleons	16.295	Franz. "	81.40
Dollars	4.1975	Italien. "	76.75
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	84.95
" neue	16.23	Russ. Bankn.	216.45
Am. Not. kl.	4.21	" Zollcoup.	325.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.30
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.05
London	8T.	20.43
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.2175
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.75
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	—

Discont d. Reichsbank 5%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Willst du, dass wir mit hinein
> In das Haus dich bauen,
> Lass es dir gefallen, Stein,
> Dass wir dich behauen!
>
> Rückert.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Damit ist es nun genug!" wiederholte er noch einmal. „Sie müssen auch vernünftig sein, Lucian, und mich unterstützen. Maja kann das alte Leben nicht weiter führen. Maja ist nicht wie sonst eines der Mädchen von Jendrewo, das dürfen wir nicht vergessen! Es ist hohe Zeit, daß dieses Tändeln und Spielen, dieses unziemliche Umherlaufen ohne Hut und Schuhe ein Ende nimmt, Lucian. Ein für allemal."

Hartmann wünschte sich einer Erwiderung seitens seines jungen Nachbarn nicht auszusetzen. Er machte Kehrt und verschwand hinter den alten Maulbeerbäumen.

„Pah!" machte Fräulein Hartmann, von ihrem Throne herab dem sich Entfernenden ziemlich geringschätzig nachblinzelnd. „Es ist dasselbe, was er mir bereits seit acht Tagen anzuhören giebt."

Und dann begann sie mit zierlich zugespitztem Mäulchen das „Jeszcze Polska nie zginela!" (Noch ist Polen nicht verloren) zu pfeifen, während ihre hübschen, rosenrothen Füße in gleichem Tempo gegen die Zaunthür trommelten.

„Was hast Du, Lucian?" sagte sie dann rasch abbrechend und zielte mit einem Goldregenzweige auf die gesenkte Stirn des Gefährten. „Sieh mich an!"

Diesem Befehl gehorchte Lucian Werner nur zögernd. Seine Augen trugen einen bekümmerten Ausdruck, während die Lippen zu lächeln versuchten. Die kleine Schönheit hatte diesen Gesichtsausdruck noch niemals an ihrem Freunde gesehen. Behende glitt sie zur Erde nieder und trat dicht an die Seite Lucian's.

„Blicke nicht so düster, Lucian! Sei wieder heiter! Sieh, ich werde doch nicht thun, was Vater wünscht. Ich habe es nie gethan."

Er mußte wider Willen lächeln.

„Das ist aber ein Unrecht, Maja," sagte er sanft. „Gehorsam gegen die Eltern ist Gottes ernstestes Gebot. Das hörtest Du doch bereits wiederholt von mir."

„Aber ich gehorche lieber Dir, Lucian, viel lieber! Weil — weil —"

„Weil allemal Dein Wille auch der meinige ist!" entgegnete er mit einem abermaligen Versuche, heiter zu erscheinen. „Ja, ja, ich trage die Hauptschuld daran, daß es Deinem Vater jetzt ernsthafte Mühe kostet, Dich zu dem zu machen, was Du werden sollst. Ich habe Dich zu diesem wilden Vogel erzogen, der das luftige Reich seiner Baumkronen nicht verlassen mag, um dagegen den goldenen Käfig einzutauschen. Du wirst den Käfig niemals lieben lernen."

„Käfig? Aber Lucian, Vater sagte von einem Käfig nichts. Er sagt, ich soll einmal eine vornehme Dame werden, seidene Kleider, kostbare Perlen, Wagen und Pferde — alles das und noch viel, viel mehr! — besitzen, und —"

„Du sollst vor allem ein wohl erzogenes Mädchen werden. Das ist das Einzige, woran Du jetzt zu denken hast, wie ich meine. Klüger und manierlicher als all die armen Kinder, die sich mit der Dorfschule begnügen müssen."

„Ach, Lucian, werde ich schön sein mit Perlen im Haar? Meinst Du, daß ich recht daran thue, mit jenem vornehmen Manne, von dem Vater immer spricht, in die Ferne zu ziehen und Euch allein zu lassen?"

Lucian blickte sehr ernst in das zu ihm erhobene, jetzt lebhaft bewegte Mädchenantlitz.

„Ist es möglich, daß Du bereits an solche Dinge denkst, Maja?"

„Schon sehr lange!" war die freimüthige Entgegnung. „Aber weißt Du, ich glaubte eigentlich bis zu dieser Stunde, Du werdest mich einmal für Dich begehren. Ich glaubte es sicher. Ich habe schon daran gedacht, wie ich dann Deinen hübschen Garten pflegen wollte und wilden Wein um die Fenster ziehen und einen großen, runden Tisch in die Taxuslaube setzen!"

Lucian Werner athmete einige Male tief auf.

„Du bist ein gutes Kind, ich danke Dir —" sagte er dann ruhig. „Dein Vater erhofft eine andere, bessere Zukunft für Dich."

„Und Du, Lucian, glaubst Du auch daran?"

„Ich glaube an Gottes Güte, mein Herz, und an Deinen ernstlichen, redlichen Willen, eine gehorsame Tochter zu werden ... Und nun schau, kleiner Liebling, Dein Schifflein ist vollendet! Wir werden es jetzt dem Wasser übergeben. Das Heute gehört uns ja noch."

* * *

So kam es, daß des Obergärtners Tochter mit sechzehn Jahren gut lesen, einen leidlichen Brief schreiben, nähen und sticken, sowie eine hübsche, mädchenhafte, wenn auch immerhin dörfische Konversation machen konnte. Außerdem wußte sie anmuthig zur Zither zu singen, obschon ihre musikalische Begabung keineswegs hervorragend genannt werden konnte. Sie war auch nicht besonders geistvoll. Sie besaß ein gutes Theil gesunden Menschenverstand, einen stark ausgeprägten, aber nicht völlig entwickelten Eigenwillen, ein gutes warmes Herz, endlich soviel unbewußten Sinn für Poesie und Romantik, als ein Wesen ihres Alters und Geschlechts nur zu besitzen vermag, wenn es in gleicher Freiheit und Einsamkeit emporgewachsen inmitten der Wunder einer freundlichen Natur, unter dem Schimmer zärtlicher, sorgender Augen ...

Nach der Metamorphose langweilte sich die „Schönheit" ein wenig, so angenehm es ihr andererseits erschien, von der Welt als ein Mirakel angestaunt zu werden.

„Es ist durchaus nicht lustig eine „Dame" zu sein," sagte sie in diesen Tagen der Umwandlung zu ihrer alten Haushälterin und Duenna, der ehrsamen Faßbinderswittwe Frau Anastasia Hinze. „Und ich hatte mir mein Leben völlig anders ausgemalt. Wenn ich denn so besonders schön und bewundernswerth bin, daß man Reisen macht, um mich anzusehen — wenn man mich zum Mittelpunkt prächtiger Gemälde zu gewinnen wünscht und, wie neulich der höfliche Franzose, der vom Vater Rosensamen kaufen wollte, die Ansicht äußert, ich sei zu einer Fürstin geschaffen, so wird es wohl nicht ausbleiben, daß eines Tages ein vornehmer Herr kommt und mich zu seiner Gemahlin zu machen begehrt. Nicht so, Mutter Nastka?"

„Ich nehme Gift darauf, daß es so wird, mein Täubchen," erwiderte die Gefragte, ihre großen, runden Eulenaugen mit feierlichem Ausdruck zur Zimmerdecke emporhebend.

„Nun wohl, ich glaubte aber in solchem Fall „Nein!" sagen zu müssen, Mutter Nastka! .... Vater wäre natürlich äußerst zornig geworden; es hätte einen ordentlichen Krawall gegeben. Schließlich hätte ich dennoch Lucians Bitten — und welche innigen, heißen Bitten, glaubte ich, würden es sein! — nachgegeben und den vornehmen Herrn mit einem Korbe heimgesandt, um Lucian's Weib zu werden, allabendlich mit ihm im Mondschein auf der rothen, netten Treppe seines Hauses zu sitzen und über den fremden Herrn zu lachen, der geneigt war, Maja Hartmann, die Gärtnerstochter, zu seiner Schloßfrau zu erheben. Und jetzt — ich weiß mir wirklich kein Bild von meiner Zukunft zu machen. Ich weiß es so wenig, als die große Puppe im Schaufenster des Fräulein Marek, die Tag aus Tag ein mit ihren blanken, blauen Augen auf die Straße stiert und aussieht, als ob ihr die Ungewißheit über ihr einstigen Loos den Verstand gekostet. Wer wird jene Blas-

deutschen und ausländischen Transportschiffen, die nach China gingen, hat zukommen lassen. Ueber diese Forschungsreise wird Herr v. Bockelmann vor Herren und Damen am 30. Oktober im großen Saale des Schützenhauses einen Vortrag halten. Die regelmäßigen Sitzungen der Abtheilung beginnen Freitag den 2. November im Kolonialsaale des Danziger Hofes und finden alle 14 Tage (stets Freitags Abends von 8½ Uhr ab) statt. Den nächsten größeren Vortrag, welchen der berühmte Forschungsreisende Herr von Hesse-Wartegg halten wird, veranstaltet die Abtheilung im Monat Dezember.

* **Grabdenkmal.** Auf Veranlassung des Gesangs- und Bildungsvereins zu Schidlitz hatten mit diesem der Gesangverein der Bäckerinnung, der der Maurer und der Gastwirthe beschlossen, ihrem vor ca. 3 Jahren verstorbenen Dirigenten, dem Lehrer Gottfried Grönke, an seinem Grabe einen Denkstein zu setzen. Herr Grönke hatte den Gesangverein zu Schidlitz über 30 Jahre, den der Maurer nahezu 25 Jahre und die Gesangvereine der Bäckerinnung und der Gastwirthe seit ihrem Bestehen bis zu seinem Tode in aufopfernder Weise dirigirt. Der Denkstein ist in Form eines Obelisken aus schwarzem schwedischen Granit in geschmackvoller Weise von der hiesigen Firma A. Wichert fertiggestellt worden. Die genannten Vereine veranstalten zur Einweihung des Denkmals am Sonntag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Kirchhofe zu Schidlitz eine kurze Gedächtnißfeier, bei welcher Herr Prediger Blech, ein alter Bekannter des Verstorbenen, in liebenswürdiger Weise übernommen hat, die Weihrede zu halten; auch hat der Ortsgeistliche in Schidlitz, Herr Prediger Hoffmann, sein Erscheinen bereits zugesagt.

Provinz.

s. **Rehhof**, 23. Okt. Vorgestern feierte Herr Johann Diethelm sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Pächter der Molkerei der Molkereigenossenschaft Montauerweide. Die Mitglieder der Genossenschaft brachten am Morgen Herrn Diethelm, welcher die Molkerei zur hohen Blüthe gebracht hat, ein Ständchen und überreichten ihm einen Tafelaufsatz. Abends fand eine Feier im Gasthause des Herrn Diebig statt. — Der Arbeiter Piotrowski aus Tiefenfelde, der sich einen Rausch angetrunken hatte, wurde von einem Mitarbeiter von der Treppe des Ewert'schen Gasthauses herabgestoßen und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Allenstein, 23. Okt. Für die Errichtung einer Lungenheilstätte in Ostpreußen ist ein Platz bisher noch nicht gewählt worden. Wie die „Allenst. Ztg." hört, ist neuerdings der Stadtwald von Allenstein als sehr geeignet für Errichtung einer derartigen Kuranstalt erachtet worden, und die „Kommission zur Errichtung einer Lungenheilstätte" hat mit dem hiesigen Magistrat wegen unentgeltlicher Ueberlassung eines 20 Morgen großen Areals zu diesem Zwecke Verhandlungen angeknüpft. Ein bestimmter Platz ist noch nicht erwählt worden, die Auswahl ist mit Rücksicht zu nehmen, daß der Platz auf drei Seiten von Wald umgeben und nach Süden hin offen liegen muß.

Handel und Industrie.

Bremen, 24. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) loco 6.35 Br.

Hamburg, 24. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober —, per Dezember 37¼, per März 38, per Mai 38¾. Matt.

Paris, 24. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Oktober 19.65, per November 19,90, per November-Februar 20,40, per Januar-April 20.90. Roggen ruhig, per Oktober 15.25, per Januar-April 15.50. Mehl behauptet, per Oktober 25.30, per November 25.55, per November-Februar 26.15, per Januar-April 26,95. Rüböl fest, per Oktober 79¾, per November 80, per November-Dezember 80¼, per Januar-April 81. Spiritus matt, per Oktober 33½, per November 32¾, per Januar-April 32¾, per Mai-August 33¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris 24. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27¼ à 28. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogramm per Oktober 28¾, per Januar-April 29¼, per März-Juni 29¾.

Antwerpen, 24. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 92½.

Pest, 24. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco matt, per Oktober 7,25 Gd., 7,26 Br., per April 7,75 Gd., 7,76 Br. Roggen per Oktober 7,03 Gd., 7,04 Br., per April 7,25 Gd., 7,26 Br. Hafer per Oktober 5,42 Gd., 5,44 Br., per April 5,57 Gd., 5,59 Br. Mais per Mai 1901 5,02 Gd., 5,03 Br. — Wetter: Regen.

New York, 23. Okt. Weizen eröffnete willig in Folge matterer Kabelnachricht und im weiteren Verlaufe war auf Abgaben der Haussiers und wenig Kaufordres sowie auf Zunahme der Vorräthe und geringere Nachfrage seitens der Spekulanten ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Schluß kaum stetig. — Mais konnte sich Anfangs auf Berichte von ungünstigem Wetter behaupten, später trat im Einklang mit Weizen und auf Vorhersagen von günstigerem Wetter ein Rückgang ein. Schluß stetig.

Chicago, 23. Okt. Weizen setzte auf matte Kabelmeldungen und günstiges Wetter schon niedriger ein und ging im Verlaufe auf Liquidation und günstige Ernteberichte aus Argentinien noch mehr zurück. Schluß kaum stetig. — Mais verlief auf Angabe über günstigeren Stand der Ernte und Mattigkeit des Weizens in schwacher Haltung und schloß stetig.

4. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

61 [3000] 62 137 290 527 630 43 722 825 1254 440 93 512 85 [3000] 69 609 17 28 777 2048 167 302 492 542 59 619 813 3053 [500] 347 562 739 875 81 4390 532 798 5004 286 325 476 78 556 79 724 26 71 77 88 843 956 94 6023 313 19 604 [300] 12 38 62 844 69 981 90 7010 31 214 83 456 74 718 8007 [300] 103 204 87 385 457 59 517 [500] 25 891 99 923 9052 [3000] 60 77 121 259 380 454 510 696 893 [3000] 981 [300]

10248 84 358 84 423 501 73 737 808 92 915 11450 56 542 679 92 708 44 827 913 12177 87 [1000] 90 223 48 [300] 324 30 780 904 62 91 [3000] 13135 244 68 392 427 718 14045 187 223 328 550 67 683 15013 60 67 108 310 563 780 [1000] 858 16022 49 232 409 561 640 58 794 96 819 60 995 [300] 17068 107 284 308 655 [3000] 913 18030 112 87 253 442 74 588 729 [500] 35 79 988 19030 182 706 44 852 90 926 66

20046 [300] 49 [3000] 353 [3000] 424 81 723 865 68 932 21172 267 312 31 81 85 [300] 440 517 46 649 786 22031 69 [1000] 101 316 [500] 519 625 91 757 805 939 23018 92 169 213 [500] 369 83 611 73 757 24198 [300] 99 289 322 434 77 687 883 25040 221 85 94 512 709 55 64 832 26006 136 263 305 93 [3000] 529 620 755 829 56 64 [300] 89 27030 157 [500] 732 33 74 975 28098 120 39 414 16 30 99 553 29064 75 127 90 287 92 700

30124 300 [300] 482 [500] 592 691 914 36 66 [500] 31117 [1000] 512 91 669 943 32051 [300] 115 304 90 431 91 561 644 [500] 712 914 49 [3000] 33315 66 89 466 607 738 44 34086 204 433 516 613 99 853 [1000] 74 960 [500] 86 35039 96 [3000] 359 591 824 92 36021 76 185 43 53 348 480 96 576 675 883 918 37096 225 376 618 700 873 920 76 38021 33 39 204 97 300 438 700 [500] 871 905 39014 [300] 819 [300] 22 45 931 60

40007 8 216 359 511 47 704 827 53 41230 83 335 92 443 62 564 [500] 82 608 923 42107 55 64 84 207 310 43 [500] 466 736 938 43143 225 95 453 583 642 714 69 82 871 79 44391 760 845 91 [1000] 45252 61 416 610 12 707 95 813 46039 94 222 41 365 86 456 [1000] 576 859 [500] 919 23 67 47186 600 40 734 48008 [1000] 202 315 419 769 49475 644 734 [1000] 57 818 80

50046 132 228 320 23 563 78 90 646 50 714 842 48 973 51101 48 295 411 798 888 923 52171 75 260 419 80 775 92 843 51 [500] 96 53065 246 379 458 663 740 61 54173 224 41 350 727 884 976 55215 37 95 451 600 757 804 56004 336 658 735 78 837 949 57109 241 85 339 [3000] 97 405 43 501 [1000] 742 849 925 58083 292 300 3 726 873 81 991 59264 67 336 576 99 678 97 701 76 955

60231 [1000] 351 70 813 942 61056 70 140 409 32 80 82 648 60 782 825 90 [1000] 62003 33 66 101 18 48 [3000] 79 230 334 57 500 63133 287 [3000] 507 682 794 64115 64 87 321 45 [300] 596 663 83 843 944 65020 96 260 84 598 661 85 778 822 63 81 [500] 962 [300] 66166 81 342 423 503 828 998 67009 389 442 64 500 70 71 790 68114 72 366 428 89 637 91 [300] 735 44 892 69210 508 600 34 758 902

70024 48 386 503 36 635 779 71232 99 577 613 791 834 78 80 72063 71 104 263 386 93 [500] 482 646 66 782 97 935 78 73107 214 15 61 62 323 414 74 83 94 526 731 806 953 67 74263 304 490 632 824 75027 47 67 267 82 317 [500] 475 619 870 948 [3000] 76008 56 104 73 234 327 501 [300] 719 21 921 [300] 56 77661 [1000] 218 714 877 83 902 [1000] 27 [500] 78029 73 110 [300] 219 380 559 642 72 796 876 940 79044 312 521 51 600 3 749 818 24 69 971 83

80087 207 356 452 546 665 876 81086 403 51 75 76 627 80 704 16 [300] 889 [1000] 84 97 82177 305 447 735 79 83006 260 542 [3000] 66 710 84 807 29 35 71 82 924 40 84057 223 86 466 537 [3000] 645 772 800 85242 366 87 [300] 405 41 94 556 66 871 [3000] 86026 67 [500] 354 475 [3000] 86 866 87036 48 91 101 421 [1000] 761 90 884 88065 83 366 89 544 76 629 75 712 97 953 78 79 89161 256 393 [3000] 442 612 [300] 839 969

90142 300 481 509 695 834 77 91050 83 129 70 [300] 316 408 44 523 93 686 937 93 92011 80 133 276 332 652 96 736 49 864 93199 251 337 [3000] 570 74 602 21 54 725 [300] 99 94017 49 51 [300] 79 94 151 210 47 314 [3000] 608 55 97 [300] 713 54 825 95242 67 87 304 [300] 37 643 711 49 67 96051 472 97002 85 174 [3000] 80 207 317 44 627 701 [300] 27 58 [300] 82 808 31 907 83 98111 579 664 711 41 [1000] 90 972 99026 37 260 664 713 809 904 [1000] 66

100530 101001 82 152 65 80 82 250 60 75 351 90 400 611 653 [1000] 988 102096 140 60 [3000] 242 [1000] 303 12 465 576 [1000] 729 [500] 838 81 103016 [1000] 33 49 297 470 642 71 717 922 45 [1000] 85 104117 210 528 702 9 28 956 [500] 58 105497 560 921 62 73 95 106047 79 86 103 239 379 85 93 446 [500] 640 808 107133 246 501 85 609 733 58 88 970 [1000] 108022 130 282 [3000] 382 438 512 48 74 80 666 93 756 809 35 109011 49 393 487 98 558 671 86 [500] 736

110021 204 23 25 337 418 55 77 [3000] 89 846 936 111080 167 218 757 800 38 949 56 112064 95 196 271 844 90 442 504 20 674 748 [500] 933 [1000] 40 72 [500] 113114 28 [300] 45 80 279 316 422 64 79 [500] 644 797 857 975 114009 16 151 55 [1000] 217 59 645 727 69 876 945 62 115126 296 [1000] 443 773 116122 76 86 229 372 541 56 78 98 670 757 98 949 117023 25 111 60 [500] 66 249 [300] 67 379 487 835 53 118010 180 98 389 414 [1000] 516 43 654 704 917 119213 331 421 886 981 [3000]

120034 212 49 498 722 26 [500] 64 121150 813 85 437 45 549 86 93 673 [500] 122101 2 25 77 381 400 50 525 38 653 86 719 70 819 22 948 123183 256 369 547 611 743 842 59 124016 41 44 64 135 482 542 66 601 10 [500] 88 911 39 [300] 125050 200 57 [300] 376 494 518 [3000] 61 99 697 727 42 77 126249 82 404 501 85 [300] 753 83 [3000] 845 928 [3000] 127250 76 333 46 50 97 616 927 128162 282 433 53 501 30 637 49 87 852 973 129063 96 274 319 534 60 78 678 777 902

130131 54 560 626 57 733 868 928 56 131140 99 204 308 [3000] 447 505 36 608 798 132006 8 82 187 232 83 940 57 133115 [300] 63 254 344 905 33 60 134141 [3000] 380 466 847 953 96 [500] 135043 335 472 74 88 565 666 136373 524 659 [500] 773 810 37 908 137463 613 88 712 848 [500] 70 138008 90 131 331 65 611 70 89 705 [500] 835 91 969 139567 774 838 98 [500] 906

140148 [500] 66 201 344 607 910 141066 105 9 307 86 657 988 142229 337 502 803 985 143032 151 248 86 335 73 76 506 629 87 [3000] 742 144151 94 206 [500] 327 [3000] 442 582 768 92 145215 344 485 521 62 828 [500] 36 57 [3000] 907 146135 501 27 72 607 83 701 82 803 7 33 911 67 [300] 75 147034 327 84 591 706 31 44 76 835 61 72 148045 263 369 421 617 720 833 61 907 149014 43 83 149 254 64 95 307

150101 [500] 221 597 630 151036 76 352 [3000] 444 505 623 81 734 78 152043 59 63 259 388 503 723 802 933 69 83 153040 76 [500] 335 554 [3000] 749 76 85 934 154044 54 291 93 555 632 65 83 88 850 67 [300] 910 15 155101 75 255 488 790 156057 116 44 256 [1000] 342 60 76 87 [300] 96 583 665 736 90 830 906 61 70 157037 64 214 474 536 854 955 91 158311 17 19 52 456 524 92 [300] 770 959 85 159063 111 55 264 74 337 60 712 834 82 973 [500]

160136 267 462 [500] 571 [300] 888 [1000] 993 161215 354 446 580 162124 62 [1000] 64 272 80 352 56 80 675 163003 103 46 249 315 72 461 [500] 164206 308 15 414 [500] 165053 93 557 606 35 704 84 808 39 911 71 166120 300 [500] 427 535 167075 101 242 319 85 461 689 738 56 72 972 168086 152 240 84 384 424 38 752 980 169000 169 74 251 337 566 668 [300] 828 70 [300] 944 60 [300]

170179 300 36 539 913 171416 927 172055 274 389 527 87 95 620 91 173017 122 274 931 74 174099 199 234 [300] 551 [3000] 60 710 865 175107 58 336 89 469 75 87 567 689 809 176123 65 256 890 395 459 [1000] 521 46 694 760 83 806 [3000] 84 177002 66 [1000] 184 278 346 74 481 766 92 98 846 [3000] 944 71 76 178112 60 352 92 519 76 606 15 81 97 844 916 179025 35 257 75 422 54 575 96 835 64 71

180039 45 292 [500] 366 505 21 [500] 79 707 83 875 940 181193 438 93 503 92 842 182325 93 448 76 635 749 843 998 183035 336 [300] 90 400 43 546 680 728 87 846 912 14 184005 17 135 206 56 80 81 304 73 472 555 [500] 691 728 [300] 91 185012 130 285 89 323 81 [1000] 489 [1000] 553 [3000] 96 665 810 70 90 186042 221 [500] 44 [300] 49 78 473 514 69 687 795 882 187004 5 23 57 [300] 204 8 [300] 379 470 595 686 759 [300] 188038 259 457 87 589 674 882 973 84 189167 351 523 55 611 78

190218 [1000] 30 90 565 [3000] 740 69 191106 815 90 973 192036 324 94 [500] 466 555 768 876 936 193096 131 291 732 [500] 854 194050 131 70 215 325 94 502 97 734 58 195018 [300] 39 232 51 324 484 633 741 931 196004 193 619 47 98 [3000] 785 [1000] 825 27 70 900 16 68 197029 138 42 83 297 [300] 351 66 530 [3000] 686 750 64 938 65 69 198311 [300] 59 95 518 60 638 817 944 199057 130 235 443 812 930 47 9

200139 [500] 246 336 [300] 473 536 658 63 [300] 87 802 23 968 69 84 201099 181 392 531 69 [1000] 914 66 202314 599 916 19 203254 95 [1000] 364 90 423 [500] 546 [3000] 756 803 10 204162 216 17 81 361 65 70 84 756 72 910 90 205063 [300] 222 550 695 206340 466 719 [3000] 973 88 207058 83 [500] 93 [1000] 257 432 593 848 920 208008 78 106 69 84 466 81 528 616 55 705 982 209282 376 473 587 760 812 18 924 67

210505 [300] 712 74 99 839 70 917 211155 [500] 96 222 337 612 839 915 [300] 212088 247 377 463 95 514 703 213001 [300] 168 321 74 466 669 91 [500] 774 926 214116 415 56 682 770 868 82 946 60 88 215065 460 614 64 746 924 69 94 216050 58 95 158 306 23 615 16 877 924 87 96 217110 247 348 [3000] 469 558 869 218019 21 49 201 58 [1000] 306 525 71 995 219008 73 186 381 [3000] 404 [1000] 830 33 76 88 995

220241 391 414 795 834 [3000] 221043 186 280 405 657 707 916 32 222038 [300] 41 85 192 218 37 641 710 898 223297 98 305 34 466 559 76 626 224114 [300] 248 792 883 225369 426 [300] 31

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk, 2 zu 100000 Mk, 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 8 zu 30000 Mk, 22 zu 15000 Mk., 43 zu 10000 Mk., 86 zu 5000 Mk., 1161 zu 3000 Mk., 1278 zu 1000 Mk., 1510 zu 500 Mk.

4. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

38 [3000] 854 74 654 57 834 66 945 1036 [1000] 88 [5000] 167 256 517 25 85 717 86 916 47 79 [10 000] 2007 23 64 168 69 [1000] 90 93 327 88 419 55 507 878 904 3182 262 328 450 64 74 [300] 620 40 43 53 59 778 [1000] 886 4164 [500] 259 484 91 819 60 68 954 [500] 65 5026 235 44 328 43 494 508 604 11 82 716 864 82 6054 188 210 556 713 7053 [300] 88 396 429 509 [1000] 13 671 89 729 897 8004 [300] 31 96 127 219 316 630 997 9055 232 332 439 583 [3000] 616 89 743 857 935 [3000]

10231 318 468 531 91 643 58 710 20 877 952 [3000] 66 11076 241 [1000] 344 46 79 12218 73 339 75 616 [3000] 26 807 [300] 56 70 983 84 13266 301 49 [300] 528 616 45 86 715 80 934 14168 262 68 313 450 507 32 642 53 721 61 845 [1000] 15009 339 53 [500] 421 60 99 558 [3000] 688 94 98 853 912 58 63 16259 350 579 81 704 801 90 944 17197 358 95 880 933 18051 129 235 351 584 627 734 [300] 72 19180 203 35 386 407 534 36 64 635 733

20003 54 474 85 595 628 88 982 21151 56 353 572 702 859 63 [1000] 925 26 89 22010 44 45 79 171 434 570 88 637 823 [500] 96 985 23056 270 790 [3000] 91 96 837 956 24128 45 502 646 876 25081 222 371 455 676 837 [1000] 978 26615 38 71 93 95 96 [300] 748 832 [300] 27183 [1000] 234 50 314 57 513 [300] 21 32 630 786 825 52 982 28029 125 69 394 589 695 [300] 717 854 29034 72 166 281 [300] 335 69 96 708 61 829 97 911 95 96

30154 392 507 55 683 98 [3000] 825 29 950 62 95 31039 128 210 37 [300] 303 50 444 74 560 631 35 59 745 876 32069 142 350 56 432 820 60 33072 301 45 479 772 98 [500] 901 34607 66 411 35030 277 451 620 [300] 36212 14 339 403 595 [500] 697 917 96 37002 77 105 336 678 733 833 37 90 984 38074 269 382 512 78 667 68 710 39047 349 747 956 80 87

40106 16 19 [3000] 510 662 71 97 865 82 977 41044 97 189 571 786 991 42021 241 371 490 524 [1000] 909 44 80 43214 84 398 450 57 64 607 802 44041 47 232 466 978 45019 55 102 81 268 81 349 79 95 519 66 668 807 46005 204 464 [500] 77 580 [15 000] 619 [300] 85 864 978 47053 69 307 22 50 419 542 [500] 731 919 27 44 48031 220 64 311 50 86 471 558 713 951 49014 241 42 411 877 621 70 98 704 [1000] 876 941 [1000]

50085 318 29 487 713 871 914 16 49 51121 233 313 462 531 849 52 97 916 46 52134 242 305 564 77 [500] 771 53072 161 243 315 462 609 24 711 51 [3000] 951 54017 65 147 83 231 383 586 714 810 97 958 [3000] 55036 137 251 434 561 [3000] 998 [300] 56012 26 [300] 72 [300] 479 640 729 56 [300] 61 72 [300] 868 991 57098 134 206 76 463 563 91 844 [300] 940 47 58033 141 325 55 437 52 95 507 25 55 630 706 853 59068 [300] 129 93 373 539 605 829 [1000] 31

60039 48 59 378 593 705 22 [300] 61622 713 22 947 62160 97 293 364 777 841 86 996 63086 171 496 589 643 [3000] 53 [3000] 88 720 33 42 64040 [1000] 74 154 609 66 65051 [3000] 54 55 58 209 48 458 526 33 [500] 47 78 687 798 [500] 66102 79 406 584 90 67069 80 391 93 411 639 [3000] 53 710 858 933 68192 234 342 448 59 571 754 68 962 69074 207 38 562 733 942 81

70074 157 59 63 93 406 38 599 677 [3000] 961 71083 100 79 227 327 [1000] 808 996 72121 377 459 743 [300] 851 988 73007 8 307 452 661 792 836 84 74218 [500] 394 772 88 817 912 75119 386 47 486 535 698 700 41 76083 154 63 212 89 384 96 622 49 999 77226 320 84 524 638 701 934 78077 102 299 [300] 808 16 [3000] 45 492 577 99 749 846 79401 92 [300] 639 60 839 56

80028 145 284 614 [3000] 754 866 89 81003 135 44 206 41 57 407 74 503 759 868 946 82102 20 71 291 381 441 720 42 46 83177 [1000] 221 25 344 87 496 605 735 [1000] 802 944 84074 84 305 85 451 626 [3000] 34 782 910 85222 47 311 448 574 680 775 [1000] 861 86164 98 327 409 538 692 [1000] 923 94 87032 186 353 476 90 549 60 [300] 90 667 [3000] 766 88360 491 636 49 835 89309 539 890 927 39 43

90104 453 544 88 617 838 46 79 924 81 91199 214 37 371 524 68 649 836 92021 230 67 371 407 72 648 72 774 815 977 80 93104 370 77 522 754 [500] 74 922 70 94074 [15 000] 93 287 460 559 683 [300] 70 [500] 849 80 95244 376 400 568 [3000] 96197 [300] 385 589 652 88 724 54 869 98 97122 415 618 756 96 955 [300] 98030 104 222 23 30 93 388 723 50 921 99080 194 290 93 448 539 82 683 719 838

100077 250 322 49 429 764 101083 123 444 611 985 [3000] 102023 48 62 74 180 97 98 204 16 34 474 93 577 672 90 766 77 963 103099 118 294 347 579 757 104004 68 182 332 447 87 558 105398 480 535 648 828 [500] 902 43 106257 [300] 424 51 607 812 983 90 107165 75 300 528 49 89 664 815 22 [500] 999 108206 19 40 98 [500] 371 86 591 774 87 857 99 109025 [1000] 102 [1000] 296 371 403 615 46

110088 114 335 111017 104 94 279 375 81 481 88 567 704 32 112107 38 215 [3000] 356 91 433 79 537 99 613 795 818 925 87 113048 195 224 369 585 61 694 770 802 50 913 114041 148 238 322 404 810 85 904 31 52 66 115213 384 459 [500] 574 852 116019 226 338 472 82 575 [3000] 88 630 727 [3000] 38 117055 107 [1000] 516 616 52 [500] 954 118012 158 305 56 90 455 66 509 12 714 84 95 119131 267 89 [500] 97 378 [500] 563 623 [300] 706 78 802 909

120303 95 526 87 [500] 709 [300] 877 121186 758 122241 48 54 84 650 714 839 [300] 123090 185 221 49 72 661 124264 70 480 87 551 618 27 85 700 [1000] 49 98 856 125027 [500] 165 210 76 589 881 82 98 [300] 918 126088 373 405 [3000] 704 811 904 127055 254 92 502 837 970 128141 45 318 [300] 41 581 685 88 716 [300] 64 801 14 903 129110 56 66 317 477 511

130080 106 346 684 715 851 131023 441 629 734 37 844 901 65 132203 346 436 505 62 64 601 30 98 965 67 98 133123 [500] 223 335 414 [300] 514 59 65 91 [300] 609 46 [300] 855 56 64 83 974 134094 227 55 388 468 545 604 12 28 51 135011 174 405 15 760 806 960 [300] 136221 [500] 30 48 96 328 572 81 91 657 796 870 137005 77 398 [300] 405 504 36 [500] 748 891 972 138085 399 400 550 51 693 722 40 52 64 871 99 993 139128 208 [1000] 36 360 434 77 571 792 806 49 913

140072 343 406 66 639 88 777 141090 92 172 251 530 88 651 81 833 54 90 933 142245 [300] 349 [500] 625 44 60 823 938 143109 234 325 63 [300] 405 7 518 931 144010 323 76 85 522 606 28 54 70 [300] 78 864 145040 61 145 237 495 581 146050 89 125 40 290 374 417 77 696 791 147297 638 [500] 70 743 856 148038 109 32 335 479 [300] 805 24 946 [1000] 149011 196 247 [3000] 308 51 432 854

150130 88 629 970 151037 177 226 [1000] 570 152050 93 153 55 73 [500] 245 52 348 574 811 50 79 976 153071 [300] 80 105 432 502 677 725 33 70 90 868 956 67 82 154009 88 193 273 408 [1000] 22 501 894 [300] 914 62 155031 89 100 25 241 90 530 93 874 156326 63 453 534 775 96 855 58 157131 238 435 37 47 550 [500] 662 716 857 946 89 158088 202 502 16 609 10 71 [500] 159076 103 376 501 91 710 844

160079 [500] 93 [1000] 180 82 [500] 626 702 45 71 837 57 971 [1000] 84 161017 26 95 270 96 460 541 [500] 46 74 666 [1000] 162000 15 79 225 488 588 95 620 28 96 740 855 72 996 163284 417 72 708 56 91 891 994 164070 73 91 180 200 5 [300] 27 551 57 60 80 718 815 165030 183 412 781 94 989 [1000] 166026 279 453 720 89 922 54 167560 614 56 788 901 168002 78 145 291 317 552 [500] 58 747 56 63 169263 503 56 606 736 [3000] 994

170141 53 66 74 326 71 418 34 64 93 621 42 742 171063 130 97 278 696 99 172045 [300] 159 [500] 238 692 173006 70 175 [300] 351 422 580 604 703 835 174009 538 [3000] 732 831 88 [500] 996 [300] 175034 393 669 874 176025 59 74 122 28 329 56 [1000] 85 93 663 [300] 888 930 86 177091 [500] 593 775 816 56 90 178017 108 38 264 582 616 746 78 179043 235 70 516 629 [1000] 862

180079 101 45 220 68 71 324 635 776 831 [1000] 918 49 74 97 181141 238 372 401 [500] 541 58 912 38 182087 320 [500] 83 534 70 796 807 85 183097 132 41 [300] 276 554 58 796 [300] 876 930 40 57 184050 54 288 92 493 552 [3000] 71 689 749 998 185076 124 [300] 254 350 420 50 546 88 797 873 186014 [300] 35 128 259 486 [3000] 521 611 30 38 57 804 17 99 187080 143 56 66 202 52 320 51 [3000] 440 658 [500] 69 [1000] 763 887 188214 23 80 567 619 719 906 83 189156 201 26 477 718 [3000] 928

190030 40 110 75 [500] 388 72 532 67 606 96 942 56 74 79 191458 525 662 712 867 [500] 924 [500] 192178 361 473 562 95 640 51 753 871 [300] 77 193278 83 312 602 39 76 803 6 83 913 [300] 22 194043 79 [1000] 254 67 79 339 60 654 932 195145 64 288 331 403 18 686 742 866 962 196153 72 804 937 [500] 53 [500] 197052 72 144 520 [500] 47 92 611 869 947 [300] 198012 392 400 878 199203 43 494 813 18 41 65 942

200065 100 25 226 476 513 [500] 27 32 623 914 89 201025 267 [500] 339 85 [3000] 459 625 785 802 [3000] 202012 137 258 311 43 796 940 203046 270 467 517 41 798 952 204063 86 114 222 46 313 657 715 822 72 92 930 205110 487 46 544 718 865 93 [500] 206107 24 347 433 618 996 207028 85 143 83 204 [100 000] 50 335 64 65 75 [500] 409 12 532 850 [300] 95 980 208023 102 93 341 642 81 724 42 209191 287 [300] 442 50 88 729 40 895 974

210152 266 577 96 727 909 211131 57 85 221 55 86 423 561 709 60 919 212338 492 503 20 610 15 42 [500] 820 35 933 [300] 213077 182 55 63 502 [300] 620 [300] 809 956 214009 26 151 98 821 433 548 [1000] 81 627 705 843 934 [3000] 73 82 215102 218 [3000] 42 365 70 436 65 633 802 4 951 216394 406 512 [300] 674 765 804 217057 87 [300] 304 605 95 735 64 903 218020 305 465 508 [300] 219031 213 [500] 77 360 [300] 409 20 505 621 759 84 916

220006 [500] 63 113 50 364 [300] 460 [1000] 569 728 49 97 956 221040 120 72 77 311 13 49 88 315 96 [3000] 527 647 76 763 819 992 222036 183 416 41 55 541 78 93 896 950 223065 207 25 508 12 606 14 [5000] 738 58 862 906 22 35 51 60 224015 [500] 48 67 324 50 60 76 539 653 720 849 74 973 [300] 225148 536 78 80

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 8 zu 30000 Mk. 20 zu 15000 Mk., 42 zu 10000 Mk., 84 zu 5000 Mk., 1104 zu 3000 Mk., 1234 zu 1000 Mk., 1456 zu 500 Mk.

äugige einmal kaufen, und — wer kauft mich einmal?!"

Den letzten Theil ihrer Rede hielt Fräulein Hartmann innerlich, während sie ihr schönes, goldenes Haar zur Nacht flocht, nicht ahnend, wie nahe die Verwirklichung dieser Phantasien ihr in Wahrheit stand und wie bald sie selbst gezwungen sein würde, jener Alternative, bei der ihre Gedanken so oft verweilt, gegenüberzutreten! — —

„Habe ich es nicht vorher gewußt?" sagte Hartmann mit seinem überlegenen Lächeln, das die Bauern so oft in Zorn versetzte, als der Verwalter die überraschende Nachricht ins Gärtnerhaus brachte. „Wenn es übrigens wahr ist, daß unser Herr längere Zeit in Jendrewo zu verweilen gedenkt, so wird ein anderes Leben hier angehen, das sage ich Euch gleichfalls voraus. Graf Herrenstein soll keiner von den Stillen sein!" Dann glitt sein Blick zu seiner Tochter hinüber. Er dachte an das Aufsehen, das Maja machen mußte, und daran, was möglicherweise daraus entstehen könnte. Was Fräulein Hartmann anging, so kümmerte sie sich augenblicklich um nichts und Niemanden. Ihre neu eingetroffenen, überaus hübschen Sommerkleider, die eine in Berlin ausgebildete Kleidermacherin des nächsten Städtchens angefertigt und diesen Nachmittag gebracht hatte, verlangten ungetheiltes Interesse. Maja mußte nun in der That ernsthaft daran gehen, auch „äußerlich" Dame zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der silberne Löffel. Daß die Besucher der Wiener Börse trotz des gegenwärtigen Tiefstandes der Kurse noch bei Humor sind, beweist das nachstehende Geschichtchen, das vom „Neuen Wiener Journal" erzählt wird: „Da ist ein Börseaner, der nahe daran ist, auszubleiben, ohne insolvent zu sein. Man „sekirt" ihn so viel. Er will ausbleiben wegen des silbernen Löffels. Kennen Sie noch nicht die Geschichte? Sie ist schon so stadtbekannt. . . . Er weilte mit seiner Familie in irgend einer Sommerfrische bis spät in den schönen Herbst hinein. Da passirte es ihm, als er mit seiner Familie im Gasthof soupirte, daß der biedere Landwirth dem Börseaner nachlief und ihn aufforderte, den silbernen Löffel herauszugeben. Das war mehr lustig als dumm. Der Wirth nahm es ernst. Dem Börsenmann blieb nichts übrig, als sich einer Leibesvisitation zu unterziehen. Damit war die Sache erledigt. Der Finanzier kam nach Wien und erzählte sein Abenteuer auf der Börse. Hätte er es doch nicht gethan! Von diesem Augenblick ab war er das Stichblatt aller Späße. Der Schatten des silbernen Löffels verfolgte ihn auf Schritt und Tritt, sobald er auf dem Schottenring erschien. Ein Bekannter zieht ihn ernst bei Seite und fragt vertraulich: „Mir können Sie es sagen. Haben Sie den Löffel wirklich nicht genommen?" Die Krone wurde diesem Ulk aufgesetzt, als ein Börseaner aus dem Hausrestaurant einen silbernen Löffel nahm, diesen dem Armen in die Tasche praktizirte und ihn später vor Aller Augen aus der Tasche zog, wobei er trocken bemerkte: „Also doch!" Und jetzt hat der Unglückliche wüthend erklärt, nie mehr den Börsensaal zu betreten, wenn noch einmal in seiner Gegenwart von einem silbernen Löffel gesprochen wird. Ich glaube, bei ihm zu Hause dürfen seit einigen Tagen keine Silberlöffel mehr auf den Tisch kommen."

Ein Drama in Südrußland. Eine furchtbare Begebenheit, die ein grelles Licht auf die ländlichen Verhältnisse in Rußland wirft, wird berichtet: Eine Dorfschönheit, bereits verheirathet, verliebte sich in ihren hübschen Nachbarn. Das Pärchen amüsirte sich eine Zeit lang ungestört, bis der Mann jener Schönen Kenntniß von der Sache bekam. Er berief seine Freunde zusammen, um mit ihnen eine Strafe für den jungen Don Juan auszudenken. Einstimmig wurde beschlossen, ihn zu erschießen, ein Akt, der auch am hellen Tage zur Ausführung gelangte. Nachdem Kubat, so hieß der hübsche Nachbar, von mehreren Kugeln getroffen zusammengebrochen war, hielten die Mörder ihn für todt und überließen ihn seinem Schicksal. Es erwies sich aber, daß er nur schwer verletzt war. Vorübergehende hoben ihn auf und brachten ihn in die nächste Stadt. Sorgsamster Pflege gelang es, ihn dem Leben zu erhalten. Sobald es ihm wieder besser ging, wurde er ins Heimathdorf transportirt, um bei guten Freunden vollkommen zu gesunden. Bald verbreitete sich unter seinen Mördern die Kunde von seiner Rückkehr. Einer der Attentäter, sein leiblicher Vetter, rieth, Kubat auf alle Fälle unschädlich zu machen, um seinerseits eine Anzeige des Vorfalles zu verhüten. Drei Männer eilten darauf in die Wohnung des Rekonvaleszenten, wo noch zwei Frauen anwesend waren, davon eine schwer Kranke. Während zwei jener Unholde die Frauen würgten, hieb der dritte Kubat den Kopf vom Rumpfe. Darauf entfernten sich die Mörder eiligst. Eine der Frauen kam bald zu sich und schlug Lärm. Herbeieilende Nachbarn fanden Kubat, in seinem Blute schwimmend, todt auf, während die kranke Frau unter dem eisernen Druck der Hände des Mörders erstickt war. Sämmtliche Verbrecher sind bereits verhaftet.

Ein Handwerksbursche mit 13 000 Mk. Werthpapieren wurde dieser Tage von der Gendarmerie in Lohr in Bayern, im Walde aufgegriffen. Der nach Art der Handwerksburschen gekleidete Fremde trug ein eigenthümliches Benehmen zur Schau und erweckte so den Verdacht des Gendarmen. Zunächst glaubte dieser, in dem sonderbaren Burschen einen Wallfahrer vor sich zu haben, da er eine gefüllte Ledertasche bei sich trug. Als er von dem Beamten zum Mitgehen aufgefordert wurde, leistete er willig Folge. Bei einer Leibesvisitation fand man in seinem Rock eingenäht außer einer größeren Menge Silbergeld noch etwa 13 000 Mark in Obligationen, unter denen sich mehrere russische befanden. Bei einem Verhör gab der Unbekannte an, daß er aus Ostberg stamme, wo er Haus und Hof verkauft habe, um sich nun die Welt näher anzusehen. Der sonderbare Heilige wurde einstweilen in Haft genommen, um zuvor Recherchen über seine Angaben anzustellen.

Die kleinste Schule des deutschen Reiches dürfte sich im badischen Bezirk Schönau befinden. Dort liegt am Westabhang des Rohrkopfes der zur Gesammtgemeinde Häg gehörige Ort Rohrberg mit eigener Gemeindeverwaltung und Schule. Das geschlossene Oertchen zählt in zehn Häusern 80 Einwohner. An der von jetzt ab noch von vier Schülern besuchten Schule amtirt ein junger Hauptlehrer. Vor zwei Jahren verkaufte ein Bauer sein Hofgut, machte sich in Unteralpfen ansässig und nahm dem Lehrer seine ganze erste Klasse (bestehend in einem Schüler) und ein Sechstel der zweiten Klasse mit fort, so daß der Lehrer am Nachmittag keinen Unterricht mehr zu ertheilen hatte. Der Gesammtaufwand durch Staat und Gemeinde beträgt für jedes Kind 349 Mk. 56 Pfg.

Nichtswürdige Rache. Als in einer der letzten Nächte Diebe in das Geschäftslokal eines in der Rue Fontanne in Paris wohnenden Vergolders und Einrahmers von Gemälden eingedrungen waren, machten sie sich an das Erbrechen des eisernen Geldspindes. Sie wandten die gewöhnliche Methode an, die darin besteht, mittels eines Drillbohrers Löcher in die Thüre zu bohren, diese Löcher zu vereinigen und die so gelockerte Tafel durch einen Hebel herauszusprengen. Das Einbohren der Löcher gelang ihnen; als sie aber den Hebel anwendeten, erwiesen sich alle Anstrengungen als erfolglos. Das Geldspind widerstand, und die Einbrecher mußten auf ihr Vorhaben verzichten. Dieser Fehlschlag versetzte sie in solche Wuth, daß sie alles, was ihnen unter die Hände kam, zerstörten. Sie zerbrachen die kostbaren Rahmen, zerschlitzten mit dem Messer die dem Meister zum Einrahmen übergebenen werthvollen Gemälde und demolirten alles, was im Laden vorhanden war. Die Verzweiflung des Geschäftsinhabers, als er am Morgen seinen Laden betrat, war unbeschreiblich. Besonders die Zerstörung der Gemälde bildet für ihn wie für die Kunden einen großen und unersetzlichen Schaden.

Lustige Ecke.

Humor des Auslandes.

Er: „Ich sah ein himmlisches Lächeln über Dein Antlitz huschen, als ich meinen Arm um Deine Taille legte. Sag' mir, Liebling, an was dachtest Du?" — Sie (verlegen): „Ich dachte an die Stecknadeln in meinem Gürtel."

* * *

„Tommy, wenn Dein Vater gestern drei Hasen und heute zwei geschossen hat, wie viel sind das im Ganzen?" — Tommy: „Das wären vierzehn Hasen, drei Füchse und fünf Rehböcke."

* * *

Der zurückgekehrte Tommy Atkins: „Und als sie mich dann im Munitionswagen wegfuhren . . ." — Zuhörer: „Sie wollen wohl sagen: im Ambulanzwagen!" — Tommy Atkins: „Nein, mein Herr, das wollte ich nicht sagen; ich war so mit Kugeln gepfeffert, daß sie den Munitionswagen nahmen."

* * *

Optimist: „Sag' was Du willst; die Ehe ist und bleibt eine der hervorragendsten Institutionen in der Weltordnung." — Pessimist: „Natürlich! Sie giebt zwei Leuten Gelegenheit, sich gegenseitig als die Ursache ihres Unglücks zu bezeichnen."

* * *

Miß: „Ich suche nach etwas wirklich Nettem und Hübschem für einen jungen Herrn." — „Warum sehen Sie nicht in diesen Spiegel hier?" meinte der Verkäufer galant. — Und sie war so entzückt, daß sie eine Menge Dinge kaufte, für die sie gar keine Verwendung hatte.

* * *

Natürliche Folge. Rath: „Wissen Sie schon, der Diätar Kindermann hat Zwillinge gekriegt." — Sekretär: „Sehen Sie, Herr Rath, ich sagte gleich, er wird übermüthig werden, wenn Sie ihm die Gehaltszulage bewilligen."

Realpolitik. Cohn: „Sie haben Ihre Buben taufen lassen, Herr Löw?" — Löw: „Natürlich, bitte Sie, bei der Zeit." — Cohn: „Und die beiden Mädchen auch?" — Löw: „Die nicht, — man kann nicht wissen, wer sie einmal heirathen will — Mädel läßt man am besten transito liegen."

Aus einem Briefe. „Nur ein Todesfall bringt hie und da Leben in unser stilles Dorf." („Jugend.")

Für **Mk. 39** liefere einen eleganten
Winter-Paletot
nach Maass (17325
in Eskimo und Krimmer
und übernehme Garantie
für tadellosen Sitz.
Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.
W. Riese,
Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Offene Stellen.

Männlich.

Malergehilfen für Leimfarbe stellt ein **Dröss**, Dienergasse Nr. 7. 4719b

Schneidergesell. a. Kundenarb. f. f. m. Neufahrw., Olivaerstr 66. (4661b

Malergehilfen u. Anstreicher
finden noch dauernde Beschäft. pro Stunde 40 ₰ bei (17840
O. Heise, Malermeister, Berent in Westpr.

Ein tüchtiger
Kupferschmied
der selbstständig arbeiten kann und mit Schiffsrohrleitungen Bescheid weiß, wird sofort eingestellt. (47656
Danziger Schiffs-Werft und Maschinenbauanstalt
Johannsen & Co.

Gesucht
tüchtiger kautionsfähiger Verkäufer für eine Molkerei-Filiale in Danzig zum 15. November oder 1. Dezember bei hohem Gehalt u. freier Wohnung. Meldungen nebst Lebenslauf zu richten unter **X. Z. No. 101** hauptpostlagernd Danzig. (4752b

Tcht. Schneidergesell. a. Kundenarb. st. ein **A. Kaesler**, Hirschg. 13 47546

Kutscher
zum Taxameterfahren
stellt ein (17762
Langgarten 27, Komtoir

Milchfahrer.
Ein tüchtiger, ordentlicher, nüchterner Milchfahrer für Danzig und Langfuhr bei hohem Lohn gesucht. Offerten unter **017805** an die Expedition dies. Blattes. (17805

Es sucht von sofort einen
Konditorgehülfen
und einen
Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, die Konditorei zu lernen (17802
Smolinski's Konditorei, Riesenburg Westpr.

Zuverlässiger
Kutscher
gesucht. (17789
Schoewe, Prangschin.

Stellmacher kann sofort eintret. Oliva, Chaussee 9. (47086

Tüchtige junge Leute werden z. Abonnentensammeln gesucht Paradiesgasse 30. (4698b

Ein tüchtiger
Heizer
findet bald dauernde Beschäftigung bei
A. Schoenicke & Co.,
Schellmühl. (17852

1 tücht. Polsterer,
Sattler oder Tapezier, kann sofort eintreten (17839
C. Kleinke, Marienwerder.

Ein junger Hausdiener wird gesucht Jopengasse 16.

Tüchtige, selbstständig arbeitende
Elektro-Monteure
werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. (17874
Installationsgeschäft
Max Hahn & Leo Kawlath
Graudenz, Nonnenstraße 3.

Für ein neuzueröffnendes
Kolonialwaarengeschäft
wird ein tüchtiger
Materialist
gesucht. Derselbe muß selbstständig arbeiten können u. mit der Branche vollständig vertraut sein. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unt. **017873** an die Expedition d. Blatt. (17873

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 77, 3.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Dienergasse 15, 1.

Buchhalter
auf 8–14 Tage für schriftliche Arbeiten gesucht. Offert. unter **U 78** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Tischlerg. a. M. findet daurd. Beschäft. Tobiasgasse 15, 1 Tr.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Junge: zahlr. ges. Breitgasse 37.

F. Berl. u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Für meine Glashandlung suche sofort einen starken nücht.
Hausknecht.
Stephan Landmann,
Gr. Wollwebergasse. (17884

Ein Arbeiter, d. im Möbelgesch. gewes., melde sich 2. Damm 1.

Erfahrene Bautischler
stellt ein (48246
Schulz, Praust.

Schneiderg. k. s. mld. Töpferg. 31, 3

Erit. Hoteldiener, jg. Hausdien. sucht **F. Marx,** Jopengasse 62.

Suche Verkäufer zum Vertrieb meiner Artikel. **50%** Verdienst. Prosp. gratis. **Jak. Müller,** Ilversgehofen-Erfurt. [4240b

Ein tüchtiger nüchterner Bäcker
mit guten Zeugnissen wird zur selbstständigen Leitung einer Bäckerei gesucht. Meldung bei Herrn **Karl Wichert,** Mielenz, Kreis Marienburg. (4241b

Schneidergeselle erhält Beschäftigung Tagnetergasse 7, 3

Kommanditgesellschaft sucht an allen Plätzen Deutschlands
tüchtige Vertreter,
die bei **Kolonialwaarenhändlern** gut eingeführt sind, für einen Spezialartikel. Ia Referenzen erforderl. Gefl. Offert. unter **L W 4650** beförd. **Rudolf Mosse, Leipzig.** (17892m

Ein kräftiger Junge wird zum Brodausfahren gebraucht Ohra, Schönfelderweg 1.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Töpfergasse 16, Lederwalzwerk.

Ordentl. Laufbursche kann sich melden **G. B. Rung Nachfl.**

Burschen als Mitfahrer sucht **Zentral-Molkerei, Steindamm 15.**

1 tücht. Laufbursche kann sofort eint. **Hugo Engelhardt,** Röverg. 10.

2 Burschen beim Töpfer könn. sich melden Strandgasse 3.

Kräft. Arbeitsburschen können sich melden Heil. Geistgasse 23, pt.

Schulknb. f. Nm. ges. Am Spendh. 2

Ein nur anst., bescheid., kräft. Bursche zum Mittagtragen u. Gängebesorgen, monatlich 8 ℳ, kann sich melden Ketterhagergasse 16, Eckladen

Ein Schreiberlehrling
ges. Off. u. **U 117** an die Exped.

Ein Kellnerlehrling
kann sofort eintreten
A. Heering, Jopengasse 26.

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling. Hugo Engelhardt,** Rövergasse Nr. 10. (42276

Lehrlings-Gesuch!
Wir suchen für die Manufakturwaaren-Abtheilung unseres Geschäftes einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit der nöthigen Schulbildung gegen monatliche Entschädigung. (17882
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Für sofort oder später suche einen
jungen Mann
aus guter Familie und mit guter Gymnasial- oder Realschulbildung als
Lehrling.
Kost und Wohnung frei im Hause. Freundliche Behandlung, tüchtige Ausbildung. (17738
Apotheker
Georg Rosenstedt,
Zentral-Drogerie,
Neustettin.

Einen Lehrling
mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft (4623b
Wilhelm Kaeseberg.

Suche (4702b
2 Lehrlinge für meine **Bäckerei**
P. Kompeltien, Stadtgebiet 26.

Weiblich.

Eine alleinst. Wittwe ohne Anh. oder ein ält. Mädchen, Mitte 40er zur Führung d. Wirthsch. bei ält. Hrn. von sof. ges. Neufahrwasser, Sasperstraße 31, **J. Kreft.** (4683b

Ein tüchtiges, umsichtiges
Ladenmädchen
suche für meinen Destillationsausschank p. 1. November cr.
H. Mannfrost,
47156) Hundegasse 117.

Suche zum 15. November cr. eine ältere (17889
umsichtige Stütze
für ländliche Wirthschaft, oder ein tüchtiges
1. Stubenmädchen
das plätten kann, ohne Anhang. Gehalt nach Uebereinkunft.
Ch. Schwarz,
Mahlin, bei Rambeltsch Westpr.

Junge Mädchen, die das Frisiren in 4 Woch. für 10 ℳ erl. w., mld. sich Breitgasse 56, Eg. Zwirng. 2 Tr.

Geübte Handnäth. find. dauernd. Bsch. Pfeffrst. 43 Eg. Böttchg. 3. Th.

Kellnerinnen und Buffetfräulein
für außerhalb und Danzig täglich gesucht. **Plath,** Kleine Krämergasse Nr. 4.

J. Mädchen, welche die Damenschneid. gründl. erlern. w., k. sich meld. Petri-Kirchh. 1, 1. (4229b

Verkäuferin für Hut- und Mützengeschäft kann sich melden **Eduard Cohn,** Langebrücke 10

Junge Damen
werden in 3–6 Monaten gründlich in der modern. Damenschneiderei ausgebildet. Danzig, Langgasse **Nr. 37, 2. Etage.**

Handnäth. ges. Tobiasgasse 28, 1. (4226b

Für sofort oder später finden noch einige
Lernschwestern,
gesund und von gediegenem Charakter, liebevolle Aufnahme, sorgfältige Ausbildung und gesicherte Lebensstellung im
Auguste Viktoria-Heim,
Kranken- u. Mutterhaus vom Rothen Kreuz in Eberswalde. Näheres durch die Oberin **K. Braunschmidt** oder die Delegierte Frau Gymnasial-Direktor **Dr. Klein.** (17880

1 anst. junges Mädch. v. 14–16 Jah. f. gute Stell. v. M. b. N. Breitg. 90. 1

Ordentliche Arbeitsmädchen suchen für dauernde Beschäftigung **Schneider & Comp.**

Ordentl. Aufwärterin f. d. Vorm. k. sich melden Breitgasse 6, 3 Tr.

Achtb. junge Mädchen z. Erlern. der Damenschneiderei meld. sich 1. Damm 19, 2. Fachlehr. **Hardwig**

Suche sofort eine
Stütze
Brodbänkengasse 12, parterre.

Ein nettes Mädchen zum Warten eines Kindes wird gesucht Breitgasse Nr. 2.

Aufwartemädchen f. d. Nachm. k. sich meld. Tischlergasse 3 5, pt.

E. jg. Mädch. f. d. Nchm. u. e Waschfrau k. s. m. Rövergasse 15, 2 Tr.

Verkäuferinnen für Fleisch und Aufschnittgeschäfte, ebenso für Material- u. Geflügelhandl. für Danzig, Dirschau, Stettin suche bei hohem Gehalt.
B. Legrand Nachf., 1. Damm 10.

Eine zuverlässige Frau zum Aufwarten kann sich m. Dienerg. 15, 1.

Schulmdch. k. s. m. Am Spendh. 2.

Eine jb. Kinderf. au f. Land kann sich melden Altstädt. Graben 72.

Ein resolut., nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugn. wird zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Persönliche Vorst. Vm. 10–12, Nachm. 3–4. Hotel Reichshof.

Junges Mädchen findet e. Lehrstelle im Geschäft. Meldungen Langgasse 26, 1, erb. **A. Zausmer.**

Kräftige Ammen
für die Stadt. Mädchen f. Alles, für Stadt u. Land zu hoh. Lohn sucht **H. Prohl,** Langgarten 115.

Strickerinnen für Kopftücher können sich melden Fischmarkt 17.

Anst. jg. Mädchen zur grdl. Erl. der feinen Küche k. sich meld. bei **Jul. Paleschke,** Hundegasse 96.

Geübte Mäntelarbeiterin und Mädchen im Nähen geübt, können sich melden Dominikswall 3 prt.

Eine geübte Plätterin für jeden Montag u. Dienstag u. eine anst. Frau zur Aushilfe in der Küche w. gesucht. Meld. Vorm. 7–8, Abends 8–9 Uhr Hotel Reichshof.

Ein kräftiges jung. Mädchen für die Morgenstunden melde sich Langgasse Nr. 85.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht **Fleischergasse 23, 1.**

1 jg. anst. Mädchen wird für den Vormittag bei einem 2-jährigen Kinde gesucht Breitgasse 65, 3.

Seiden-Stoffe
Anfertigung nach Maaß
unter Garantie für tadellosen Sitz.
Proben nach ausserhalb franco.
Aparte Neuheiten
zu
Braut- u. Gesellschaftstoiletten
Blousen und Besätzen
empfehlen in großer Auswahl (17894
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63.

Geübte Dütenkleberinnen
auf Akkordarbeit werd. eingestellt **F. Goerl & Co.,** Hundeg. 92, 1. (4760b

Tücht. Maschinennätherin auf Herrenarb. geübt f. dauernd. Beschäft. Heil. Geistgasse 38, 1 Tr.

Suche sofort eine perf. Köchin u. ein sauberes Hausmdch., d. kochen k. f. 2 Herrsch. b. hoh. Lohn, jg. Mädch. f. Alles, ein zuv. Kinderm. u. erf. Landwirth. **F. Marx,** Jopengasse Nr. 62.

Junge Mädchen
finden in meiner Druckerei und Papierwaarenfabrik dauernde Beschäftigung. (17785
Julius Sauer,
Fleischergasse 69.

Aufwärterin sof. od. 1. Nov mld. sich Weidengasse 47/48, p. r. (4734b

Frauen z. Säckeflicken könn. sich mld. Alt. Seepackhof 4, 1. (4725b

E. tücht. alleinsteh. Aufwärterin melde sich Vorst. Graben 16, 2.

Jg. Damen k. in 8 Woch. d. Wäschenähen unentgeltl. erl. Pferdetr 9.

Näherin
findet in unserer Arbeitsstube dauernde Beschäftigung
Ueltzensche Wollenweberei,
Langgasse 74.

Eine geübte Wäschearbeiterin, besond auf Damenhemden, kann sich meld. Brodbänkengasse 20, 2.

Eine gewandte, tüchtige
Buchhalterin
mit guter Handschrift, sowie eine tüchtige, flotte
Verkäuferin
(der polnischen Sprache bevorz.) sucht zum sofortigen Antritt. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche erbeten (17904
Hugo Herzberg,
Schöneck Westpr.,
Bank- u. Manufakturwaaren-Geschäft.

Scheuerfrauen
könn. sich meld. Hopfengasse 80. (17902

Stellengesuche

Männlich.

J. Mann, Milit.-Inv., 21, s. p. sof. od sp. Stell. als Lagerverw. od. im Komt. Ber. in solch. Stell. th. gew. Off. u. **S 729** an die Exp. (4647b

Kräftiger Laufbursche bittet um Beschäft. Gr. Rammb. 13, Th. 7.

Hausdiener mit gut. Zeugn. empf. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Jg. Mann i. v. 5 U. Ab. Nebenbesch. gz gl w. Art Baumgartscheg. 41, 1

Tüchtiger zuverlässigen und nüchterner **Maurerpolier** sucht von gleich Stellung. Gefl. Off. u. **U 88** a. d. Exp. d. Blatt.

Ein junger Mann sucht als Schreiber Beschäftigung. Off. unt. **U 79** an die Exp. d. Bl.

Ein erfahr. Kaufmann
sucht Stellung als Vertreter des Chefs oder ähnlichen Vertrauensposten. Kaution resp. Kapitalseinlage auf Wunsch möglich. Angebote erbeten unt. **U 99** an die Exped. d. Bl. (4825b

Ein tüchtig. zuverl. Tischler sucht Stellung als Packmeister in gr. Geschäft oder Fabrik. Off. unter **U 112** an die Exped. d. Bl.

Weiblich.

Stellenvermittelung
des Vereins der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe.
Den Herren Principalen bringen wir unsere kostenlose Stellenvermittlung in empfehl. Erinnerung und bitten, uns die eingetretenen Vacanzen zur Besetzung aufzugeben.
Meldungen werden entgegengenommen in der Geschäftsstelle Jopengasse 65, von 1 bis 3 Uhr. (1882
Der Vorstand.

1 ord. Frau b. m. Wasch. u. Reinm. besch. zu m. Töpferg. 10, Hof, Th. 6.

Anst. Aufwärterin bittet um St. f. d. g. Tag. Z. erfr. Jungferng. 9 1, h.

Frau s. Stellung f. d. ³⁄₄ Tag. Zu erfragen Hühnerberg 5, Th. 4, H.

Eine anständ. Frau in jg. Jahr., die in all. Arbeiten Bescheid weiß, s. Stell. als Wirthschaft. od Stütze, am liebst. außerh. Off. u. **U 101** d. B

Geübte Nähter. sucht noch f. einige Tage Besch. Off. unt. **U 67** an d. Exp.

Für e. 14 j. kl. Mädch. w. e. Dienst ges. Zu erfr. Schidlitz, Luisenheim.

Eine Frau bittet um eine Waschstelle Mattenbuden 19, Thüre 8.

1 Näht. bittet um Besch. in und außer dem Hause z. Ausb. v. Kleid. u Wäsche Offert. unt. **U 115** erbet.

Anst. Mädch. bitt. Besch. für den ganz. Tag Jakobsneug. 9, Th 6.

Jung., nettes Mädchen sucht Stellung v. 1. November im Geschäft, welche a. in d. Wirthschaft behülfl. sein kann Off u **U 126** d. Bl

Aerztl. Gehilfin, Krankenpfleg. u. Masseuse w. Besch 3. Damm 11, 2. (4767b

Jg. Dame v. 16 Jahren wünscht in ein Komt. als Lehrling einzutret. Offerten u. **U 98** a. d. Exp. d Bl.

Anst. jung. Mädchen sucht e. Stelle zur Erlern. des Bäck.- od. Fleisch.-Gesch geg mon. Remunerat. Bäck. bevorz. Off. u. **U 65** an die Exp.

Jg. Frau bittet um eine Stelle f. d. Morgst. Nied. Seig 11, Hof, 1.

Eine Aufwartefrau mit Zeugn. sucht Stellung Röpergasse 21, 2.

Eine kräft. Frau bittet um Aufw.-St. f. Vorm. Rittergasse 18, Th. 3.

Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Reinmach. Schüsseldamm 27. p

Jg. Wittwe, mos., sucht Stell. als Wirthschafterin od. sonst dergleich., zu erfr. Jopengasse 4, 4, r.

Eine ält. Frau b. um Beschäftig. zum Wäscheausb Breitgasse 94, 3

Tücht. Schneiderin, mittl. Jahr., mit der Wirthsch. vertraut, sucht Stell. als Stütze in der St., auch a. dem Lande. Off. unter **U 76.**

Verkäufe

Ein in bester Lage im Vorort von Danzig gelegenes Papier- und Galanteriewaarengeschäft and. Untern. halb. günst. v. sof. zu verk Off. u. **S 912** an die Exp. 47136

Ein gut gelegenes und eingeführtes feines
Zigarren-Import-Geschäft
ist von sofort abzugeben. Offert. unter **S 690** an die Exped. (46276

Waldbestand
ca. 800 Morgen, 2 km von der Bahn in Ostpreußen, gegen Kasse zu verkaufen. Offerten unter **017890** an die Exped. dieses Blattes. (17890

Billig zu verkaufen
ein 8 Monate alter 17795
Colliehund
mit hervorragendem Stammbaum und 4½ Monate alter
echter Bernhardiner.
Näheres zu erfragen Langfuhr, Kastanienweg 6, im Stall.

Gut milch. Ziege billig zu verk. Altschottland 159, am neuen W.

Ein kleiner Hund ist billig abzugeben Dienergasse 10, part.

Eine gute
Milchkuh
ist in Glettkau per Oliva zu verkaufen. (17878
Schaepe.

Kühe
die Anfangs November kalben, hat zu verkaufen. **P. Senckpiel.** Zipplau bei Praust. (4818b

2 junge fremde Hähne billig zu verkauf. Rammbau Nr. 2, part.

Ein fehlerfreies Arbeitspferd ist billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 21, part.

Herrenkleid., Damenpal. Kindermantel zu verk. Breitg. 112, 2 Tr.

Gut erh. Havelock, sowie ein Krag. mit Pelz ges. zu vk. Poggenpf. 79, 2

2 neue Kleid, schw. u. br., f. 14–16 ℳ, 1 Ballkl. f 7,50 ℳ z vrk Langg. 37, 3

Winter-Damen-Paletot b. z. vk. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1 Tr.

Gute alte Jacket-Anzüge billig zu verkaufen 3. Damm 14, 2.

1 schw. Wintermantel f. Frauen u. 1 Kn.-Havelock, schw. f. 12–15 J. u. 2 W.-Jack. b. z. v. Nonnenhof 11, pt.

Frack u. Weste für Mittelfigur billig zu verk. Tagnetergasse 4, 2.

G. erh. Wintermantel f. ält. Dame bill. zu verk. Tobiasgasse 13, 1.

Gr. Winterjaq. f. schl. Fig. u schw. Umh. bill. zu vk Altst. Graben 37, 1.

Wenn Sie einen Anzug brauchen,
so kaufen Sie denselben nur bei (17116
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit saubersten Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

Lang. Winterm. mit Pelzbes., kl. Operngl. bill. Scheibenritterg. 7, 1

Wintermantel, 2 alte Hüte, pass. f. e. alte Frau, b. zu vk. Tobiasg. 23, 2.

Neu bez. gr. Soph. f. 18 ℳ z. verkauf. Weideng. 29, Hof, 2. Th., 2 Tr.

Plüschg., S. u. 2 S., zu v. Holzg. 6, 1.

Verschiedene alte Möbel sind bill. zu verk. Hopfengasse 30, 2 Trepp.

Gr. mahag. Kinderbettgest., altes Schlafsopha zu vk. Rähm 17 18. 1.

Br. Bettgestell m. Sprungfedrm. Sophat., Komm., Stühle zu vrk. Halbeng. 4, 2, an der Schmiedeg.

Gut erh. Plüschsopha sehr billig zu verk. Fischmarkt 7, Th. r.

1 Pfeilerspiegel, 1 Speisetisch, 1 mahagoni Schreibspind, 2 alte Betten zu verk. Töpfergasse 14, 2.

K.-Bettgest. Engl. Damm 11, Hh. 2

Bettgest., Federmtr. 12, Sopha 22, Tisch 3 zu verk Poggenpfuhl 26.

Gut erhaltenes **Sopha** billig zu verkaufen Fleischergasse 47a, pt.

1 gr. Waschbütte, sow. 1 Rahmbettgest. u. and. Sach. umzugsh. bill. zu verkaufen Salvatorgasse 11.

Hohes gebr. Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (4235b

Elegant, hohes, nussb. Pianino billig zu verk Lastadie 22. part.

Ein gr. Ariston mit 35 Platten für 30 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **U 87** an die Exped. d. Bl.

Piano, neu, bill. zu vrk od. vrm. 1. Damm 18, prt. (16728

Ein noch guter Flügel
für 45 ℳ Brodbänkeng. 36. (17809

Ein gut erh. Klavier, Tafelform., b. z. v. Ohra-Kieperdamm 6 (46966

Rothbr. Plüschgarn., 3 Plüschsophas, 1 Schlafsopha in buntem Plüsch, 1 Bettgest. mit Matratze, birk., sämmtl. neu, mod. u. ha tb., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (46936

Vertik., Schrank, Soph., St., Spg. Tisch Reg. z. v. Milchkanneng. 14. 1

Kl. Küchenspind u. Kinderbettgest. zu vrk. Baumgartscheg. 26, 3, lks

1 Kleidersch., Kinderbgst. Kinderst. Bettschirm b. z. v. Langgrt. 8, 1, H. l.

Pfefferstadt 63, 1. Th., 1 Tr.
sind **2 Waschtische**
billig zu verkaufen.

3-fl. Bettsch. z. vk. Vorst. Grb 57a, 1.

Ein neues Plüschsopha, Federmatratze und Dekorationsbücher zu verkaufen Dienergasse 47.

Vom Abbruch
Burgstraße Nr. 19, dicht am Fischmarkt, sind Latten, Sparr., Fußböden, Thüren, Fenster, Oefen, Sparherde, Ziegelsteine billig abzugeben.

Eiserne Gartenpumpe, 11 m Rohr, Zylinder billig zu verkaufen. Langfuhr, Ahornweg Nr. 5.

Vom Abbruch
1. Priestergasse 1 die letzten Sparren, Bretter, Verschläge und gute Mauersteine w. Räum. für jed. Preis sofort abzugeben.

2 große künstliche Palmen,
passend für Restaurants und
große Packkisten
sind zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 63. (17896

Schuhm.-Handwerkzeug und Blocks zu verk. Kneipab 23.

Gut erh. Kronleuchter m. drei Petroleumlampen, polirt. Stehpult, Eisschr., 2 gr. Küchentische, Speisetafel verk Halbengasse 4, 2.

10 cbm Kopfsteine billig zu verkaufen **W. Sprengel,** Schidlitz 70.

Apfelquitten
zu verkaufen Johannisberg 5, beim Gärtner.

Kief. Schaalbretter
1 Zoll (27 Millimeter) größeres Quantum, sehr billig zu verk. Anfragen unter **U 83** an die Exp.

Flaschen zu vk. Faulgrab. 10, pt.

Tafel-Federwagen billig zu verkauf.
Langgarten 31, Meierei. (46926

Ein Coupé, 1 Phaëton und ein Pony preiswerth
zu verk. bei **F. Grunwald,** Schmiedemstr., Legan. (4687b

Eine Tafelwaage zu vk. Karpfenseigen 8, Frau **Blass.** (4758b

Schöne Esskartoffeln,
Dabersche, verkauft pro Zentner 2,00 ℳ die **Gutsverwaltung** Hochstrieß. (17804

Opernglas z. vk. Altst. Grab. 60, 1.

Leere Säcke,
per Stück 10, 15 und 20 ₰ zu verkaufen Langgarten 86 87.

Ein vierrädr. Handwagen billig zu verkaufen Langgarten 86/87.

Alle Sorten neue u. gebrauchte
Elfenbein-Bälle
hat noch billig abzugeben **Carl Volkmann,** Poggenpfuhl 11, 1.

1000 Ahorn-Hochstämme mit Kronen,
verschult, verkäuflich. Näheres **Siewert,** Gut Schwarzwald bei Ponschau. (17592

Wichtig
für Installateure und Elektrizitätswerke.
Kupfer!!!
Größeres Quantum chemisch reines Leitungskupfer (Drähte und Seile beliebigen Querschnittes) wird von einem Elektrizitätswerk umständehalb. in kleineren o. größeren Posten zu ausnahmsweise günstigen Bedingungen abgegeben. Gefl. Anfragen unter **Chiffre Z Z 7200** an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich.** (17587m

Braunkohlenbriquetts Ia.
ab Waggon und frei Haus verkauft (17695
P. Orlovius,
Spedition und Kommission.
Komtoir: Neufahrwasser, Fischmeisterweg 29.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe. (4368b
Auf Theilzahlung!
Off. u. **S 241** an d. Exp. d. Bl. erb.

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeitete birkene
Möbel
10% billiger als bei jedem Händler zu verkaufen. (4697b

Pachtgesuche

Ein Schankgeschäft wird von sofort zu pachten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **U 96** an d. Exp.

Verloren u. Gefunden

1 Opalbroche ist Sonntag verl. Geg. Bel. abzg. Goldschmiedeg. 27.

Junger, gelblich brauner Hund,
schwarze Schnauze, Hängeohren, geringelter Schwanz, auf den Namen „Männe“ hörend, am Dienstag Mittag aus dem Irrgarten verschw. Wiederbringer erhält **Belohn. Heumarkt 2, r.**

Verloren!
Gestern Abend ist auf dem Wege vom Hauptbahnhof bis zum Steindamm eine schwarzlederne Brieftasche, Inhalt ein Brief, verloren worden.
Finder erhält gute Belohnung Steindamm 17, Komtoir. (17908

Terrier, weiß m. hllgelb. Kopf, a. d. Namen „Moritz“ hör., verl. Abz. Hauptm. Krüger, Häkerg. 31 35, 2. (4843b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82